



Stadt
Neumünster

ISEK | Integriertes
Stadtentwicklungskonzept

„ISEK Neumünster 2020“
Evaluierungsbericht 2015
1. Stadtentwicklungsbericht

Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung
Geschäftsstelle ISEK

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Neumünster
Der Oberbürgermeister
Großflecken 59
24534 Neumünster

Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung
Geschäftsstelle ISEK
Telefon: 04321 / 942-2644
Telefax: 04321 / 942-2648
E-Mail: uta.rautenstrauch@neumuenster.de

Redaktion:

Heidi Basting, Sabine Heidebrecht-Rüge,
Udo Gerigk, Bernd Heilmann, Harald Heilmann,
Marc Neumann, Volker Otzen, Uta Rautenstrauch,
Sabine Reymann, Ute Spieler

Stand: März 2015

INHALTSVERZEICHNIS

IMPRESSUM	2
INHALTSVERZEICHNIS	3
VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN	4
VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN	7
1 AUSGANGSLAGE	8
2 METHODIK	10
2.1 DAS OBJEKT DER EVALUIERUNG: „ISEK NEUMÜNSTER 2020“	10
2.2 METHODIK DER EVALUIERUNG	15
3 ERGEBNISSE DER EVALUIERUNG	17
3.1 UMSETZUNGSSTAND DER SCHLÜSSELPROJEKTE.....	17
3.1.1 <i>Projekte der 1. Priorität – Umsetzung sofort (2006 / 2007)</i>	18
3.1.2 <i>Projekte der 2. Priorität – Umsetzung 2008 - 2010</i>	26
3.1.3 <i>Projekte der 3. Priorität – Umsetzung ab 2010</i>	39
3.2 ZIELERREICHUNGSGRADE	47
3.2.1 <i>Handlungsschwerpunkt 1: Wohnstandortentwicklung</i>	48
3.2.2 <i>Handlungsschwerpunkt 2: Kompetenzfelder in der Wirtschaft</i>	50
3.2.3 <i>Handlungsschwerpunkt 3: Bildung und Kreativität</i>	54
3.2.4 <i>Handlungsschwerpunkt 4: Familienfreundliche Stadt</i>	57
3.2.5 <i>Handlungsschwerpunkt 5: Image und Außenwirkung</i>	60
3.2.6 <i>Handlungsschwerpunkt 6: Messeachse</i>	66
3.2.7 <i>Handlungsschwerpunkt 7: Vielfältige Innenstadt</i>	69
3.2.8 <i>Handlungsschwerpunkt 8: Stadtraum Ring</i>	74
3.2.9 <i>Handlungsschwerpunkt 9: Naturerlebnisswelt</i>	77
3.2.10 <i>Handlungsschwerpunkt 10: Konversionsflächen</i>	81
4 ZUSAMMENFASSUNG DER EVALUIERUNGSERGEBNISSE	85
5 SCHLUSSFOLGERUNGEN FÜR DIE ISEK-FORTSCHREIBUNG	88
5.1 STRUKTURELLE FORTSCHREIBUNGSNOTWENDIGKEIT.....	88
5.2 PROZESSUALE FORTSCHREIBUNGSNOTWENDIGKEIT	89
5.3 INHALTLICHE FORTSCHREIBUNGSNOTWENDIGKEIT	90
ANHANG	96

VERZEICHNIS DER TABELLEN

TABELLE 1: HANDLUNGSSCHWERPUNKTE UND OPERATIVE ZIELE DES „ISEK NEUMÜNSTER 2020“	10
TABELLE 2: SCHLÜSSELPROJEKTE DES „ISEK NEUMÜNSTER 2020“	12
TABELLE 3: LEGENDE ZIEL- UND PROJEKTBEURTEILUNG	15
TABELLE 4: ZIELE DES HANDLUNGSSCHWERPUNKTS „WOHNSTANDORTENTWICKLUNG“	48
TABELLE 5: ZIELE DES HANDLUNGSSCHWERPUNKTS „KOMPETENZFELDER IN DER WIRTSCHAFT“	50
TABELLE 6: ZIELE DES HANDLUNGSSCHWERPUNKTS „BILDUNG UND KREATIVITÄT“	54
TABELLE 7: ZIELE DES HANDLUNGSSCHWERPUNKTS FAMILIENFREUNDLICHE STADT	57
TABELLE 8: ZIELE DES HANDLUNGSSCHWERPUNKTS IMAGE UND AUßENWIRKUNG	60
TABELLE 9: ZIELE DES HANDLUNGSSCHWERPUNKTS MESSEACHSE	66
TABELLE 10: ZIELE DES HANDLUNGSSCHWERPUNKTS VIELFÄLTIGE INNENSTADT	69
TABELLE 11: ZIELE DES HANDLUNGSSCHWERPUNKTS STADTRAUM RING	74
TABELLE 12: ZIELE DES HANDLUNGSSCHWERPUNKTS NATURERLEBNISWELT	77
TABELLE 13: ZIELE DES HANDLUNGSSCHWERPUNKTS KONVERSIONSFLÄCHEN	81
TABELLE 14: ÜBERSICHT DER UMSETZUNGSSTÄNDE UND FORTFÜHRUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR DIE SCHLÜSSELPROJEKTE	85
TABELLE 15: ÜBERSICHT DER ZIELERREICHUNGSGRAD E UND FORTFÜHRUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR DIE ZIELE DER HANDLUNGSSCHWERPUNKTE	85

VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN

ABBILDUNG 1: RÄUMLICHES LEITBILD DES „ISEK NEUMÜNSTER 2020“	14
ABBILDUNG 2: FRÜHERE, BESTEHENDE UND GEPLANTE STADTERNEUERUNGSGEBIETE IN NEUMÜNSTER..	18
ABBILDUNG 3: LOGO DES LOKALEN BÜNDNISSES FÜR FAMILIE	20
ABBILDUNG 4: JUGENDTHEATERCLUB DES THEATERS IN DER STADTHALLE	21
ABBILDUNG 5: AKTUELLER ENTWURF DES VON DER VERWALTUNG ERARBEITETEN LEITPLANS INNENSTADT	24
ABBILDUNG 6: EINGANGSBEREICH DES FALDERAPARKS NACH DER UMGESTALTUNG	26
ABBILDUNG 7: SKATERANLAGE	26
ABBILDUNG 8: SANIERUNGSARBEITEN AM STEINKAMP	27
ABBILDUNG 9: STANDORT DES GEPLANTEN NEUBAUPROJEKTS AN DER WERDERSTRASSE	27
ABBILDUNG 10: KLEINFLECKEN VOR DER UMGESTALTUNG.....	28
ABBILDUNG 11: KLEINFLECKEN KURZ VOR ENDE DER UMGESTALTUNG	28

ABBILDUNG 12: MCARTHURGLEN DESIGNER OUTLET CENTER NEUMÜNSTER.....	29
ABBILDUNG 13: BAUSCHILD ZUM "GEWERBEPARK EICHHOF"	30
ABBILDUNG 14: EHEMALIGE WERKHALLE AN DER ANSCHARSTRASSE.....	30
ABBILDUNG 15: AUSGEWÄHLTE KOOPERATIONEN DER STADT NEUMÜNSTER	31
ABBILDUNGEN 16 UND 17: ANSICHTEN DES FRIEDENSHAINS.....	32
ABBILDUNG 18: NEUES TIERPARKEINGANGSGEBÄUDE	33
ABBILDUNG 19: KINDERFERIENDORF	33
ABBILDUNGEN 20 UND 21: INTERNATIONALES KÜNSTLERHAUS "STADTTÖPFEREI"	34
ABBILDUNG 22: BAULÜCKE IN DER JUNGMANNSTRASSE	36
ABBILDUNG 23: TEILWEISE SANIERTE EINFAMILIENHÄUSER AM WOOKERKAMP.....	36
ABBILDUNG 24: DIE TEICHUFERPROMENADE NACH DER UMGESTALTUNG.....	37
ABBILDUNG 25: ARBEITEN ZUR ÖFFNUNG DER SCHLEUSAU	37
ABBILDUNG 26: DER MAX-ROER-PLATZ NACH DER UMGESTALTUNG	37
ABBILDUNG 27: DER SCHWALELAUF IN DER INNENSTADT	37
ABBILDUNGEN 28 UND 29: NEUBAU DER VICELINSCHULE	39
ABBILDUNG 30: ARBEITEN AM SWN-FERNWÄRMENETZ IN DER MARIENSTRASSE.....	40
ABBILDUNG 31: KLÄRSCHLAMMFAULUNG DES TECHNISCHEN BETRIEBSZENTRUMS.....	40
ABBILDUNGEN 32 UND 33: BAUSTELLE DES INNERSTÄDTISCHEN EINKAUFSZENTRUMS HOLSTENGALERIE	41
ABBILDUNG 34: NEUGEORDNETE PARKPLATZSITUATION AUF DEM GRUNDSTÜCK DER VR-BANK	42
ABBILDUNG 35: KÜMMERNUTZUNGEN ZWISCHEN SÜDLICHEM GROßFLECKEN UND WASCHPOHL	42
ABBILDUNGEN 36 UND 37: ANSICHTEN VOM GELÄNDE DER HINDENBURG-KASERNE.....	43
ABBILDUNGEN 38 UND 39: LEERSTEHENDE BZW. KÜMMERGENUTZTE HISTORISCHE BAUSUBSTANZ AM STANDORT WRANGELSTRASSE	44
ABBILDUNGEN 40 UND 41: WOHNBEBAUUNG ENTLANG DER FELDSTRASSE.....	45
ABBILDUNG 42: AWO-SERVICEHAUS AM WASSERTURM	45
ABBILDUNG 43: NAHVERSORGUNGSEINRICHTUNGEN AUF DEM EHEMALIGEN AEG-GELÄNDE	45
ABBILDUNG 44: MEHRGENERATIONENHAUS TUNGENDORF	46
ABBILDUNG 45: SENIORENWOHNANLAGE „AM KAMP“ IN TUNGENDORF	46
ABBILDUNG 46: WOHNBEBAUUNG AUF DEM SIMON`SCHEN GELÄNDE.....	48
ABBILDUNG 47: "WOHNEN UND ARBEITEN AM ALTEN STAHLWERK"	48
ABBILDUNG 48: ALTLASTEN AUF DEM GELÄNDE DER SCHOLTZ-KASERNE	49
ABBILDUNG 49: ABGERÄUMTES AREAL DER FIRMA STOCK-GUSS	49
ABBILDUNG 50: 1. BAUABSCHNITT DES FEK-NEUBAUS.....	52
ABBILDUNG 51: NEUES EINGANGSGEBÄUDE DER HOLSTENHALLEN	52
ABBILDUNG 52: SENIORENBÜRO NEUMÜNSTER	59
ABBILDUNG 53: EHRENAMTSGRUPPE DES FEK-KINDERKRANKENHAUSES	59

ABBILDUNG 54: NEUBAU DES MUSEUMS TUCH UND TECHNIK	61
ABBILDUNG 55: FAHRRADSTELLPLÄTZE AUF DEM BAHNHOFSVORPLATZ	62
ABBILDUNG 56: "FAHRRADKÄFIG" AN DER BAHNHOFSTRASSE.....	62
ABBILDUNG 57: STOFFKÖSTE AUF DEM KLEINFLECKEN.....	62
ABBILDUNG 58: WEINKÖSTE IN DEN TEICHUFERANLAGEN.....	62
ABBILDUNG 59: VERKAUFSOFFENER SONNTAG IN DER INNENSTADT	63
ABBILDUNG 60: GREGORY PORTER - KUNSTFLECKEN 2013	63
ABBILDUNG 61: HOTEL "ALTES STAHLWERK"	64
ABBILDUNG 62: DIE FAHNENMASTEN IN DER ZUFAHRT ZU DEN HOLSTENHALLEN	67
ABBILDUNG 63: DIE LOKSCHUPPENANLAGE VOR DEM AUSZUG DER EISENBAHNFREUNDE.....	67
ABBILDUNG 64: PLANUNGSANSICHT DES EINKAUFSZENTRUMS HOLSTENGALERIE.....	70
ABBILDUNG 65: WOCHENMARKT	70
ABBILDUNGEN 66 UND 67: AUFENTHALTSQUALITÄT AUF DEM GROßFLECKEN IM EINGANGSBEREICH DER LÜTJENSTRASSE UND AM KLOSTERGRABEN	70
ABBILDUNG 68: HOLSTENKÖSTE AUF DEM GROßFLECKEN.....	72
ABBILDUNG 69: INSTALLATION "VERKEHRSFLUSS" - KUNSTFLECKEN 2014.....	72
ABBILDUNG 70: NEUES STÄDTISCHES GEFAHRENABWEHRZENTRUM	75
ABBILDUNG 71: WOHNANLAGE AN DER CARLSTRASSE.....	75
ABBILDUNG 72: LICHTSPIEL IM STADTPARK	78
ABBILDUNG 73: GLOCKENBLUMEN IM STADTWALD	78
ABBILDUNG 74: INFOTAFEL ZUM NORDIC-WALKING-PARCOURS	79
ABBILDUNG 75: OCHSENWEG-RASTPLATZ AN DER GEERDTSSTRASSE.....	79
ABBILDUNG 76: „MASTERPLANUNG STADTPARKVIERTEL“ DER FIRMA FIRU	82
ABBILDUNGEN 77 UND 78: ANSICHTEN VOM GELÄNDE DER EHEMALIGEN STANDORTVERWALTUNG DER BUNDESWEHR AN DER MEMELLANDSTRASSE	83

VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN

AWO	Arbeiterwohlfahrt
BImA	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
BMFSFJ	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
DKJS	Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
DOC	McArthurGlen Designer Outlet Center Neumünster
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
ECE	Einkaufscenter-Entwicklungs-Gesellschaft
egeb	Entwicklungsgesellschaft Brunsbüttel mbH
FEK	Friedrich-Ebert-Krankenhaus
FSCN	Flugsport-Club Neumünster
GEFIS	Gewerbeflächeninformationssystem der Metropolregion Hamburg
ISEK	Integriertes Stadtentwicklungskonzept
MEP	Mittelfristige Entwicklungsplanung für die Regionalen Berufsbildungszentren
MRH	Metropolregion Hamburg
NBS	Northern Business School Hamburg
NDR	Norddeutscher Rundfunk
NeLe	Neumünsteraner Leselust
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PNW	Produktionsnetzwerk Neumünster
RBZ	Regionales Berufsbildungszentrum
REK	Regionales Entwicklungskonzept
RÜM	Regionales Übergangsmanagement
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
STOV	Ehem. Standortverwaltung der Bundeswehr
SWN	Stadtwerke Neumünster

1 AUSGANGSLAGE

Im Jahr 2006 hat die Stadt Neumünster erstmals ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) aufgestellt, um auf den prognostizierten starken Bevölkerungsrückgang zu reagieren, den wirtschaftlichen Strukturwandel zu gestalten, die gesamtstädtische Identität und die Wohn- und Lebensqualität vor Ort zu stärken. Dieses „ISEK Neumünster 2020“ bildet die Grundlage für die künftige Weiterentwicklung gesamtstädtischer Ziele und Handlungsschwerpunkte.

Wenngleich die Stadt mit Hilfe des „ISEK Neumünster 2020“ Fördermittel einwerben konnte und es zumindest Teilen der Verwaltung seit 2006 als Bezugsrahmen für die tägliche Arbeit diente, so fehlte ihm doch stets die politische Legitimation. Die Ratsversammlung hatte das Konzept seinerzeit nicht als Handlungsrahmen beschlossen, sondern lediglich zur Kenntnis genommen.

Mit dem politischen Beschluss vom 13.09.2013, das ISEK fortzuschreiben und zum verbindlichen Orientierungsrahmen für die Stadtentwicklung weiterzuentwickeln, wurde dem Konzept nachträglich die bisher fehlende politische Legitimation zuteil. Die integrierte Stadtentwicklungsplanung in Neumünster erfuhr zugleich einen Bedeutungszuwachs.

Eine ISEK-Fortschreibung ist sinnvoll und notwendig, weil sich die Rahmenbedingungen der Stadtentwicklung in den letzten Jahren verändert haben: Neumünster hat sich seit 2006 in vieler Hinsicht deutlich positiv entwickelt, sieht sich aber zugleich neuen Herausforderungen gegenüber.

Der Fortschreibungsprozess soll aufzeigen, wo und in welchem Umfang (neue) Schwerpunkte der Stadtentwicklung bis ungefähr zum Jahr 2030 zu definieren sind. Er soll Querschnittsthemen identifizieren und die zahlreichen laufenden Projekte / gültigen Konzepte der verschiedenen Fachdienste in einer gesamtstädtischen Planung bündeln (= „integrieren“).

Grundlage für die Fortschreibung und Weiterentwicklung des „ISEK Neumünster 2020“ ist eine systematische Bilanz des bisher Erreichten. Deshalb hat sich die Stadt durch Beschluss der Ratsversammlung im Rahmen der Vorlage „Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts“ im September 2014 dazu entschlossen, das Konzept aus dem Jahr 2006 einer umfassenden Evaluierung zu unterziehen.

Zur Umsetzung dieser Aufgabe sowie zur Begleitung sämtlicher künftiger ISEK-Aktivitäten wurde die im Rahmen des 2012 begonnenen Demografieprozesses bewährte fachdienstübergreifende Arbeitsstruktur für den ISEK-Prozess modifiziert¹. Die Evaluierung umfasste zum einen eine Beurteilung des Umsetzungsstands der 22 ISEK-Schlüsselprojekte. Zum anderen erfolgte eine Beurteilung der Zielerreichung der 2006 im Rahmen von zehn Handlungsschwerpunkten formulierten operativen Ziele / Maßnahmen.

¹ Beim Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung entstand eine Geschäftsstelle ISEK. Die fachdienstübergreifende Arbeitsgruppe Demografie steht dieser nun als Arbeitsgruppe ISEK zur Seite. Die bisherige Geschäftsstelle Demografie wurde aufgelöst. Die im Jahr 2012 begonnenen Arbeiten zur Gestaltung des demografischen Wandels in der Stadt werden im ISEK-Prozess fortgeführt (vgl. dazu Mitteilungsvorlage 0098/2013 vom 03.06.2014).

Die Schlussfolgerungen der Evaluierung sind unterteilt in Handlungsempfehlungen zur strukturellen, prozessualen und inhaltlichen Fortschreibungsnotwendigkeit des „ISEK Neumünster 2020“. Als eine der Grundlagen der ISEK-Fortschreibung werden sie der Ratsversammlung im Rahmen dieses Evaluierungsberichts 2015 – der zugleich als 1. Stadtentwicklungsbericht² zu verstehen ist – vorgelegt.

² Weitere Stadtentwicklungsberichte sollen nach Abstimmung der künftigen Zielausrichtung und Festlegung entsprechender Indikatoren anhand dieser Festlegungen strukturiert werden. Weitere Ausführungen hierzu sind dem Kapitel 2.2 zu entnehmen.

2 METHODIK

2.1 Das Objekt der Evaluierung: „ISEK Neumünster 2020“

Mit dem „ISEK Neumünster 2020“ ist 2006 in der Stadt erstmals eine querschnittsorientierte und auf prozessuale (Teil-)Fortschreibung angelegte Stadtentwicklungsstrategie entstanden. Dieses Modell erscheint – unter der Voraussetzung einer politischen Legitimation und konsequenten Anwendung – auch gegenwärtig und künftig geeignet, um flexibel auf neue zeitliche, inhaltliche und räumliche Erfordernisse der Stadtentwicklung reagieren zu können.

Drei übergeordnete, nach wie vor zweckmäßig erscheinende Leitziele beschreiben Korridore gewünschter Entwicklungen:

- Wirtschaftliche Kompetenzen ausbauen
- Wohn- und Lebensqualität stärken
- Image der Stadt entwickeln

Die stärker operativ angelegten Ziele der zehn Handlungsschwerpunkte sowie die 22 Schlüsselprojekte zeigen exemplarisch auf, wie die Leitziele erreicht werden können bzw. sollen.

In der Hierarchie des „ISEK Neumünster 2020“ folgen zehn Handlungsschwerpunkte, in denen operative Teilziele zur Konkretisierung der Leitziele definiert wurden:

Tabelle 1: Handlungsschwerpunkte und operative Ziele des „ISEK Neumünster 2020“

Handlungsschwerpunkte	Zugeordnete operative Ziele
Wohnstandort-entwicklung	Innenentwicklung / Schaffung neuer bzw. Qualifizierung bestehender Wohnangebote in der inneren Stadt
	Konsolidierung von Wohnquartieren im Ring um die Innenstadt
	Vorbeugender Stadtumbau in Einfamilienhausquartieren
Kompetenzfelder in der Wirtschaft	Aufbau einer Informationsdatenbank (als Grundlage für die Bestandspflege)
	Aufbau und Pflege von Netzwerken (insbesondere PNW)
	Förderung produzierender Betriebe ("Nischen")
	Stärkung / Ausbau der Kompetenzfelder (Umweltechnik und Abfallverwertung, Logistik, Medizin-, Lebensmittel-, Meerestechnik, Messe)
	Entwicklung von Gewerbeimmobilien
Bildung und Kreativität	Zusammenführung der Angebote in einer Bildungslandschaft

	<p>Profilierung der Bildungslandschaft</p> <p>Aufbau Aus- und Weiterbildungsnetzwerk</p> <p>Gewinnung neuer Bildungseinrichtungen</p>
Familienfreundliche Stadt	<p>Lokales Bündnis für Familien</p> <p>Zentrale Anlaufstelle (Familienbüro)</p> <p>Familienfreundliche Wohnangebote</p> <p>Ehrenamtsnetzwerk</p>
Image und Außenwirkung	<p>Zielgenaue Imagekampagne</p> <p>Museumsneubau / -netz</p> <p>Weiterentwicklung der "Fahrradstadt Neumünster"</p> <p>Sicherung und Neuentwicklung von Veranstaltungen / Events</p> <p>Vermarktung / Abbildung von Veranstaltungen und Attraktionen</p> <p>Ausbau der touristischen Infrastruktur</p> <p>Weiterentwicklung der "Pferdestadt Neumünster"</p>
Messeachse	<p>Gestalterische und funktionale Aufwertung des Messestandorts</p> <p>Verknüpfung der Messe mit der Innenstadt</p> <p>Messtower</p> <p>Bahnmuseum und -park</p> <p>Multifunktionaler Veranstaltungsplatz</p> <p>Themen-Einkaufen</p> <p>Entwicklung eines Kompetenzzentrums Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz im Umfeld des Landeslabors</p>
Vielfältige Innenstadt	<p>Bauliche, gestalterische und funktionale Aufwertung der Innenstadt</p> <p>Qualifizierung des innerstädtischen Einzelhandelsangebots</p> <p>Aufbau effizienter Organisations- und Akteursstrukturen / City-Management</p> <p>Inszenierung von Innenstadt und Schwale</p>

	Räumliche thematische und funktionale Verknüpfung der Innenstadt mit Aktivitätsräumen und Veranstaltungen
	Qualifizierung des Wohnstandorts
Stadtraum Ring	Konsolidierung der Gebiete mit baulichen und sozialen Problemlagen
	Neubauten für "Neues Wohnen"
	Entwicklung des Stadtbilds - Ring als eine "Visitenkarte" Neumünsters
	Verknüpfung mit anderen räumlichen Schwerpunkten
Naturerlebniswelt	Aufbau eines zentralen Besucherzentrums
	Zentrale Vermarktung / Inszenierung
	Aufbau neuer Sport-, Freizeit- und Kultureinrichtungen
	Räumliche, organisatorische und thematische Vernetzung vorhandener und neuer Einrichtungen
Konversion	Analyse vorhandener Brachflächen und Konversionsstandorte
	Entwicklungskonzept im Rahmen der Handlungsschwerpunkte
	Initiierung und Management von Zwischennutzungen

Schließlich wurden im Jahr 2006 22 Schlüsselprojekte mit kurz-, mittel- bzw. langfristiger Umsetzungsperspektive vorgesehen, um die Ziele aus den Handlungsschwerpunkten zu operationalisieren:

Tabelle 2: Schlüsselprojekte des „ISEK Neumünster 2020“

Schlüsselprojekt	Umsetzungsperspektive K = kurzfristig M = mittelfristig L = langfristig
Entwicklung der Messeachse - Umsetzungsplanung auf der Grundlage der Masterplanung - Erschließung, Messevorplatz, Multifunktionsplatz - Nachnutzungskonzept Bahnmuseum	K
Teilräumliches Entwicklungskonzept Stadtteil West	K
Integriertes Handlungskonzept "Kinder- und familienfreundliche Stadt"	K

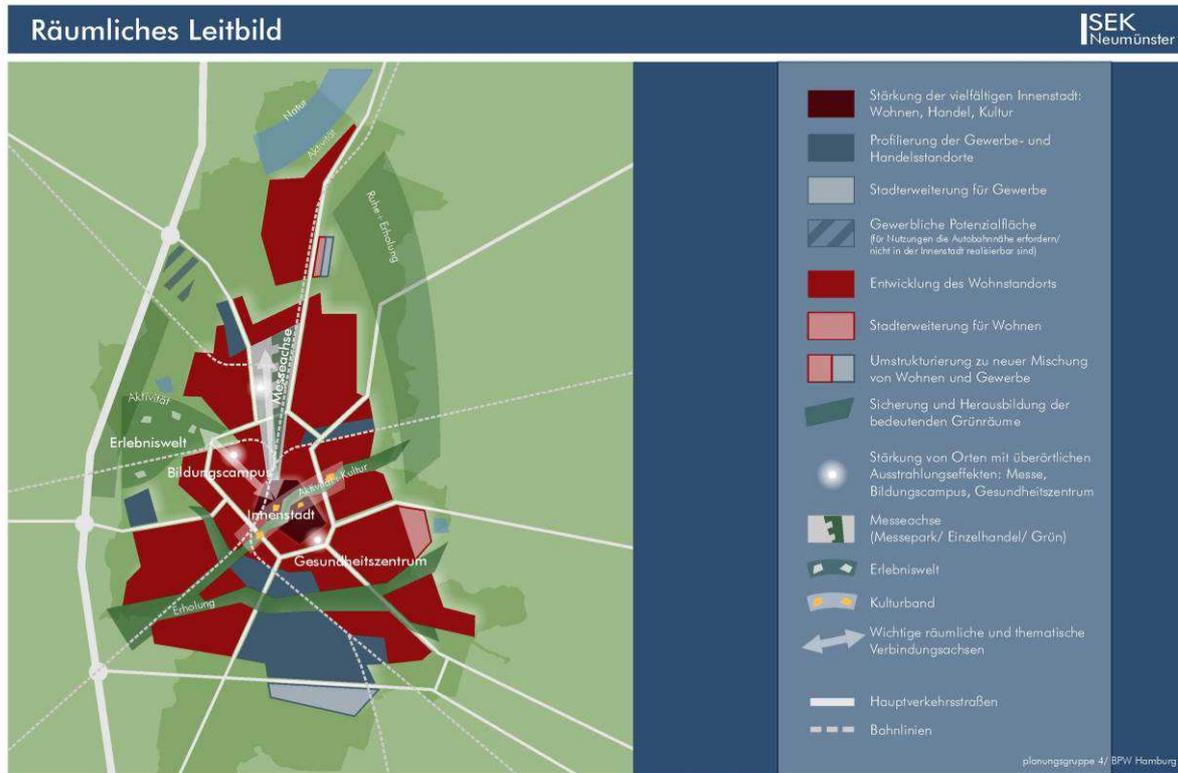
Machbarkeits- / Realisierungsstudie "Neue Bildungseinrichtungen Hindenburgkaserne"	K
Strategisches Entwicklungskonzept Innenstadt, Umsetzung erster Maßnahmen (Veranstaltungen, Leerstandsmanagement ...)	K
Bauausstellung "Wohnen in Neumünster" - Präsentation auf der Nordbau	K
Zwischennutzungskonzept Konversionsflächen	K
Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität im Stadtteil West	M
Maßnahmen im Bereich Kleinflecken	M
Entwicklung einer Gewerbeimmobilie	M
Aufbau eines Gewerbeinformationssystems	M
Strategisches Entwicklungskonzept „ErlebnisWelt“	M
Einrichtung eines Besucherzentrums in der „ErlebnisWelt“	M
Themenübergreifende Imagekampagne	M
Bundesweites Pilotprojekt: Präventiver Stadtumbau in alternden Einfamilienhausgebieten	M
Konzept für die Aufwertung und Vernetzung innerstädtischer Grünflächen	M
Einrichtung eines Monitorings „Anpassungsbedarf Infrastruktur“	M
Anpassung sozialer und technischer Infrastruktur (Rückbau oder Umnutzung)	L
Entwicklung einer innerstädtischen Einzelhandelsfläche (Umstrukturierung, Grundstücksaufbereitung)	L
Aufbereitung von Teilen der Hindenburg-Kaserne und von Hallen am Flughafen für eine Freizeitnutzung	L
Umwandlung bisher gewerblich genutzter Flächen für Wohn- und Freizeitnutzungen (z. B. Wrangelstraße)	L
Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität in den übrigen Quartieren im Stadtraum Ring und in den Einfamilienhausgebieten	L

Zudem enthält das „ISEK Neumünster 2020“ ein räumliches Leitbild. Letzteres ist Abbildung 1 zu entnehmen.

Evaluierungsobjekte waren die 22 konkreten Schlüsselprojekte und die den zehn Handlungsschwerpunkten zugeordneten, zumindest teilweise weniger konkreten operativen Ziele / Maßnahmen. Diese Einteilung ist in Einzelfällen durchaus

diskussionswürdig, gibt es doch sogar Ziele und Schlüsselprojekte, die inhaltlich deckungsgleich sind. Insgesamt musste sich die Evaluierung jedoch an der Struktur des „ISEK Neumünster 2020“ orientieren und lieferte durchaus hinreichend genaue Ergebnisse, um auffällige Tendenzen aussagekräftig aufzuzeigen. Eine Neustrukturierung der ISEK-Inhalte kann auf dieser Grundlage ggf. in der Fortschreibung erfolgen.

Abbildung 1³: Räumliches Leitbild des „ISEK Neumünster 2020“



³ Die im Bericht verwendeten Abbildungen stammen – soweit unter dem Bild keine anderen Angaben gemacht werden – aus den Bildarchiven der Fachdienste der Stadt Neumünster.

2.2 Methodik der Evaluierung

Da im Rahmen der Erstaufstellung des ISEK keine Zielwerte (Indikatoren) festgelegt wurden, die als Bewertungsmaßstab für die Erfolgsmessung aus heutiger Sicht verwendet werden könnten, ist ein eindeutiges und objektives Urteil wie „Ziel erreicht“ oder „Ziel nicht erreicht“ nicht möglich.

Im Rahmen der Zielausrichtung des fortgeschriebenen ISEK muss daher genau definiert und unter allen beteiligten Akteuren abgestimmt werden, welches Merkmal (Indikator) künftig beobachtet werden soll, um Aussagen zur Erreichung eines bestimmten Ziels zu machen. Nur bei einer klaren Zuordnung der Indikatoren zu den Zielen können erstere zur Messung der Zielerreichung herangezogen werden. Nach erfolgreicher Verständigung über diese Frage im ISEK-Fortschreibungsprozess, können künftige Stadtentwicklungsberichte auf der Basis von Indikatoren Auskunft zum Stand der Stadtentwicklung geben. Die im ISEK-Fortschreibungsbeschluss von der Selbstverwaltung vorgeschlagenen Kennzahlen sind – soweit sie vorliegen – für die Jahre 2012, 2013 und 2014 in Anhang D zusammengefasst.

Die aktuelle Evaluierung musste sich zunächst an der Struktur des „ISEK Neumünster 2020“ orientieren. Um auch ohne Indikatoren zu einer aussagekräftigen Ergebnisanalyse zu gelangen, erfolgte eine qualitative Einschätzung der Zielerreichungsgrade bzw. des Umsetzungsstands der einzelnen Schlüsselprojekte durch die verantwortlichen Fachdienste. Dies geschah mit Hilfe standardisierter Evaluierungstabellen⁴, die es ermöglichten, die Rückmeldungen möglichst gleichartig darzustellen.

Operative Ziele / Maßnahmen und Schlüsselprojekte wurden zum einen im Ampelsystem beurteilt. Zum anderen erfolgte eine Empfehlung zur Fortführung oder Aufgabe des Ziels bzw. Projekts. Eventuell vorgeschlagene Modifikationen sind den Beurteilungstexten zu entnehmen.

Tabelle 3: Legende Ziel- und Projektbeurteilung

	In Realisierung / Realisierung abgeschlossen
	In Vorbereitung / In Planung
	Nicht realisiert / offen
	Fortführung empfehlenswert
	Fortführung nicht empfehlenswert

Die Evaluierung des „ISEK Neumünster 2020“ dokumentiert einerseits die Entwicklung der Stadt im Beobachtungszeitraum, andererseits führt sie die Zweckmäßigkeit der 2006 gewählten Zielsetzungen und Schlüsselprojekte aus heutiger Perspektive vor Augen und liefert damit eine wertvolle Grundlage für die Ausarbeitung künftiger strategischer Festlegungen.

Die Resultate der inhaltlichen Evaluierung sind dem Kapitel 3 des vorliegenden Berichts zu entnehmen. Zusätzlich konnten durch die partizipative Arbeitsweise und den Meinungsaustausch innerhalb der Stadtverwaltung während der Evaluierungsphase über

⁴ Vgl. Anhang B.

diese Dokumentation hinaus hilfreiche Erkenntnisse zum Fortschreibungsbedarf des „ISEK Neumünster 2020“ gewonnen werden.

Anmerkungen der Fachdienste zu fehlenden Inhalten, zur Struktur des ISEK aus dem Jahr 2006 und zum damaligen Prozess der ISEK-Erstellung wurden mit Hilfe persönlicher Gespräche außerhalb der standardisierten Auswertungstabellen erfasst. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sind in Kapitel 5 eingeflossen. Besagtes Kapitel fasst zusammen, wo gegenüber 2006 am bisherigen Kurs festgehalten werden sollte und wo ggf. neue und / oder andere Akzente zu setzen sind. Im Rahmen der Fortschreibung müssen diese Schlussfolgerungen aus der Evaluierung im Dialog mit Politik und Stadtgesellschaft diskutiert werden.

Schließlich wurde mit Unterstützung der Fachdienste eine Übersicht der aktuell gültigen strategischen Fachplanungen erstellt⁵. Soweit diese SWOT-Analysen oder Ziel- und Maßnahmenplanungen enthalten, ist bei der ISEK-Fortschreibung auf diese zurückzugreifen.

⁵ Vgl. Anhang C.

3 ERGEBNISSE DER EVALUIERUNG

Im Folgenden werden die gewonnenen Erkenntnisse im Hinblick auf Zielerreichungsgrade und Umsetzungsstände der Schlüsselprojekte aus dem „ISEK Neumünster 2020“ dargestellt, wie sie mit Hilfe der standardisierten Evaluierungstabellen bei den Fachdiensten erfasst wurden.

3.1 Umsetzungsstand der Schlüsselprojekte

Schlüsselprojekte sollen exemplarisch aufzeigen, wie die in den Leitzielen und Handlungsschwerpunkten formulierten Ziele praktisch umgesetzt werden. Ihre Inhalte sind daher für die Stadtentwicklung besonders wichtig und leisten Beiträge zur Zielerreichung möglichst mehrerer Leitziele bzw. operativer Ziele der Handlungsschwerpunkte.

Die Schlüsselprojekte wurden 2006 auf der Grundlage der Leitziele und der in den Handlungsschwerpunkten zusammengestellten operativen Ziele festgelegt und je nach erwartetem zeitlichem Vorlauf und voraussichtlicher Verfügbarkeit von Fördermitteln drei Prioritäten – kurzfristig, mittelfristig, langfristig – zugeordnet⁶. Entsprechend dieser Einteilung erfolgt auch die Darstellung der Evaluierungsergebnisse in drei Abschnitten.

Es folgt zunächst für jedes Schlüsselprojekt eine tabellarische Darstellung der Einschätzung zu Umsetzungsstand und künftiger Perspektive. Die Beurteilung basiert auf den im Rahmen der Evaluierung abgegebenen Einschätzungen der fachverantwortlichen Verwaltungsmitarbeiter. Im Anschluss daran wird der Projektstatus jedes einzelnen Schlüsselprojekts zum 31.12.2014 textlich erläutert. Zusätzlich erfolgt eine Einordnung durch die Evaluatoren, welche Leitziele bzw. Handlungsschwerpunkte durch die Umsetzung des Schlüsselprojekts vorangebracht werden konnten.

Die meisten Schlüsselprojekte sind bisher nicht abgeschlossen oder bleiben Daueraufgabe, so dass die Einschätzungen in diesen Fällen als Zwischenbeurteilungen zu verstehen sind.

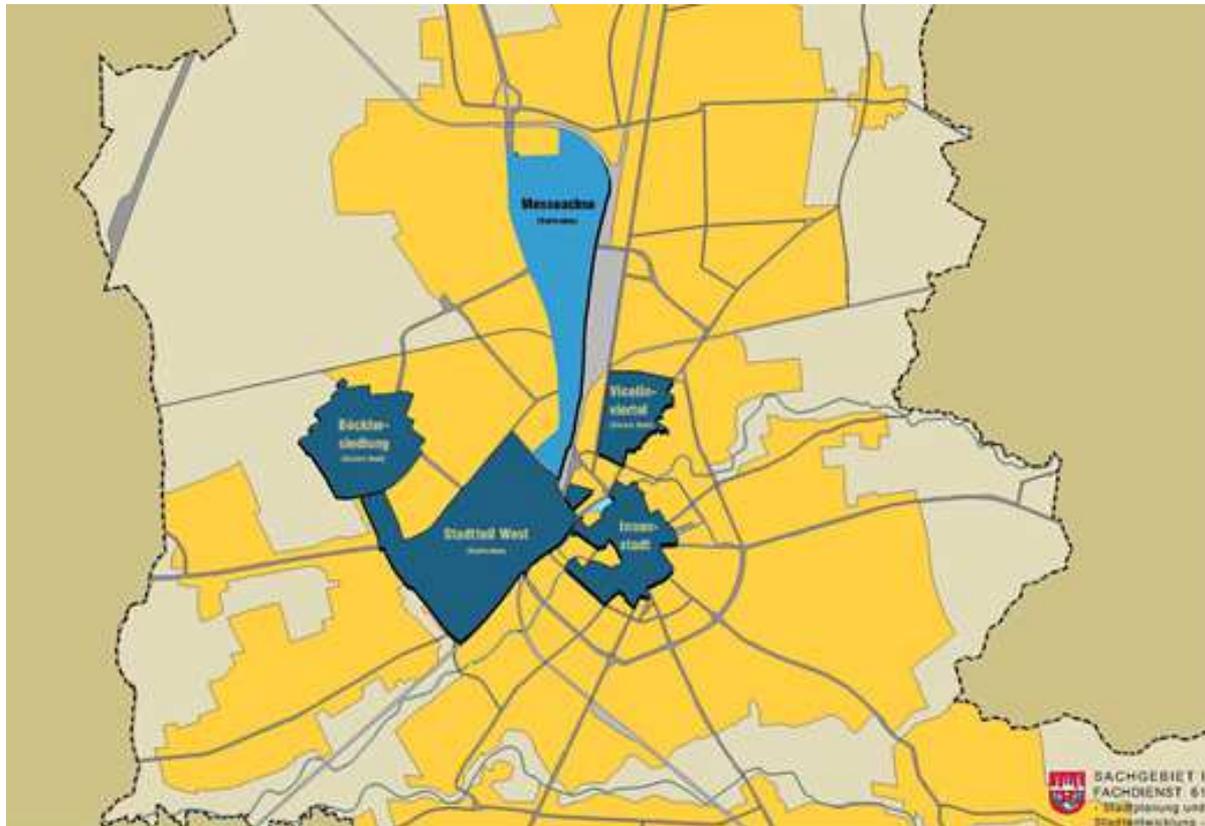
⁶ Vgl. „ISEK Neumünster 2020“, Sachstandsbericht April 2006, S. 51.

3.1.1 Projekte der 1. Priorität – Umsetzung sofort (2006 / 2007)

Schlüsselprojekt 1	Umsetzungsstand	Perspektive
	● ● ●	+ / -
Entwicklung der Messeachse <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzungsplanung auf der Grundlage der Masterplanung • Erschließung, Messevorplatz, Multifunktionsplatz • Nachnutzungskonzept Bahnmuseum 	●	+

Bereits im Jahre 2004 wurde die Stadt Neumünster in das Förderprogramm „Stadtumbau West“ aufgenommen. Die „Messeachse“, das Gebiet zwischen Hauptbahnhof, Färberstraße, Luisenstraße, Rendsburger Straße, der Bebauung an der Max-Eyth-Straße sowie den Bahnanlagen, ist eines von zwei im Rahmen der ISEK-Aufstellung identifizierten Stadtumbaugebieten innerhalb Neumünsters⁷.

Abbildung 2:
Frühere, bestehende und geplante Stadterneuerungsgebiete in Neumünster



⁷ Vgl. Abbildung 2.

Ein gebietsbezogenes städtebauliches Entwicklungskonzept wurde erstmals im Jahr 2008 aufgestellt. Nachdem eine Aufnahme der „Messeachse“ in das Programm Stadtumbau West zunächst vom Innenministerium zurückhaltend beurteilt worden ist, wurde im Rahmen einer Besprechung mit Vertretern des Innenministeriums im Dezember 2011 doch eine Aufnahme in Aussicht gestellt. Voraussetzung für eine Förderung aus dem Programm Stadtumbau West ist jedoch die Durchführung so genannter „Vorbereitender Untersuchungen“ nach § 141 Baugesetzbuch (BauGB). Diese wurden im Jahr 2012 eingeleitet und sind inzwischen nahezu abgeschlossen. Eine Beschlussfassung zur förmlichen Festlegung von Sanierungsgebieten ist nach der Durchführung einer Kinder- und Jugendbeteiligung vorgesehen.

Mit der Stadtumbaumaßnahme sollen folgende Ziele erreicht werden:

- funktionale und gestalterische Aufwertung des Bahnhofsumfelds
- Stärkung des Messestandortes Neumünster durch die Sanierung und Entwicklung der Holstenhallen und des dazugehörigen Freigeländes sowie Verbesserung der verkehrlichen Erschließung
- Entwicklung eines Multifunktionsplatzes als zentraler Veranstaltungsort im Bereich der Messe (und sich daraus ergebender Synergieeffekte bei Veranstaltungen in den Holstenhallen) sowie die Anbindung des denkmalgeschützten Lokschuppens an den neuen Multifunktionsplatz
- Entwicklung von brachliegenden ehemaligen Bahnflächen zu einem ausgebauten Verladeterminale und zu einem Logistik- und Dienstleistungszentrum sowie die Entwicklung der ehemaligen militärischen Liegenschaften
- funktionale und gestalterische Aufwertung der Rendsburger Straße
- Verknüpfung der Messe mit Bahnhof / Innenstadt

Der Umsetzungsstand des Schlüsselprojekts ist bisher aufgrund der erforderlichen Vorarbeiten und der deshalb noch nicht erfolgten Umsetzung von städtischen Maßnahmen nicht zufriedenstellend. Nach dem Abschluss des Beteiligungsverfahrens und der Festlegung von Sanierungsgebieten ist jedoch eine sehr vielversprechende Entwicklungsperspektive vorhanden. Es wird daher unbedingt empfohlen, das Projekt fortzusetzen.

Das Schlüsselprojekt leistet einen Beitrag zur Zielerreichung aller drei Leitziele sowie zur Zielerreichung in den Handlungsschwerpunkten 2, 5, 6, 7 und 10.

Schlüsselprojekt 2	Umsetzungsstand	Perspektive
		+ / -
Teilräumliches Entwicklungskonzept „Stadtteil West“		+

Bereits im Jahre 2004 wurde die Stadt Neumünster in das Förderprogramm „Stadtumbau West“ aufgenommen. Der so genannte Stadtteil West, das Gebiet zwischen Färber- und Bahnhofstraße im Norden, Schleusberg und Eisenbahntrasse im Südosten, Falderapark im Südwesten sowie südliche Wasbeker und Roonstraße im Norwesten, ist eines von zwei im Rahmen der ISEK-Aufstellung identifizierten Stadtumbaugebieten innerhalb Neumünsters⁸.

⁸ Vgl. Abbildung 2.

2006 wurde erstmals ein gebietsbezogenes städtebauliches Entwicklungskonzept aufgestellt. Dessen Fortschreibung ist für 2015 geplant. Folgende Sanierungsziele sind darin festgelegt:

- Modernisierung des Wohnungsbestandes,
- Straßen- und Platzgestaltung,
- Schaffung von Frei- und Spielflächen,
- Wohnungsrückbau,
- Erneuerung und Erweiterung der sozialen Infrastruktur

Das Schlüsselprojekt konnte innerhalb des avisierten Zeitraums vollständig umgesetzt werden. Eine Fortführung in Form von Fortschreibungen des Entwicklungskonzepts wird für die Dauer des Stadtumbaus empfohlen.

Das Schlüsselprojekt leistet einen Beitrag zur Zielerreichung der Leitziele „Wohn- und Lebensqualität stärken“ und „Image der Stadt entwickeln“ sowie zur Zielerreichung in den Handlungsschwerpunkten 1, 4, 5, 7 und 8.

Schlüsselprojekt 3	Umsetzungsstand	Perspektive
Integriertes Handlungskonzept "Kinder- und familienfreundliche Stadt"		+ / -
		+

Verschiedene Fachkonzepte⁹ und zahlreiche umgesetzte Maßnahmen zeigen, dass das Thema Kinder- und Familienfreundlichkeit für die Stadt Neumünster von zentraler Bedeutung ist, wenngleich (bisher) kein Gesamtkonzept dieses Titels erstellt wurde.

Ein „Lokales Bündnis für Familien“¹⁰ ist seit 2006 aktiv. Zentrale Anlaufstellen für Alleinerziehende, für Familien auf der Suche nach Kita-Plätzen sowie für Senioren bzw. für Familien mit pflegebedürftigen Angehörigen sind eingerichtet. Das von der Diakonie Altholstein getragene Alleinerziehenden Netzwerk Neumünster „ann“ ist im Jahr 2009 aus dem Bundesmodellprojekt „Entwicklung kooperativer Strukturen zur Unterstützung Alleinerziehender im SGB II“ entstanden. Seit 2011 wurde der Personenkreis im Rahmen eines ESF-Programms auf alle Alleinerziehenden ausgeweitet. Als Nachfolgeberatungsstelle nach Auslaufen der Förderung wurde im Jahr 2014 das Familienbüro der Diakonie Altholstein im Parkcenter eingerichtet.

Abbildung 3: Logo des Lokalen Bündnisses für Familie



⁹ U. a. der Bedarfsplan für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege in Neumünster, das Gesamtkonzept für die Familienzentren, die Schulentwicklungsplanung oder die Altenplanung.

¹⁰ Vgl. Ziel 1 des Handlungsschwerpunkts 4.

Als Beitrag zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat die Stadt die Betreuung für unter Dreijährige in den vergangenen Jahren stark ausgebaut. Heute erreicht sie die vom Bund geforderte Betreuungsquote. Außerdem wird über die Schulentwicklungsplanung eine Optimierung und Ausweitung des bestehenden schulischen Bildungs-, Betreuungs- und Förderangebotes und – damit verbunden – der offenen Ganztagsangebote verfolgt. Auch die Schulsozialarbeit ist seit 2006 ausgebaut worden.

Bereits seit 2008 gibt es in der Stadt vier Familienzentren – Kindertagesstätten, die mit Hilfe entsprechender Finanzmittel als Knotenpunkte ihre Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangebote mit niederschweligen Beratungs- und Unterstützungsleistungen für Familien zusammenbringen. Zu den bestehenden Familienzentren bei den Kitas "Schwedenhaus" (Ost), "St. Elisabeth" (West), "Ruthenberger Rasselbande" (Ruthenberg) und "Einfeld" (Einfeld) sollen in naher Zukunft zwei weitere hinzukommen. Eines bei der zurzeit in Bau befindlichen Kita der katholischen Kirchengemeinde St. Maria – St. Vicelin (Faldera), in deren Nachbarschaft zusätzlich ein Begegnungszentrum entsteht, ein weiteres am Standort Werderstraße (West) in Verbindung mit einer neuen Kita und dem verlagerten städtischen Projekthaus (Offene Kinder- und Jugendarbeit).

Ganzjährig finden kulturelle Angebote und Veranstaltungen, insbesondere für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren im Theater in der Stadthalle statt. Mit den „Theaterstürmern“ und dem „KulturTeil“ bietet das Kulturbüro gezielt Kulturprogramme, die die kulturelle Teilhabe und Bildung von Kindern und Jugendlichen – unabhängig von der kulturellen oder sozioökonomischen Lage ihrer Familien – fördern.

Um familienfreundliches Wohnen zu fördern, wurde 2014 die Einführung eines kommunalen Förderprogramms "Jung kauft alt" diskutiert. Es sollte Anreize zum Kauf gebrauchter Immobilien schaffen.

Zielgruppe sollten insbesondere junge Paare und Familien mit Kindern sein, die Wohneigentum in gewachsener Umgebung anstreben. Die zugehörige Vorlage fand jedoch nicht die erforderliche Mehrheit in den politischen Gremien.

Bereits 2007 wurden „Familienfreundliche Betriebe“ durch das Lokale Bündnis für Familie mit Plakette und Urkunde ausgezeichnet. Seit 1991 setzt sich „Frau & Beruf“ in Neumünster für familienfreundliche Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen ein. Im Jahr 2008 rief die Stadt die Kindernotfallbetreuung „Joker“ ins Leben. Mit diesem Projekt wurde Betrieben eine bis zu 24-Stunden-Betreuung für den Notfall angeboten. Dieses flexible Angebot wurde von den Beschäftigten der beteiligten Firmen jedoch kaum angenommen und daher 2010 eingestellt.

Die Wirtschaftsagentur Neumünster hat im Jahr 2012 eine Veranstaltungsreihe "Familienfreundliche Unternehmen / Betriebliche Kinderbetreuung" durchgeführt. Einzelveranstaltungen zum Thema folgten. Derzeit läuft ein moderiertes Verfahren zur Identifizierung von Möglichkeiten der betrieblichen Kinderbetreuung in Neumünster. Die Wirtschaftsagentur Neumünster hat hierfür eine Förderung aus dem Programm "Anschwung für frühe Chancen" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen

Abbildung 4: Jugendtheaterclub des Theaters in der Stadthalle



Quelle: Kulturbüro Neumünster

und Jugend (BMFSFJ) und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) eingeworben.

Seit 2014 gibt es außerdem eine von der Stiftung Beruf und Familie Neumünster Bad Segeberg getragene unternehmensfinanzierte Kindernotfallbetreuung für alle Neumünsteraner Unternehmen, die einen Nutzungsvertrag über diese Leistung abschließen. Eines dieser Unternehmen sind die Stadtwerke Neumünster (SWN). Diese dürfen nach einer erfolgreichen Zertifizierung seit 2014 außerdem das Siegel „beruf und familie“ der Hertie-Stiftung tragen.

Weitere Anlaufstellen und Angebote für Neumünsteraner Familien bestehen außerdem bei oder in Kooperation mit freien Trägern¹¹.

Seit 2006 sind bereits zahlreiche Maßnahmen zur Verwirklichung des Schlüsselprojekts angestoßen oder umgesetzt worden. Eine Fortführung wird empfohlen, um die Bemühungen weiter zu systematisieren. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist eine stärkere Berücksichtigung der Bedürfnisse von Senioren und ggf. weiterer Zielgruppen innerhalb von Familien unter dem Schlagwort Familienfreundlichkeit zu überlegen.

Das Schlüsselprojekt leistet einen Beitrag zur Zielerreichung der Leitziele „Wohn- und Lebensqualität stärken“ und „Image der Stadt entwickeln“ sowie zur Zielerreichung in den Handlungsschwerpunkten 1, 3, 4 und 5.

Schlüsselprojekt 4	Umsetzungsstand 	Perspektive + / -
Machbarkeits- / Realisierungsstudie "Neue Bildungseinrichtungen Hindenburgkaserne"		+

Seit der Auflassung des Geländes gab es vielfältige Versuche, Bildungseinrichtungen dort anzusiedeln¹². Alle Entwicklungsüberlegungen sind jedoch vorerst zurückgestellt bis das umfassende Altlastengutachten vorliegt, das derzeit nach langen Vorverhandlungen mit Unterstützung der Stadt von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) erstellt wird. Auf Grundlage des Gutachtens sollen künftig belastbare und differenzierte Aussagen möglich sein, welche Teile der ehemaligen Kasernenfläche für welche Nutzungen geeignet und welche Eingriffe in den belasteten Untergrund möglich sind.

Das Schlüsselprojekt konnte nicht innerhalb der 2006 vorgegebenen Zeitschiene in Angriff genommen werden. Der Umsetzungsstand ist daher nicht als zufriedenstellend zu bewerten. Mit Hilfe des nun in Erarbeitung befindlichen Altlastengutachtens besteht jedoch Grund zu der Hoffnung, die Revitalisierung der ehemaligen Hindenburg-Kaserne entscheidend voranbringen zu können. Aufgrund der Bedeutung des Areals für die Stadtentwicklung sowie aufgrund der Tatsache, dass das Land Schleswig-Holstein auf Nachfrage der Stadt Neumünster die grundsätzliche Möglichkeit signalisiert hat, die Entwicklung mit Mitteln aus dem Programm Stadtumbau West zu fördern, wird eine Fortführung empfohlen.

¹¹ Z. B. Diakonie Altholstein, Deutscher Kinderschutzbund, AWO, Ev. Familienbildungsstätte etc.

¹² Vgl. Handlungsschwerpunkt 10.

Das Schlüsselprojekt leistet einen Beitrag zur Zielerreichung aller drei Leitziele sowie zur Zielerreichung in den Handlungsschwerpunkten 2, 3, 5, 8 und 10.

Schlüsselprojekt 5	Umsetzungsstand 	Perspektive + / -
Strategisches Entwicklungskonzept Innenstadt, Umsetzung erster Maßnahmen (Veranstaltungen, Leerstandsmanagement, etc.)		+

Die Innenstadt steht bereits seit geraumer Zeit im Fokus der Neumünsteraner Stadtentwicklung. Seit den 1980er Jahren wurden dort mehrere Stadterneuerungsmaßnahmen durchgeführt. Mit der Aufstellung des „ISEK Neumünster 2020“ wurde die Innenstadt 2006 ein strategischer Handlungsschwerpunkt der Stadtentwicklung. 2011 entschied die Ratsversammlung im Rahmen der Beschlussfassung zur Ansiedlung eines innerstädtischen Einkaufszentrums, ein Konzept zur Stärkung des Großfleckens aufzustellen.

Die Verwaltung hat unter dem Titel „Leitplan Innenstadt“ Planunterlagen erstellt, die die wesentlichen Auswirkungen des innerstädtischen Einkaufszentrums darstellen und Handlungsvorschläge für die strategische Entwicklung der Innenstadt aufzeigen. Diese wurden im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens zum Einkaufszentrum von der Ratsversammlung gebilligt und der Öffentlichkeitsbeteiligung vorgestellt. Ein Beschluss zur Aufstellung eines integrierten Handlungskonzepts Innenstadt wurde jedoch im September 2014 abgelehnt. Derzeit bearbeitet die Verwaltung das von der Ratsversammlung am 09.12.2014 beschlossene Innenstadt-Konzept unter besonderer Berücksichtigung des Großfleckens¹³.

Wenngleich bisher kein strategisches Innenstadtentwicklungskonzept aufgestellt werden konnte, so wurden doch seit 2006 insbesondere folgende Maßnahmen zur Entwicklung der Innenstadt umgesetzt / geplant¹⁴:

- Umgestaltung des Kleinfleckens
- Neuausrichtung des Stadtmarketings und Einrichtung eines Citymanagements¹⁵
- umfassende Planungen und erste Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung des Großfleckens¹⁶
- Aufwertung und Vernetzung der innerstädtischen Grünanlagen¹⁷
- Ansiedlung des Einkaufszentrums "Holstengalerie"¹⁸ als Beitrag zur Qualifizierung des innerstädtischen Einzelhandelsangebotes

¹³ Vgl. Antrag der CDU-Ratsfraktion betr. Innenstadt-Konzept unter besonderer Berücksichtigung des Großfleckens vom 23.06. bzw. 06.10.2014 sowie Antrag der SPD-Ratsfraktion betr. Prüfung der rechtlichen Voraussetzungen und finanziellen Folgen einer vollständigen Neupflasterung des Großfleckens vom 16.05.2014.

¹⁴ Vgl. Handlungsschwerpunkt 7.

¹⁵ Vgl. Ziel 3 des Handlungsschwerpunkts 7.

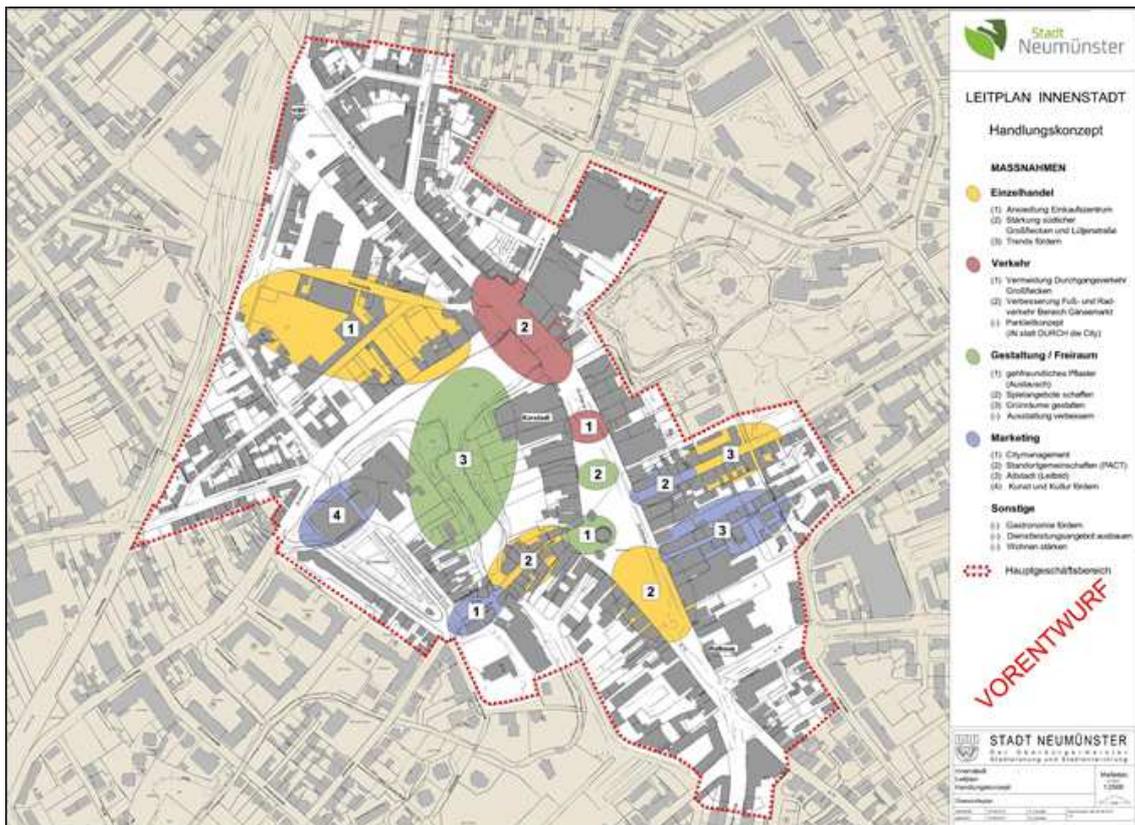
¹⁶ Insbesondere Erstellung eines Verkehrskonzepts Innenstadt 2013 mit zwei Varianten: Durchfahrtsverbot oder Verkehrsberuhigung ohne Verbot, Verkehrsversuch zum Durchfahrtsverbot, Bürgerentscheid und politischer Beschluss gegen das Durchfahrtsverbot, derzeit Vorbereitung von Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung ohne Durchfahrtsverbot.

¹⁷ Vgl. Schlüsselprojekt 16.

¹⁸ Die Eröffnung ist für Herbst 2015 geplant.

- Prüfung / Vorbereitung der Neupflasterung des Großfleckens
- Erstellung einer Sondernutzungssatzung
- Entwicklung des Wohnungsbestands¹⁹
- Leerstandsmanagement (in Planung)

Abbildung 5: Aktueller Entwurf des von der Verwaltung erarbeiteten Leitplans Innenstadt



Der Umsetzungsstand des Schlüsselprojekts ist hinsichtlich der zeitlichen und inhaltlichen Vorgaben von 2006 nicht zufriedenstellend. Auf der Maßnahmensseite sind jedoch durchaus Erfolge erzielt worden. Außerdem zeigt die kontinuierliche Beschäftigung der Verwaltung, der politischen Gremien und der Öffentlichkeit mit der Innenstadt deren Relevanz für die Stadtentwicklung. Die Fortführung des Projekts wird daher dringend empfohlen.

Das Schlüsselprojekt leistet einen Beitrag zur Zielerreichung der Leitziele „Wohn- und Lebensqualität stärken“ und „Image der Stadt entwickeln“ sowie zur Zielerreichung in den Handlungsschwerpunkten 1, 5 und 7.

¹⁹ Vgl. Ziel 1 des Handlungsschwerpunkts 1.

Schlüsselprojekt 6	Umsetzungsstand ● ● ●	Perspektive + / -
Bauausstellung "Wohnen in Neumünster" - Präsentation auf der Nordbau	●	-

Im Jahr 2005 wurden die Inhalte des „ISEK Neumünster 2020“ auf der Nordbau präsentiert. Im Sinne einer Bauausstellung zum Thema „Wohnen“ wurde dieses Schlüsselprojekt seit 2006 nicht verfolgt. Bei Vorhandensein geeigneter Projekte ist eine Umsetzung weiterhin denkbar, ohne erscheint eine Weiterverfolgung nicht zielführend.

Das Schlüsselprojekt könnte einen Beitrag zur Zielerreichung der Leitziele „Wohn- und Lebensqualität stärken“ und „Image der Stadt entwickeln“ sowie zur Zielerreichung in den Handlungsschwerpunkten 1, 4, 5, 7, 8 und 10 leisten.

Schlüsselprojekt 7	Umsetzungsstand ● ● ●	Perspektive + / -
Zwischennutzungskonzept Konversionsflächen	●	-

Ein schriftliches Gesamtkonzept zur Zwischennutzung der Neumünsteraner Konversionsflächen liegt nicht vor. Als zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle für die Organisation des Abstimmungsprozesses zwischen allen in Neumünster an Konversionsthemen beteiligten Akteuren, aber auch für Zwischennutzungsinteressierte, fungierte 2011-2014 ein vom Land geförderter Konversionsmanager. Die Fortführung dieser Arbeit ist im gerade eingerichteten Regionalmanagement "Neumünster als Brücke zur Metropolregion Hamburg (MRH)" geplant. Auch eine konzeptionelle Annäherung an das Thema wäre in diesem Rahmen denkbar.

Im Jahr 2012 wurde auf dem Areal der ehemaligen Hindenburg-Kaserne die Einrichtung einer Photovoltaik-Anlage in Zusammenarbeit mit den SWN durch einen externen Berater geprüft. Da es sich um eine Anlage auf befestigten Flächen gehandelt hätte, wäre dafür die Aufstellung eines Bebauungsplans erforderlich gewesen. Durch den hohen Ausgleichsflächenbedarf hätte das Projekt nicht wirtschaftlich umgesetzt werden können und wurde deshalb nicht weiter verfolgt.

Zwischennutzungsansätze sollten soweit sie für die einzelnen Konversionsflächen vorhanden weiterhin von der Stadt geprüft und verfolgt werden, der Bedarf eines Gesamtkonzepts für die Zwischennutzung aller dieser Flächen ist diskussionswürdig.

Das Schlüsselprojekt könnte einen Beitrag zur Zielerreichung aller drei Leitziele sowie zur Zielerreichung in den Handlungsschwerpunkten 2, 3, 5 und 10 leisten.

3.1.2 Projekte der 2. Priorität – Umsetzung 2008 - 2010

Schlüsselprojekt 8	Umsetzungsstand ● ● ●	Perspektive + / -
Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität im Stadtteil West	●	+

Im April 2008 erfolgte die förmliche Festlegung des Stadtumbauegebietes "Stadtteil West". Seither wird die Umsetzung der in der Beurteilung zu Schlüsselprojekt 2 genannten Sanierungsziele im Gebiet verfolgt.

Bisher wurden folgende Maßnahmen im Stadtumbauegebiet durchgeführt:

- Umgestaltung des Falderaparks
- Anlegen einer Skateranlage
- umfassende Sanierung von Geschosswohnungsbau am Steinkamp 8-10 durch die Wohnungsbaugesellschaft Kock Siedlung, weitere Teilsanierungsmaßnahmen in deren umliegenden Beständen
- Neubau und Weiterentwicklung des Projekthauses sowie Neubau einer Kindertagesstätte mit Familienzentrum am Standort Werderstraße (in Planung)

Abbildung 6: Eingangsbereich des Falderaparks nach der Umgestaltung



Abbildung 7: Skateranlage



Mit der Umsetzung des Schlüsselprojekts wurde zeitgerecht begonnen, der Umsetzungsstand ist zufriedenstellend, es besteht jedoch weiterhin großer Handlungsbedarf. Eine Fortführung wird empfohlen.

Das Schlüsselprojekt leistet einen Beitrag zur Zielerreichung der Leitziele „Wohn- und Lebensqualität stärken“ und „Image der Stadt entwickeln“ sowie zur Zielerreichung in den Handlungsschwerpunkten 1, 4, 5, 7 und 8.

Abbildung 8: Sanierungsarbeiten am Steinkamp



Abbildung 9: Standort des geplanten Neubauprojekts an der Werderstraße



Schlüsselprojekt 9	Umsetzungsstand ● ● ●	Perspektive + / -
Maßnahmen im Bereich Kleinflecken	●	- (abgeschlossen)

In den Jahren 2010 / 2011 erfolgte eine umfassende Neugestaltung des Kleinfleckens mit Hilfe von Mitteln der Städtebauförderung. Folgende Maßnahmen wurden durchgeführt:

- Erneuerung der Kanäle und Versorgungsleitungen
- Erneuerung der Oberflächen, teilweise Entsiegelung
- in Teilen Wiederherstellung der historischen Platzgestaltung²⁰
- Neuordnung / Reduzierung (in etwa Halbierung) von Stellplätzen zugunsten der Aufenthaltsqualität
- Möblierung mit Sitzgelegenheiten
- Anlegen eines Fontänenfelds
- Erneuerung der Beleuchtung
- Herstellung von Fahrradabstellmöglichkeiten

Der Neubau des Museums Tuch und Technik Neumünster, die Einrichtung eines Citymanagementbüros sowie der Umzug des Kulturbüros an den Kleinflecken haben ebenfalls zu dessen Aufwertung beigetragen. Des Weiteren wird der Kleinflecken als Markt- und Veranstaltungsplatz genutzt²¹. Auf weitere positive Impulse lässt das derzeit in Planung befindliche Leerstandsmanagement für die Innenstadt hoffen.

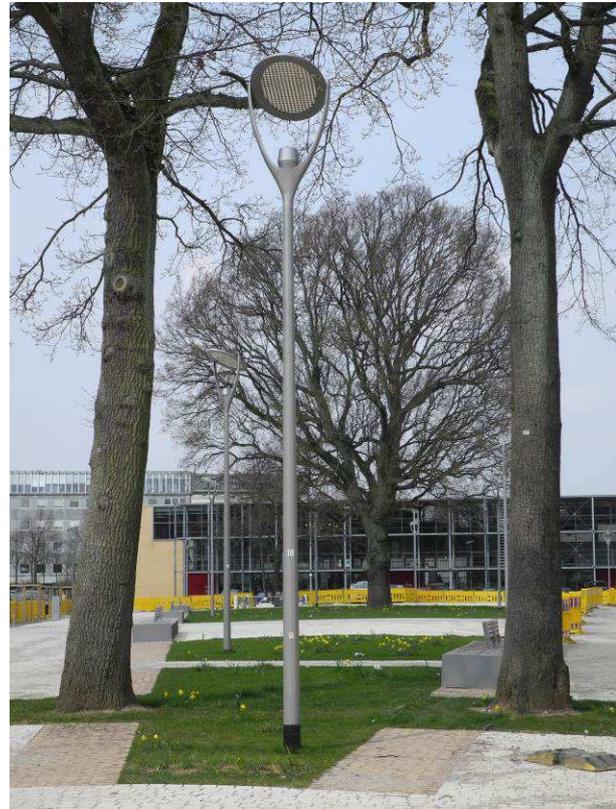
²⁰ Z. B. die Wiederherstellung einer zentralen Grünfläche.

²¹ Die Stoffköste findet auf dem Kleinflecken statt. Außerdem ist der Platz Ausweichfläche für den Wochenmarkt bei Veranstaltungen auf dem Großflecken.

Abbildung 10: Kleinflecken vor der Umgestaltung



Abbildung 11: Kleinflecken kurz vor Ende der Umgestaltung



Das Schlüsselprojekt im Sinne des „ISEK Neumünster 2020“ ist abgeschlossen. Eine Fortführungsempfehlung wurde deshalb nicht ausgesprochen. Die Entwicklung des Kleinfleckens ist künftig im Zuge der Gesamtentwicklung der Innenstadt weiter zu berücksichtigen. Schwerpunkt für die Arbeit der kommenden Jahre wird hierbei – wie die aktuelle Diskussion um die Innenstadt zeigt – der Großflecken sein.

Es leistet einen Beitrag zur Zielerreichung der Leitziele „Wohn- und Lebensqualität stärken“ und „Image der Stadt entwickeln“ sowie zur Zielerreichung in den Handlungsschwerpunkten 5 und 7.

Schlüsselprojekt 10	Umsetzungsstand	Perspektive
Entwicklung einer Gewerbeimmobilie	 	+ / - + (abgeschlossen, jedoch Daueraufgabe)

Der 2006 noch angedachte 2. Bauabschnitt des LOG-IN als privatwirtschaftlich hergestelltes Gewerbeimmobilienangebot konnte aus verschiedenen Gründen nicht verwirklicht werden.

Abbildung 12: McArthurGlen Designer Outlet Center Neumünster



Quelle: McArthurGlen

Für Ansiedlungen wie das Designer Outlet Center (DOC) von McArthurGlen, das Milchtrocnungswerk oder das innerstädtische Einkaufszentrum wurden verschiedene Immobilien im Industriegebiet Süd und in der Innenstadt zur Baureife entwickelt bzw. neu überplant.

Bereits in den 1980er Jahren hatte die Deutsche Bahn Interesse an dem Gelände zwischen der Bundesautobahn A7, Anschlussstelle Neumünster-Nord und der Rendsburger Straße gezeigt, um dort ein Güterverkehrszentrum einzurichten. Die Stadt begann deshalb schon damals mit dem Ankauf von Flächen, die seit dem

Frühjahr 2014 nach langer Planungsphase in die Entwicklung eines neuen Standorts für Logistik und andere Gewerbeunternehmen eingebracht werden.

Entwicklungsperspektiven für den Standort waren im Jahr 2011 im Rahmen einer Expertise²² der Technischen Universität Hamburg-Harburg untersucht worden. In dem ca. 60 Hektar großen Gebiet des „Gewerbeparks Eichhof“ – bis Anfang des Jahres 2015 unter dem Namen "Entwicklungsfläche Nord" bekannt – stehen über 40 Hektar Grundstücksfläche für neue Betriebsansiedlungen zur Verfügung. Die vorteilhafte Lage und die Aufteilung der noch verfügbaren Flächengrößen sind besondere Merkmale für dieses Gebiet.

Im Gewerbepark sollen entstehen:

- Gewerbe- und Industrieflächen für Zentral- und Verteillager, sonstige Logistik, Immobilien und Speditionen
- autoorientierte Services und Dienstleistungen, wie Tankstellen, Rastanlagen, Gastronomie, Motel
- Präsentation und Verkauf von Jahreswagen und hochwertigen Gebrauchtfahrzeugen
- sonstige, die Themen Logistik und Auto ergänzende Angebote und Dienstleistungen, Spiel- und Freizeiteinrichtungen sowie touristische Informationen

Die Vermarktung der Flächen hat begonnen, es gibt bereits zahlreiche Interessenten und Anfragen sowie einen konkreten Abschluss. Das erste neu angesiedelte Unternehmen beginnt im Frühjahr 2015 mit dem Bau.

Des Weiteren sollen im Rahmen der Stadterneuerung im Vicelinviertel in der aufgelassenen Werkhalle an der Ansharstraße perspektivisch Gewerbeflächen für die Kultur- und Kreativwirtschaft bereitgestellt werden.

²² Prof. Dr. Thorsten Blecker et al.(2011): Entwicklungsperspektiven für die Gewerbefläche Neumünster Nord.

Abbildung 13: Bauschild zum "Gewerbepark Eichhof"



Abbildung 14: Ehemalige Werkhalle an der Ansharstraße



Das Schlüsselprojekt im Sinne des „ISEK Neumünster 2020“ ist abgeschlossen. Da die Bereitstellung nachfragegerechter Gewerbeflächen sowohl durch Neuausweisung als auch durch Bestandsentwicklung weiterhin Daueraufgabe der Stadtentwicklung bleibt, wird dennoch eine Fortführung des Projekts empfohlen.

Das Schlüsselprojekt leistet einen Beitrag zur Zielerreichung der Leitziele „Wirtschaftliche Kompetenzen ausbauen“ und „Image der Stadt entwickeln“ sowie zur Zielerreichung in den Handlungsschwerpunkten 2 und 5.

Schlüsselprojekt 11	Umsetzungsstand ● ● ●	Perspektive + / -
Aufbau eines Gewerbeinformationssystems	●	+

Bisher gibt es in Neumünster keine Unternehmensdatenbank für die Bestandspflege. Aus Sicht der Wirtschaftsagentur müsste zunächst definiert werden, welche Informationen darin gesammelt werden sollen. Geplant ist derzeit, örtlichen Unternehmen künftig die Möglichkeit anzubieten, sich auf freiwilliger Basis mit einem Profil auf der Internetseite der Wirtschaftsagentur zu präsentieren. Sollte dieses Angebot gut angenommen werden, käme es einer öffentlich zugänglichen Unternehmensdatenbank gleich.

Darüber hinaus beteiligt sich die Stadt derzeit an der Erstellung verschiedener Entwicklungskonzepte für Gewerbeflächen. Gemeinsam mit den Partnern der MRH, des Regionalen Entwicklungskonzepts (REK) A7-Süd und des neuen schleswig-holsteinischen Planungsraums II wird Neumünster in den kommenden Monaten / Jahren an der Fortschreibung (MRH) bzw. Neuaufstellung (REK A7-Süd, Planungsraum II) regionaler Gewerbeflächenentwicklungskonzepte arbeiten. Ziel ist es, die Gewerbeflächenentwicklung und die Vermarktung der Flächen noch stärker regional abzustimmen, um im Sinne eines Wirtschaftsraums gemeinsam davon zu profitieren. Durch die Zusammenarbeit mit der MRH können Neumünsteraner Gewerbeflächen künftig auch in deren webbasiertem regionalem Gewerbeflächeninformationssystem GEFIS präsent sein.

Abbildung 15: Ausgewählte Kooperationen der Stadt Neumünster



Quellen: www.nordgate.de / www.metropolregion.hamburg.de

Für das Gebiet der Stadt Neumünster selbst soll über das vom Land geförderte Regionalmanagement eine systematische Erhebung aller vorhandenen Gewerbeflächen erfolgen. Perspektivisch könnte daraus ein städtisches Gewerbeflächeninformationssystem entstehen.

Das Schlüsselprojekt konnte bisher nicht im 2006 angedachten Sinne umgesetzt werden. Die dargestellten projektverwandten Planungen orientieren sich am aktuellen Informationsbedarf. Das ursprüngliche Projekt sollte entsprechend modifiziert weiter verfolgt werden.

Das Schlüsselprojekt leistet einen Beitrag zur Zielerreichung der Leitziele „Wirtschaftliche Kompetenzen ausbauen“ und „Image der Stadt entwickeln“ sowie zur Zielerreichung in den Handlungsschwerpunkten 2 und 5.

Schlüsselprojekt 12	Umsetzungsstand	Perspektive + / -
Strategisches Entwicklungskonzept ErlebnisWelt (mit ersten Maßnahmen)	● ● ●	+

Ein Konzept dieses Titels wurde nicht erstellt, der gesamte Handlungsschwerpunkt "Naturerlebniswelt" wurde nicht mit dem 2006 vorgeschlagenen stark eventorientierten Ansatz bearbeitet.

Seit 2006 wurden folgende Maßnahmen durchgeführt, die als Beitrag zur Umsetzung des Schlüsselprojekts betrachtet werden können:

- teilweise Umsetzung des 2003 aufgestellten Planungskonzepts "Naturerlebnisraum Stadtwald Neumünster"²³
- kontinuierliche Umsetzung des 2003 aufgestellten Parkpfliegerwerks für die Erhaltung, Pflege und Aufwertung der denkmalgeschützten Anlage "Friedenshain Neumünster"
- Pflege, Erhaltung und Verbesserung der Sichtbarkeit der historischen Eichenalleen im Stadtwald
- Grünpflege- und Entwicklungsmaßnahmen im Umfeld des Flugplatzes

²³ Z. B. Anlage eines Rundwegs "Geschichten aus dem Stadtwald".

- Neubeschilderung und Entwicklung von Reit-, Rad- und Wander- bzw. Nordic-Walking-Wegen inkl. Rundtouren im Stadtgebiet, insbesondere im Bereich der Naturerlebniswelt
- Neubau eines Eingangsgebäudes durch den Tierpark Neumünster

Abbildungen 16 und 17: Ansichten des Friedenshains



Geplant sind derzeit außerdem Aufwertungs- und Instandsetzungsmaßnahmen im Bereich des Rodelbergs.

Der Stadtwald und die ihn unmittelbar umgebenden Freiflächen sollten als bedeutendster zusammenhängender Grün- und Naherholungsraum innerhalb Neumünsters weiterhin ein Schwerpunkt der Stadtentwicklung bleiben. Insbesondere sollten die Projekte und Angebote aller dort aktiven Akteure zentral gesteuert werden. Die 2006 vorgeschlagene Eventorientierung sollte dabei zugunsten eines durch Naherholung, Gesundheitsförderung und Umweltbildung geprägten Ansatzes aufgegeben werden.

Das Schlüsselprojekt leistet einen Beitrag zur Zielerreichung der Leitziele „Wohn- und Lebensqualität stärken“ und „Image der Stadt entwickeln“ sowie zur Zielerreichung in den Handlungsschwerpunkten 4, 8 und 9.

Schlüsselprojekt 13	Umsetzungsstand	Perspektive
		+ / -
Einrichtung eines Besucherzentrums in der ErlebnisWelt		+

Aufgrund der Absage des Eiszeitmuseumsvereins, sich wie bei Erstellung des „ISEK Neumünster 2020“ geplant, im Bereich des Tierparks anzusiedeln wurde das Projekt nicht in der damals angedachten Art und Weise verfolgt.

Inzwischen gelang dem Trägerverein des Tierparks Neumünster die Finanzierung eines neuen Eingangsgebäudes. Dieses konnte im Sommer 2013 eröffnet werden. Es wird jedoch ausschließlich durch den Tierpark genutzt und fungiert nicht als Besucherzentrum für die Naturerlebniswelt. Eine entsprechende Einrichtung, die die Freizeit-

Umweltbildungs- und Erholungsangebote der Naturerlebniswelt vernetzt und gemeinsam vermarktet wäre nach wie vor wünschenswert. Die Fortführung des Projekts wird daher empfohlen.

Bei entsprechender baulicher Qualifizierung und personeller Ausstattung käme aus Sicht der Fachverwaltung das Kinderferiendorf hierfür in Frage. Alternativ könnte eine noch zu gründende künftige Tourismusmarketingorganisation von ihrem Standort aus die genannten Aufgaben wahrnehmen.

Abbildung 18: Neues Tierparkeingangsgebäude



Abbildung 19: Kinderferiendorf



Das Schlüsselprojekt leistet einen Beitrag zur Zielerreichung der Leitziele „Wohn- und Lebensqualität stärken“ und „Image der Stadt entwickeln“ sowie zur Zielerreichung in den Handlungsschwerpunkten 4, 8 und 9.

Schlüsselprojekt 14	Umsetzungsstand	Perspektive
Themenübergreifende Imagekampagne		+ / -
		+

Zwar wurde seit 2006 keine Imagekampagne im eigentlichen Sinne durchgeführt, zahlreiche umgesetzte Maßnahmen konnten jedoch zur Verbesserung des Stadtimages beitragen.

Die zunächst als Einstieg in einen Markenbildungsprozess betrachtete Entwicklung eines neuen Stadtlogos führte 2011 zur Einführung eines Corporate Designs für die Stadtverwaltung. Die Vereinheitlichung des städtischen Außenauftritts verbessert den Gesamteindruck von Neumünster bei Bürgern, Touristen, Unternehmen etc. Die

Gestaltungsvorschriften sind inzwischen in vielen Bereichen umgesetzt²⁴, in anderen läuft die Umsetzung noch oder wird weiter optimiert²⁵.

Gemeinsam mit der Wirtschaftsagentur Neumünster betreibt die Stadt aktives Stadtmarketing und leistet damit kontinuierlich einen Beitrag zur Imageverbesserung. Unter den Aufgaben der Wirtschaftsagentur sind hier z. B. Bestandspflege, Existenzgründungs- und Immobilienservices, vielfältige Veranstaltungen oder die aktive Mitgestaltung der Nordgate-Kooperation zu nennen.

Auch die Aktivitäten des Citymanagements²⁶, die erfolgreiche Ansiedlung des DOC, der Neubau des Einkaufszentrums "Holstengalerie", der Beitritt zur MRH im Jahr 2012 oder Einzelprojekte wie etwa die Eröffnung des Hotels "Altes Stahlwerk" sind für den spürbaren Imagegewinn Neumünsters seit 2006 mit verantwortlich.

Die verstärkte Ausstrahlung des Kunstfleckens²⁷ und die Neuausrichtung des "Internationalen Künstlerhauses Stadttöpferei" wirken sich imagebildend aus. Als einziges Künstlerhaus für Keramikkunst in Deutschland stellt letzteres ein Alleinstellungsmerkmal für Neumünster dar. Das neue "Artist in Residence" Programm ermöglicht seit 2013 jährlich zehn Stipendiaten aus der ganzen Welt einen Arbeitsaufenthalt im Fürsthof. Seit 2013 gibt es außerdem eine künstlerische Leiterin für das Künstlerhaus, wodurch Öffentlichkeitsarbeit sowie nationale und internationale Vernetzung professionalisiert werden konnten. Zuvor wurde das Stipendium jeweils für mehrere Jahre und fast ausnahmslos an Künstler aus Deutschland vergeben.

Abbildungen 20 und 21: Internationales Künstlerhaus "Stadttöpferei"



Quelle: Kulturbüro Neumünster

²⁴ Z. B. für den städtischen Schriftverkehr, die Internetseite, Visitenkarten, Broschüren etc.

²⁵ Dies gilt etwa für die Beschilderung in den städtischen Gebäuden, die sukzessive Einstellung der Nutzung nicht angepasster Signets, die Einrichtung einer zentralen Verantwortlichkeit für die Umsetzung des Corporate Designs, dessen Einführung bei den städtischen Töchtern etc.

²⁶ Vgl. Handlungsschwerpunkt 7.

²⁷ Vgl. Ziel 4 des Handlungsschwerpunkts 5.

Auch der geplante kommunale Ordnungsdienst für die Innenstadt könnte das Stadtimage positiv beeinflussen, indem er – zumindest gefühlt – für eine erhöhte Sicherheit im öffentlichen Raum sorgt.

Als Publikumsmagnet mit positiven Effekten für Image und Gastgeber in der Stadt können evtl. auch die Erfolge / Spiele des Fußballvereins VfR betrachtet werden.

Der Umsetzungsstand des Schlüsselprojekts ist als zufriedenstellend zu bewerten. Imageverbesserung bleibt dessen ungeachtet Daueraufgabe der Stadtentwicklung und sollte künftig noch systematischer angegangen werden. Neue Erkenntnisse über aktuell wahrgenommene oder auch tatsächlich vorhandene Imageprobleme kann u. U. die im Rahmen der ISEK-Fortschreibung geplante repräsentative Bürgerumfrage liefern.

Das Schlüsselprojekt leistet einen Beitrag zur Zielerreichung des Leitziels „Image der Stadt entwickeln“ sowie zur Zielerreichung im Handlungsschwerpunkt 5.

Schlüsselprojekt 15	Umsetzungsstand 	Perspektive + / -
Bundesweites Pilotprojekt: Präventiver Stadtumbau in alternden Einfamilienhausgebieten		+

Ein Pilotprojekt mit bundesweitem Ausstrahlungseffekt konnte bisher nicht durchgeführt werden, die Notwendigkeit einer Auseinandersetzung mit dem Thema Stadtumbau in alternden Einfamilienhausgebieten ist jedoch innerhalb der Stadtverwaltung unstrittig.

So hat die Architekturstudentin Gina M. Willner im Jahr 2010 in ihrer Masterarbeit²⁸ mit Unterstützung des Fachdienstes Stadtplanung und Stadtentwicklung Planungsmaßnahmen zur Schrumpfung auf ihre Anwendbarkeit im Neumünsteraner Stadtteil Tungendorf hin untersucht. Mit Hilfe von Interviews und Workshops mit Anwohnern und Experten hat sie die lokalen Akteure in die Entwicklung ihrer Strategie eingebunden. Sie schlägt eine flexibel auf demografische Veränderungen und Leerstände / Brachen reagierende Neustrukturierung des Stadtteils bis 2025 vor. Die aufgelassenen Flächen sieht sie dabei als Potentiale für nachhaltige neue Nutzungen, von Grünflächen bis hin zu Kleingewerbe.

Einschränkend stellte Frau Willner fest, dass es sehr schwierig ist, Bürgerinnen und Bürger bzw. die Öffentlichkeit für das Thema Schrumpfung zu sensibilisieren – weil die Zufriedenheit zumindest in Tungendorf noch immer hoch zu sein scheint, so meint sie, sei das Problembewusstsein eher gering. Außerdem fehle der Stadt Neumünster eine verbindliche, gesamtstädtische Nachhaltigkeitsstrategie, in die Ziele und Maßnahmen für schrumpfende Einfamilienhausgebiete in der gesamten Stadt mit einbezogen sind. Das fortgeschriebene ISEK soll künftig als eine solche gesamtstädtische Nachhaltigkeitsstrategie fungieren.

²⁸ Gina Michelle Willner (2010): Cultivate Tungendorf – A new chance for sustainability for an inner-city district in the presence of demographic change, Master Thesis, Göteborg University.

Abbildung 22: Baulücke in der Jungmannstraße



Quelle: Willner, G. M., Cultivate Tungendorf

Abbildung 23: Teilweise sanierte Einfamilienhäuser am Wookerkamp



Für die Durchführung von Stadtumbauprojekten in alternden Einfamilienhausgebieten wurde eine Fortführungsempfehlung ausgesprochen. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund von Fördermöglichkeiten, sollte eine Prüfung erfolgen, inwieweit es sich dabei um bundesweite Pilotprojekte handeln könnte.

Das Schlüsselprojekt könnte einen Beitrag zur Zielerreichung der Leitziele „Wohn- und Lebensqualität stärken“ und „Image der Stadt entwickeln“ sowie zur Zielerreichung in den Handlungsschwerpunkten 1, 4 und 5 leisten.

Schlüsselprojekt 16	Umsetzungsstand	Perspektive
Konzept für die Aufwertung und Vernetzung innerstädtischer Grünflächen	 	+ / - - (abgeschlossen)

Im Jahr 2009 legte der Fachdienst Gebäudewirtschaft, Tiefbau und Grünflächen mit dem "Entwicklungskonzept Garten- und Parkanlagen Innenstadt" ein Entwicklungskonzept für den innerstädtischen Grünzug vor.

Folgende Maßnahmen sind bereits umgesetzt:

- Neugestaltung der Promenade am Teich (2009 / 2010)
- Erneuerung der Grünanlagen zwischen Max-Roer-Platz und Neuem Schwale Park (2011)
- Neugestaltung des Kleinfleckens (2010 / 2011)
- Öffnung der Schleusau / Vorfelddgestaltung Tuch + Technik Museum (in Ausführung)

Abbildung 24: Die Teichuferpromenade nach der Umgestaltung



Abbildung 25: Arbeiten zur Öffnung der Schleusau



Priorität in der weiteren Umsetzung haben Maßnahmen in den Bereichen:

- Teichuferanlagen
- Rencks Park
- Selck'scher Park
- Schwalebrücke / Fußwegeverbindung Neuer Schwale Park - Hauptstraße

Im Sinne einer Verbesserung der Sichtbarkeit der Schwale und der Verknüpfung der Grünräume mit dem Stadtraum²⁹ wirkt auch der neu angelegte Schwalewanderweg, der in Zusammenhang mit dem Neubau der Tagesklinik des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) im Bereich der Villa Köster angelegt wurde bzw. angelegt wird.

Abbildung 26: Der Max-Roer-Platz nach der Umgestaltung



Abbildung 27: Der Schwalelauf in der Innenstadt



²⁹ Die Verbesserung der Sichtbarkeit der Schwale und die Verknüpfung der Grünräume mit dem Stadtraum sind u. a. Ziele des "Entwicklungskonzepts Garten- und Parkanlagen Innenstadt".

Darüber hinaus gibt es seit 2007 ein Parkpflegewerk für den Caspar-von-Saldern-Garten am Haart in der Neumünsterer Innenstadt. Es dient als Grundlage für die Pflege und Entwicklung der geschützten historischen Grünfläche unter Berücksichtigung der Gartengeschichte.

Auch der Stadtpark sollte aus Sicht der Fachverwaltung als waldbetonte historische Parkanlage erhalten und entwickelt werden.

Eine Abstimmung aller genannten Maßnahmen mit dem städtischen Grünraumverbundsystem, dem in Aufstellung befindlichen Knickschutzprogramm oder anderen Plänen zur gesamtstädtischen Entwicklung des Stadtgrüns wünschenswert.

Das Schlüsselprojekt konnte im Sinne des „ISEK Neumünster 2020“ zeitgerecht abgeschlossen werden. Die weitere Umsetzung und eventuell künftig erforderlich werdende Fortschreibungen sind selbstverständlich empfehlenswert.

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Zielerreichung der Leitziele „Wohn- und Lebensqualität stärken“ und „Image der Stadt entwickeln“ sowie zur Zielerreichung in den Handlungsschwerpunkten 1, 4, 5 und 7.

Schlüsselprojekt 17	Umsetzungsstand	Perspektive
Einrichtung eines Monitorings "Anpassungsbedarf Infrastruktur"		+ / -
		+

Erste Schritte zum Aufbau eines solchen Monitorings wurden in dem 2012 begonnenen Prozess zur Erarbeitung eines Handlungskonzepts Demografie unternommen, u. a. wurden eine Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose³⁰ und ein Demografieprofil³¹ für Neumünster erarbeitet. Diese einheitlichen Grundlagendaten finden nun Anwendung im Arbeitsalltag aller Fachdienste, die auf demografische Daten zurückgreifen.

Die Identifizierung geeigneter Maßnahmen zur Gestaltung des demografischen Wandels in der Stadt Neumünster erfolgt bereits teilweise über die einschlägigen Fachplanungen und soll unter Berücksichtigung der neuen Datengrundlage systematisch im weiteren ISEK-Prozess erfolgen.

Der Umsetzungsstand des Schlüsselprojekts kann bisher nicht als zufriedenstellend eingestuft werden, eine Fortführung ist jedoch allein vor dem Hintergrund der demografischen Prognosen unbedingt empfehlenswert.

Das Schlüsselprojekt leistet einen Beitrag zur Zielerreichung des Leitziels „Wohn- und Lebensqualität stärken“ sowie zur Zielerreichung in den Handlungsschwerpunkten 1 und 4.

³⁰ Gertz, Gutsche, Rügenapp (Hamburg / Berlin): Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für die Stadt Neumünster – Schlussbericht, 2014.

³¹ Stadt Neumünster, Fachdienst Dezentrale Steuerungsunterstützung / Geschäftsstelle Demografie: Demografieprofil, 2014.

3.1.3 Projekte der 3. Priorität – Umsetzung ab 2010

Schlüsselprojekt 18	Umsetzungsstand	Perspektive
	● ● ●	+ / -
Anpassung sozialer und technischer Infrastruktur	●	+

Stadtteile und Stadtquartiere sind, wie auch die 2013 erstellte kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für Neumünster zeigt, sehr unterschiedlich von demografischen Veränderungen betroffen.

Einerseits waren aufgrund zurückgehender Schülerzahlen an einzelnen Standorten in der Stadt in den letzten Jahren Schulschließungen unausweichlich. Diese betrafen die Hauptschulen Gadeland und Wittorf (heute reine Grundschulstandorte) sowie Theodor-Storm-Schule und die Wippendorfschule in der Innenstadt (Grund- und Hauptschulen). Zurzeit laufen die Helene-Lange-Schule (Regionalschule) sowie der Regionalschulbereich der Pestalozzischule, die zukünftig als Grundschule weitergeführt wird, sukzessive aus.

Andererseits besteht insbesondere in der Innenstadt und in den Stadterneuerungsgebieten ein Anpassungsbedarf im Sinne von Ausbau bzw. Qualifizierung der sozialen Infrastruktur. Teilweise sind entsprechende Maßnahmen bereits durchgeführt worden oder geplant. Hier seien v. a. die Kindertagesstätten in diesen Gebieten, die Familienzentren³² sowie die Grundschulen Mühlenhofschule, Johann-Hinrich-Fehrs-Schule und Vicelinschule³³ genannt.

Abbildungen 28 und 29: Neubau der Vicelinschule



Im Bereich der technischen Infrastruktur waren zwar bisher keine umfassenden Rückbaumaßnahmen erforderlich, wie 2006 vermutet, allerdings kann es bei zurückgehenden Abwassermengen zu längeren Aufenthaltszeiten des Abwassers im Kanalnetz kommen. Die daraus entstehenden Emissionen von Gerüchen werden mit verschiedenen Maßnahmen bekämpft, diese reichen zum Beispiel von Aktivkohlefiltern in

³² Vgl. Schlüsselprojekt 3.

³³ Die Vicelinschule Neumünster wurde im Jahr 2013 zur ersten Stadtteilschule Schleswig-Holsteins weiterentwickelt und bringt seither schulische mit quartiersbezogenen Angeboten zusammen.

Kanalschächten im Straßenverlauf bis zur Dosierung von Wirkstoffen. Die Erfordernis einer Maßnahme wird laufend im Einzelfall entschieden.

Darüber hinaus haben energetische Sanierung, Effizienzsteigerung und Klimaschutz in diesem Bereich stark an Bedeutung gewonnen. Eine umfassende energetische Anpassung technischer Infrastruktur führen die SWN durch, indem sie seit 2008 an der Modernisierung des Fernwärmenetzes und dessen Umstellung von Dampf auf Heizwasser arbeiten. Nahezu im gesamten Ring sind die neuen Leitungen bereits verlegt, schrittweise folgen die Straßenzüge innerhalb des Rings.

Straßenbaumaßnahmen werden anhand der Verlegungspläne für Glasfaserleitungen durch verschiedene Träger priorisiert, um den Ausbau dieser Infrastruktur voranzubringen.

Abbildung 30: Arbeiten am SWN-Fernwärmenetz in der Marienstraße



Abbildung 31: Klärschlammfäulung des Technischen Betriebszentrums



Mit dem Bau einer Klärschlammfäulung auf dem Gelände des Klärwerks Neumünster wurde dieses in den Jahren 2010 / 2011 auf den aktuellen Stand der Technik gebracht. Die Anlage leistet einen Beitrag zum Klimaschutz in der Stadt, da nun das Energiepotential des Klärschlammes zur Energieerzeugung genutzt werden kann und nicht nachwachsende Rohstoffe dadurch teilweise ersetzt werden.

Der Umsetzungsstand des Schlüsselprojekts ist als zufriedenstellend zu beurteilen. Die Anpassung sozialer und technischer Infrastruktur sollte als Daueraufgabe der Stadtentwicklung fortgeführt werden, neben Rückbau- und Umnutzungs- sollten dabei je nach kleinräumigem Bedarf auch Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Das Schlüsselprojekt leistet einen Beitrag zur Zielerreichung des Leitziels „Wohn- und Lebensqualität stärken“ sowie zur Zielerreichung in den Handlungsschwerpunkten 1 und 4.

Schlüsselprojekt 19	Umsetzungsstand ● ● ●	Perspektive + / -
Entwicklung einer innerstädtischen Einzelhandelsfläche	●	+

Die 2006 priorisierte Aufbereitung größerer zusammenhängender Flächen für eine Einzelhandelsnutzung im Bereich zwischen südlichem Großflecken und Waschpohl scheiterte bisher an den schwierigen Eigentumsverhältnissen. Durch die Sanierung der VR Bank Neumünster (Großflecken 56-64) erfuhr das Areal allerdings teilweise eine Aufwertung.

Bis Herbst 2015 entsteht nun auf dem Gelände des ehemaligen Sager-Viertels mit dem Einkaufszentrum "Holstengalerie" eine großflächige innerstädtische Einzelhandelseinrichtung. Zudem laufen derzeit Verhandlungen zur Ansiedlung eines Lebensmittel-Vollsortimenters in der ehemaligen Post-Passage. Sollten diese zu einem erfolgreichen Abschluss gelangen, würde sich die Nahversorgungssituation am Großflecken deutlich verbessern.

**Abbildungen 32 und 33:
Baustelle des innerstädtischen Einkaufszentrums Holstengalerie**



Darüber hinaus soll das Citymanagement ab 2015 für die gesamte Innenstadt ein Leerstandsmanagement aufbauen und betreuen. Weitere Flächenentwicklungen in der Innenstadt sollen dadurch angestoßen werden.

Das Schlüsselprojekt hat einen zufriedenstellenden Umsetzungsstand erreicht, wengleich an anderer Stelle als seinerzeit angedacht. Die Entwicklung innerstädtischer Einzelhandelsflächen bleibt Daueraufgabe der Stadtentwicklung. Die Fortführung wird deshalb empfohlen.

Abbildung 34: Neugeordnete Parkplatzsituation auf dem Grundstück der VR-Bank



Abbildung 35: Kümmernutzungen zwischen südlichem Großflecken und Waschpohl



Das Projekt leistet einen Beitrag zur Zielerreichung aller drei Leitziele sowie zur Zielerreichung in den Handlungsschwerpunkten 2, 5 und 7.

Schlüsselprojekt 20	Umsetzungsstand	Perspektive
Aufbereitung von Teilen der Hindenburg-Kaserne und von Hallen am Flughafen für eine Freizeitnutzung		+ / -
		-

Auf dem Gelände der ehemaligen Hindenburg-Kaserne wurde ein solches Projekt aufgrund der nach wie vor ungeklärten Altlastensituation bisher nicht verfolgt³⁴. Sollte das für 2015 erwartete Altlastengutachten die Erkenntnis bringen, dass dort eine Freizeitnutzung möglich wäre, müsste sie gegenüber alternativen Nutzungsvorstellungen, insbesondere der Ansiedlung nicht störendem Gewerbe, Dienstleistungs- und Bildungseinrichtungen abgewogen werden.

Das Flughafengelände wird heute intensiver als 2006 durch den Flugsport-Club Neumünster (FSCN) für Vereinszwecke in den Sparten Segelflug, Motorflug und Modellflieger sowie für Veranstaltungen – wichtigstes Zugpferd ist das Flugplatzfest – genutzt. Neue Freizeitnutzungen wurden dort nicht angesiedelt. Eine aktive Anwerbung erscheint aus heutiger Perspektive nicht sinnvoll. Bei Vorliegen entsprechender Anfragen müssten diese unter Berücksichtigung der bisherigen Nutzungen geprüft werden.

Das Schlüsselprojekt wurde nicht im 2006 angedachten Sinne verfolgt. Eine Fortführung wird aufgrund zumindest teilweise veränderter Nutzungsvorstellungen nicht empfohlen.

³⁴ Vgl. Schlüsselprojekt 4 sowie Ziele des Handlungsschwerpunkts 10.

Abbildungen 36 und 37: Ansichten vom Gelände der Hindenburg-Kaserne



Im Falle einer Fortführung würde das Projekt einen Beitrag zur Zielerreichung der Leitziele „Wohn- und Lebensqualität stärken“ und „Image der Stadt entwickeln“ sowie zur Zielerreichung in den Handlungsschwerpunkten 5, 9 und 10 leisten.

Schlüsselprojekt 21	Umsetzungsstand	Perspektive
Umwandlung bisher gewerblich genutzter Flächen für Wohn- und Freizeitnutzungen (Wrangelstraße)	● ● ● ●	+ / - +

Überlegungen, den von Leerständen und Kümmernutzungen geprägten Standort Wrangelstraße mit Hilfe von Stadtumbaumitteln umfassend aufzuwerten, wurden bisher durch die vielfältigen, sich im Gebiet überlagernden Herausforderungen³⁵ behindert. Zudem sind die personellen Ressourcen des Fachdienstes Stadtplanung und Stadtentwicklung derzeit in der Betreuung der bereits bestehenden Stadterneuerungsgebiete gebunden.

Die Aufwertung des Standortes Wrangelstraße bleibt dennoch weiterhin ein *langfristiges* Ziel der Stadtentwicklung. Die Fortführung eines Schlüsselprojekts mit diesem Fokus wird deshalb empfohlen.

Es könnte einen Beitrag zur Zielerreichung aller drei Leitziele sowie zur Zielerreichung in den Handlungsschwerpunkten 1, 2, 5 und 10 leisten.

³⁵ Insbesondere Erneuerungskosten, Eigentümerstruktur, Altlasten, Denkmalschutz, Emissionen durch die angrenzende Bahnlinie etc.

Abbildungen 38 und 39: Leerstehende bzw. kümmergenutzte historische Bausubstanz am Standort Wrangelstraße



Schlüsselprojekt 22	Umsetzungsstand	Perspektive
Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität in den übrigen Quartieren im Stadtraum Ring und in den Einfamilienhausgebieten	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> ● ● ● </div> <div style="display: flex; justify-content: center; margin-top: 10px;"> ● </div>	<div style="text-align: center;">+ / -</div> <div style="text-align: center; margin-top: 10px;">+</div>

Zur Quartiersentwicklung auf Basis des Wohnraumversorgungskonzepts wurde in den Jahren 2010 bis 2012 ein Projekt mit der Investitionsbank Schleswig-Holstein mit dem Ziel der Aufwertung der am Ring liegenden Quartiere Buddestraße, Feldstraße bzw. Paul-Böhm-Straße / Sachsenring durchgeführt.

Es umfasste folgende Bestandteile:

- Aufbau eines Monitorings Wohnen
- Benennung von Akteuren und Kontaktaufnahme
- Entwicklung wohnungswirtschaftlicher Handlungsansätze
- Definition von Handlungsfeldern für die einzelnen Quartiere sowie Skizzierung des weiteren Projektablaufs

Teilweise liegen im Ergebnis fertige Rahmenpläne für diese Quartiere vor, allerdings gibt es beim Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung derzeit keine personellen Ressourcen für die Betreuung weiterer Stadterneuerungsgebiete.

Abbildungen 40 und 41: Wohnbebauung entlang der Feldstraße



Folgende weitere Maßnahmen wurden seit 2006 im Bereich des Rings im Sinne des Schlüsselprojekts umgesetzt:

- Neubau eines Wohn- und eines Gewerbegebäudes am Sachsenring gegenüber dem Friedrich-Ebert-Krankenhaus (FEK)
- Neubau der Seniorenwohnanlage AWO-Servicehaus am Wasserturm an der Schillerstraße
- Neubau einer Geschosswohnanlage an Forstweg / Sauerbruchstraße, Ecke Carlstraße
- Brachflächenrevitalisierung am ehemaligen AEG-Standort am Ring durch die Ansiedlung von Nahversorgungsbetrieben

Abbildung 42: AWO-Servicehaus am Wasserturm



Abbildung 43: Nahversorgungseinrichtungen auf dem ehemaligen AEG-Gelände



Folgende Maßnahmen wurden seit 2006 in den Einfamilienhausgebieten im Sinne des Schlüsselprojekts umgesetzt:

- Einrichtung eines Mehrgenerationenhauses im Stadtteil Tungendorf
- Neubau seniorengerechten Wohnens "Am Kamp" im Stadtteil Tungendorf
- Umnutzung des ehemaligen Sienknecht-Betriebsgeländes in der Gartenstadt zu einem Wohngebiet

- Untersuchung von Strategien zur Bewältigung von Stadtschrumpfung im Rahmen der Masterarbeit „Cultivate Tungendorf“
- Förderprogramm "Jung kauft alt" (Einführung geplant)

Abbildung 44: Mehrgenerationenhaus Tungendorf



Abbildung 45: Seniorenwohnanlage „Am Kamp“ in Tungendorf



Wenngleich seit 2006 einige Maßnahmen im Sinne des Schlüsselprojekts umgesetzt werden konnten, besteht nach wie vor großer Handlungsbedarf. Eine Fortführung wird daher empfohlen.

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Zielerreichung der Leitziele „Wohn- und Lebensqualität stärken“ und „Image der Stadt entwickeln“ sowie zur Zielerreichung in den Handlungsschwerpunkten 1, 4, 5 und 8.

3.2 Zielerreichungsgrade

Im „ISEK Neumünster 2020“ wurden aufgrund identifizierter Handlungsbedarfe und besonderer Entwicklungspotentiale zehn thematische und räumliche Schwerpunkte für die Stadtentwicklung festgelegt³⁶. Die Darstellung des Evaluierungsergebnisses zu den Zielerreichungsgraden innerhalb dieser Handlungsschwerpunkte erfolgt in den folgenden zehn Abschnitten.

Zu Beginn jedes Abschnitts steht eine tabellarische Darstellung der Einschätzung zu Zielerreichungsgrad und künftiger Perspektive aller operativen Ziele / Maßnahmen des betrachteten Handlungsschwerpunkts. Darauf folgt zunächst jeweils eine knappe textliche Beurteilung der Zielerreichung für den gesamten Handlungsschwerpunkt. Zusätzlich wird eine Angabe zu Synergieeffekten zu anderen Handlungsschwerpunkten gemacht. Die detaillierten qualitativen Einschätzungen der Fachverwaltung zu allen, dem Handlungsschwerpunkt zugeordneten Einzelzielen schließen sich an.

Ebenso wie die meisten Schlüsselprojekte sind auch die meisten Ziele der Handlungsschwerpunkte noch nicht vollständig erreicht oder bleiben Daueraufgabe, so dass auch hier die Einschätzungen als Zwischenbeurteilungen zum 31.12.2014 zu verstehen sind.

³⁶ Vgl. „ISEK Neumünster 2020“, Sachstandsbericht April 2006, S. 27.

3.2.1 Handlungsschwerpunkt 1: Wohnstandortentwicklung

Tabelle 4: Ziele des Handlungsschwerpunkts „Wohnstandortentwicklung“

Operatives Ziel / Maßnahme	Umsetzungsstand	Perspektive + / -
	● ● ● ● ● ●	
Innenentwicklung, Schaffung neuer bzw. Qualifizierung bestehender Wohnangebote in der inneren Stadt	●	+
Konsolidierung von Wohnquartieren im Ring um die Innenstadt	●	+
Vorbeugender Stadtumbau in Einfamilienhausquartieren	●	+

Der Handlungsschwerpunkt „Wohnstandortentwicklung“ umfasst die in Tabelle 4 genannten operativen Ziele. Alle diese Ziele befinden sich in Realisierung oder in Planung und sollten aus Sicht der Fachverwaltung weiter verfolgt werden. Insgesamt kann die Zielerreichung in Handlungsschwerpunkt 1 damit als gut beurteilt werden. Synergieeffekte ergeben sich mit den Handlungsschwerpunkten 2, 4, 5, 7, 8 und 10.

Das Ziel **„Innenentwicklung, Schaffung neuer bzw. Qualifizierung bestehender Wohnangebote in der inneren Stadt“** wurde bzw. wird über die Rahmenpläne der Stadterneuerungsgebiete der Innenstadt, des "Stadtteils West" und des "Vicelinviertels" sowie über die Umsetzung des städtischen Wohnraumversorgungskonzepts und zahlreiche städtebauliche Einzelprojekte kontinuierlich verfolgt.

Außerhalb der Stadterneuerungsgebiete sind seit 2006 Wohnbauprojekte auf dem Simon'schen Gelände und in der Franz-Rohwer-Straße umgesetzt worden. Das Projekt "Wohnen und Arbeiten am Alten Stahlwerk" in innenstadtnaher Lage an der Rendsburger Straße steht kurz vor der Fertigstellung. Hier entstehen u. a. attraktive neue seniorengerechte Wohnungen in innerstädtischer Lage.

Abbildung 46: Wohnbebauung auf dem Simon'schen Gelände



Abbildung 47: "Wohnen und Arbeiten am Alten Stahlwerk"



Weitere innenstadtnahe Wohnbebauung ist in naher Zukunft auf einem 2013 von der Stadt erworbenen Areal der ehemaligen Scholtz-Kaserne sowie durch die Wohnungsbau Neumünster GmbH im Gebäudekomplex der alten Feuerwache an der Schützenstraße geplant. Weiterhin stehen die ehemaligen Gärtnerereiflächen zwischen Plöner Straße und Haartallee für eine Bebauung zur Verfügung. Auch das ehemalige Stock-Guss Gelände kommt eventuell teilweise für eine Wiedernutzung durch Wohnen in Betracht.

Abbildung 48: Altlasten auf dem Gelände der Scholtz-Kaserne



Abbildung 49: Abgeräumtes Areal der Firma Stock-Guss



Wohnbautwicklungen auf solchen durch Strukturwandel frei werdenden Flächen in innerstädtischer Lage, können und sollten auch künftig im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung angestrebt werden. Sie ermöglichen kurze Wege zu Versorgungs-, Dienstleistungs- oder Infrastruktureinrichtungen und werden entsprechend nachgefragt: Der Trend „zurück in die Stadt“ ist in Neumünster ebenso wie in zahlreichen anderen Städten deutlich spürbar, wie sich etwa an den gestiegenen Kaufpreisen für Wohneigentum in Innenstadtlagen³⁷ zeigt.

Das Ziel „**Konsolidierung von Wohnquartieren im Ring um die Innenstadt**“ steht in engem Zusammenhang mit dem nahezu gleichlautenden Ziel aus dem Handlungsschwerpunkt 8. Es wird über die Umsetzung der Rahmenpläne für die Stadterneuerungsgebiete "Böcklersiedlung" und "Stadtteil West" kontinuierlich verfolgt³⁸.

Weitere bereits umgesetzte Maßnahmen in Quartieren im Bereich des Rings und in den Einfamilienhausgebieten (jedoch außerhalb von Stadterneuerungsgebieten), die einen Beitrag zur Zielerreichung leisten, sind in der Beurteilung des Schlüsselprojekts 22 beschrieben.

Einzelne bereits umgesetzte Maßnahmen, die einen Beitrag zur Zielerreichung im Bereich „**Vorbeugender Stadtumbau in Einfamilienhausquartieren**“ leisten, sind in der Beurteilung der Schlüsselprojekte 15 und 22 zu finden. Der Schwerpunkt liegt hier jedoch insgesamt bisher eher in der Planung als in der Umsetzung von Maßnahmen. U. a. in Zusammenhang mit der weiteren Umsetzung des Schlüsselprojekts 17 könnte und sollte dieses Ziel künftig systematischer als bisher weiter verfolgt werden.

³⁷ Vgl. Georg Consulting (Hamburg): SWOT-Analyse für den Wirtschaftsstandort Neumünster, 2015, S. 45

³⁸ Vgl. auch Schlüsselprojekte 2 und 8.

3.2.2 Handlungsschwerpunkt 2: Kompetenzfelder in der Wirtschaft

Tabelle 5:
Ziele des Handlungsschwerpunkts „Kompetenzfelder in der Wirtschaft“

Operatives Ziel / Maßnahme	Umsetzungsstand	Perspektive
	● ● ● (Red, Yellow, Green)	+ / -
Aufbau einer Informationsdatenbank (als Grundlage für die Bestandspflege)	● (Yellow)	+
Aufbau und Pflege von Netzwerken (insbesondere PNW)	● (Green)	+
Förderung produzierender Betriebe ("Nischen")	● (Red)	-
Stärkung / Ausbau der Kompetenzfelder (Umweltechnik und Abfallverwertung, Logistik, Medizin-, Lebensmittel-, Meerestechnik, Messe)	● (Green)	+
Entwicklung von Gewerbeimmobilien	● (Green)	+

Der Handlungsschwerpunkt „Kompetenzfelder in der Wirtschaft“ umfasst die in Tabelle 5 genannten operativen Ziele. Mit Ausnahme des Ziels „Förderung produzierender Betriebe“, das weder erreicht noch zur Fortführung empfohlen wurde, befinden sich alle diese Ziele in Realisierung oder in Planung und sollten aus Sicht der Fachverwaltung weiter verfolgt werden. Für einzelne Ziele wurden im Rahmen der Evaluierung Modifikationsbedarfe identifiziert, die in der jeweiligen textlichen Beschreibung zu finden sind. Synergieeffekte ergeben sich mit den Handlungsschwerpunkten 1, 5, 6 und 10.

Das Ziel **„Aufbau einer Informationsdatenbank“** ist inhaltlich deckungsgleich mit Schlüsselprojekt 11. Die Beurteilung der Zielerreichung ist daher der Beurteilung zum Umsetzungsstand dieses Schlüsselprojekts zu entnehmen.

Das Ziel **„Aufbau und Pflege von Netzwerken“** wird von Wirtschaftsagentur und Stadt Neumünster seit vielen Jahren sehr erfolgreich verfolgt und ist Daueraufgabe zur Förderung einer erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung vor Ort.

Zwar ist das "Produktionsnetzwerk Neumünster" (PNW) leider nicht mehr aktiv seitdem der Projektleiter verstorben ist. Der lockere Zusammenschluss einiger produzierender Unternehmen existierte bis etwa 2012. Seit 2006 sind jedoch weitere, ebenso viel versprechende Netzwerke neu entstanden.

So ist Neumünster beispielsweise Gründungsmitglied des Städtenetzwerks NORDGATE, einem Zusammenschluss von sechs Städten und Gemeinden entlang der Bundesautobahn A7 zum Zweck eines gemeinsamen Standort- und Ansiedlungsmarketings.

Seit 2012 gehört die Stadt außerdem der MRH an und beteiligt sich an der Umsetzung von deren Leitprojekten. Regionale Kooperationen bestehen außerdem mit den Partnern des Regionalen Entwicklungskonzepts A7-Süd und mit der Kiel Region, deren

Gebietskörperschaften³⁹ zusammen mit Neumünster den neuen schleswig-holsteinischen Planungsraum II bilden.

Seit November 2014 ist ein vom Land gefördertes Regionalmanagement zur Ausübung der Brückenfunktion Neumünsters zwischen den nördlichen und südlichen Landesteilen Schleswig-Holsteins eingerichtet. Wesentliche Aufgabe des Regionalmanagements ist die Vertretung der Stadt in den o. g. regionalen, aber auch in transnationalen Kooperationen⁴⁰.

Die Wirtschaftsagentur Neumünster fördert außerdem mit ihren so genannten Centers of Competences Netzwerke zu den Schwerpunktthemen:

- Personal - Fachkräfte finden, binden und entwickeln
- Energieeffizienz
- Supply Chain & Logistics
- Management (im Aufbau)

Von der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein wird in Neumünster ein Ehemaligen-Netzwerk organisiert, das aus dem durch das Land Schleswig-Holstein und den Europäischen Sozialfonds geförderten Projekt "Startbahn: Existenzgründung" hervorgegangen ist. Das Projekt unterstützte die Teilnehmenden der Jobcenter und der regionalen Agenturen für Arbeit auf ihrem Weg in die Selbständigkeit mit Beratungs-, Bildungs- und Qualifizierungsangeboten. Die Gründer, die in Neumünster im Praxiscamp waren, lädt auch die Wirtschaftsagentur mit dem Gedanken des Netzwerkers in unregelmäßigen Abständen zu Ehemaligen-Treffen ein.

Soweit entsprechendes Interesse in der Unternehmerschaft erkennbar ist, versucht die Wirtschaftsagentur im Rahmen ihrer Kapazitäten neue Netzwerke zu initiieren.

Das Ziel „**Förderung produzierender Betriebe ("Nischen")**“ wurde nicht verfolgt und erscheint aus heutiger Perspektive auch nicht mehr zweckmäßig.

Zwar gab es bis Ende 2012 die Bundesförderung "Gemeinschaftsaufgabe in der Erschließung", die Unternehmen unter bestimmten Umständen den Erwerb von Gewerbeflächen zu vergünstigten Preisen ermöglichte. Dank Vermittlung durch die Wirtschaftsagentur konnten auch einige Neumünsteraner Unternehmen von dieser Förderung profitieren.

Eine finanzielle Förderung produzierender Unternehmen durch die Stadt ist jedoch einerseits aufgrund der kommunalen Finanzlage und andererseits wegen einer möglichen Wettbewerbsverzerrung prinzipiell nicht möglich. Eine immaterielle Förderung bestimmter Branchen ist – wie die Erfahrung zeigt – zum einen personell, zum anderen politisch nur eingeschränkt umsetzbar.

Stadt und Wirtschaftsagentur Neumünster verfolgen gemeinsam das Ziel „**Stärkung / Ausbau der Kompetenzfelder**“. Durch gezielte Ansiedlungspolitik, themenbezogene Veranstaltungen sowie die Förderung entsprechender Netzwerke versuchen sie, bekannte Kompetenzfelder weiter voranzubringen.

Konkrete – seit 2006 teilweise abgeschlossene, teilweise noch laufende – Maßnahmen zur Stärkung der im „ISEK Neumünster 2020“ genannten Kompetenzfelder sind:

³⁹ Die Kiel Region umfasst neben der Landeshauptstadt Kiel die Gebiete der Kreise Rendsburg-Eckernförde und Plön.

⁴⁰ Z. B. Interreg 5A, ggf. weitere Interreg-Programme, Jütlandroute etc.

- für den Bereich Logistik:
 - o Erschließung des „Gewerbeparks Eichhof“ als neuer logistikorientierter Gewerbestandort⁴¹
 - o Etablierung eines Centers of Competence bei der Wirtschaftsagentur zum Thema "Supply Chain & Logistics"
- für den Bereich Lebensmittel / Ernährung:
 - o Ansiedlung eines Milchtrocknungswerks
 - o Ausbau des Landeslabors Schleswig-Holstein
- für den Bereich Medizin / Gesundheit:
 - o Erweiterung und Sanierung des FEK
- für den Bereich Messe:
 - o Erweiterung und Sanierung des Messestandorts Holstenhallen mit Hilfe von Mitteln aus dem „Zukunftsprogramm Wirtschaft“
 - o Vorbereitung eines Stadtumbaugebiets "Messeachse"⁴²

Die Weiterverfolgung dieses Ziels sollte sich an den aktuellen Erkenntnissen über vorhandene Kompetenzfelder orientieren⁴³.

Abbildung 50: 1. Bauabschnitt des FEK-Neubaus



Abbildung 51: Neues Eingangsgebäude der Holstenhallen



Der ISEK- Bericht führt zur „**Entwicklung von Gewerbeimmobilien**“ aus, dass es sich auch um Flächen- bzw. Immobilienentwicklungen handeln könnte, die zur Schließung von Angebotslücken beitragen. Insofern ist das größte Projekt der Stadt, der so genannte "Gewerbepark Eichhof", ein vielversprechender Baustein. Detaillierte Angaben zu diesem Gebiet und zu seiner Entwicklung sind dem Schlüsselprojekt 10 zu entnehmen.

Auch im Industriegebiet Süd entlang der Bundesstraße 205 und durch aufgegebene Flächen im Bestand stehen noch in großem Umfang voll erschlossene und / oder kurzfristig zu erschließende Gewerbeflächen zur Verfügung. Das ca. vier Hektar große innenstadtnahe ehemalige Gelände der Stock-Guss GmbH an der Rendsburger Straße bietet grundsätzlich Potential für gewerbliche Ansiedlungen, ggf. in Verbindung mit anderen Nutzungen.

Weitere Entwicklungspotentiale könnten perspektivisch in interkommunalen Gewerbegebieten gehoben werden, etwa mit der Gemeinde Krogaspe westlich der

⁴¹ Vgl. Schlüsselprojekt 10 und fünftes Ziel dieses Handlungsschwerpunkts.

⁴² Vgl. auch Ziele des Handlungsschwerpunkts 6.

⁴³ Vgl. Georg Consulting (Hamburg): Wirtschafts- und Kompetenzprofil Neumünster 2013 bzw. SWOT-Analyse für den Wirtschaftsstandort Neumünster 2015.

Bundesautobahn A7 an der Anschlussstelle Neumünster-Nord⁴⁴ sowie mit der Gemeinde Boostedt auf Teilflächen der dortigen Rantzau-Kaserne.

Die Entwicklung von Gewerbeimmobilien- bzw. -flächen wird in Zukunft nicht allein durch weitere Neuausweisungen realisiert werden können, sondern sollte verstärkt über Innenentwicklung bzw. Aktivierung nicht oder zu wenig genutzter Bestandsflächen erfolgen. Dem Aufbau eines systematischen Gewerbeflächenmanagements, wie es im Rahmen des Neumünsteraner Regionalmanagements geplant ist⁴⁵, kommt hierbei eine entscheidende Rolle zu. Neben den bereits genannten Standorten, kommen auch die Konversionsflächen der Stadt Neumünster teilweise für gewerbliche Flächenentwicklungen in Frage, insbesondere die ehemalige Standortverwaltung der Bundeswehr (STOV), das ehemalige Güterbahnhofsareal und – je nach Ergebnis der derzeit laufenden umfassenden Altlastenbewertung und eher für Dienstleistungsgewerbe – u. U. die ehemalige Hindenburg-Kaserne⁴⁶.

Schließlich sollte die Gewerbeentwicklung künftig wesentlich stärker als bisher am qualitativen Flächenbedarf orientiert erfolgen. Die Erfahrungen der Wirtschaftsagentur mit Flächenanfragen, vorhandene Standortgutachten oder die derzeit in Erarbeitung befindlichen regionalen Gewerbeflächenentwicklungskonzepte können Aufschluss darüber geben, welche Branchen in den nächsten Jahren welche Art von Flächen am Standort nachfragen werden.

⁴⁴ Es würde sich hierbei um eine Fortführung des Gewerbeparks Eichhof[®] auf der anderen Seite der Autobahn handeln.

⁴⁵ Vgl. Ziel 1 des Handlungsschwerpunkts 10.

⁴⁶ Vgl. Handlungsschwerpunkt 10.

3.2.3 Handlungsschwerpunkt 3: Bildung und Kreativität

Tabelle 6: Ziele des Handlungsschwerpunkts „Bildung und Kreativität“

Operatives Ziel / Maßnahme	Umsetzungsstand	Perspektive
	  	+ / -
Zusammenführung der Angebote in einer Bildungslandschaft		+
Profilierung der Bildungslandschaft		+
Aufbau Aus- und Weiterbildungsnetzwerk		+
Gewinnung neuer Bildungseinrichtungen		+

Der Handlungsschwerpunkt „Bildung und Kreativität“ umfasst die in Tabelle 6 genannten operativen Ziele. Insgesamt ist der Grad der Zielerreichung als gut zu bewerten. Drei Ziele befinden sich in Realisierung und sollten aus Sicht der Fachverwaltung weiter verfolgt werden. Lediglich bei der „Gewinnung neuer Bildungseinrichtungen“ konnten keine entscheidenden Fortschritte erzielt werden. Dennoch wird empfohlen, zumindest langfristig auch an diesem Ziel festzuhalten. Synergieeffekte ergeben sich mit den Handlungsschwerpunkten 2 und 5.

Im Jahr 2011 wurde beim Fachdienst Schule, Jugend, Kultur und Sport eine Stelle geschaffen, um eine ganzheitliche kommunale Bildungsplanung zu etablieren. Die Maßnahme stellt einen wesentlichen Schritt im Hinblick auf die Erreichung des Ziels **„Zusammenführung der Angebote in einer Bildungslandschaft“** dar. Die Stelle soll zunächst bis 2017 fortgeführt werden.

Aufgabe der kommunalen Bildungsplanung ist es, die Bildungslandschaft in Neumünster systematisch und sozialräumlich darzustellen, um Handlungsbedarfe erkennbar zu machen und Maßnahmen zur Verbesserung der Bildungsangebote zu koordinieren. Es sollen Schnittstellen zwischen den verschiedenen Bildungsakteuren hergestellt werden, um die Kommunikation zwischen ihnen anzuregen und oder zu verbessern. Ziel ist es, ein abgestimmtes System von Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kommune zu entwickeln und besonders die individuellen Lebenslagen der Kinder im Blick zu haben. Schwerpunkte der Bildungsplanung sind die frühkindliche und die schulische Bildung.

2012 erschien der erste Neumünsteraner Bildungsbericht. Er wurde von der Bildungsplanung unter Beteiligung der Bildungsträger und der Politik erstellt, enthält u. a. grundlegende Daten und Indikatoren, ein Leitbild für die städtische Bildungslandschaft und bildet die Diskussionsgrundlage für die weitere Entwicklung derselben.

Daneben gibt es bereits seit 2005 eine Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen in Neumünster zwecks Informationsaustauschs zwischen den pädagogischen Fachkräften in den beteiligten Einrichtungen sowie zur Gestaltung des Übergangs aus der Kindertageseinrichtung in die Grundschule unter Beteiligung der Eltern und – soweit möglich und sinnvoll – der Kinder selbst. Die Zusammenarbeit der beteiligten Akteure erfolgt über stadtteil- oder regionalbezogene Regionalkonferenzen und eine Steuerungsgruppe, die jeweils etwa halbjährlich zusammenkommen.

Schließlich verfolgt das Projekt "Regionales Übergangsmanagement Neumünster" (RÜM) das Ziel, die Chancen insbesondere leistungsschwacher junger Menschen auf einen geglückten Einstieg in das Berufsleben zu verbessern und gleichzeitig damit die heimische Wirtschaft zu stärken. Im RÜM sind die Stadt Neumünster, die Arbeitsagentur, das Jobcenter, die drei Regionalen Berufsbildungszentren und das Schulamt Neumünster vertreten, die dabei eng mit der Wirtschaft, dem Handwerk und anderen Stellen zusammenarbeiten. Abgestimmtes Handeln und gemeinsame Verantwortungsübernahme stehen im Vordergrund, um die Situation der Jugendlichen beim Übergang von der Schule in das Berufsleben in Neumünster zu verbessern und diese in geeignete Qualifizierungsmaßnahmen zu vermitteln.

Das Ziel „**Profilierung der Bildungslandschaft**“ wird u. a. durch die jährlich fortgeschriebene Schulentwicklungsplanung verfolgt, die eine den modernen Anforderungen angepasste Weiterentwicklung der Schulstandorte Neumünsters fördert. Im Rahmen der Selbstorganisation und Gestaltungsfreiheit der Schulen wird ein breites Spektrum an Profilen, Bildungsangeboten und Kooperationen vorgehalten.

Auch die drei regionalen Berufsbildungszentren (RBZ) in Neumünster entwickeln ihre fachlichen und organisatorischen Schulprofile in Reaktion auf allgemeine gesellschaftliche Trends und unter Berücksichtigung der lokalen Besonderheiten kontinuierlich weiter. Dies ist in der Mittelfristigen Entwicklungsplanung der RBZ (MEP) festgeschrieben. Die Elly-Heuss-Knapp-Schule zeichnet sich neben ihrem fachlichen Profil weiterhin als Europaschule aus. Durch vielfältigen Projekte, Partnerschaften oder Austauschbeziehungen ist sie mit Partnern im europäischen Ausland verbunden und entwickelt diese auch aktiv weiter.

Eine Ausweitung der Bildungsangebote der Regionalen Berufsbildungszentren hat in den vergangenen Jahren zu einer Steigerung der Gesamtschülerzahlen sowie zu einer Erhöhung des Anteils der auswärtigen Schülerinnen und Schüler geführt. So wurde etwa an der Elly-Heuss-Knapp-Schule im Zuge des Ausbaus der U3-Betreuung eine zusätzliche Klasse für angehende Erzieherinnen und Erzieher eingerichtet. Auch der Weg zur Allgemeinen Hochschulreife über die Fachgymnasien und die weiterbildenden Fachschulen der Elly-Heuss-Knapp-Schule werden stark nachgefragt.

Die Bedeutung des Oberzentrums Neumünster als Zentrum für Berufliche Aus- und Weiterbildung im Herzen Schleswig-Holsteins ist seit 2006 weiter gewachsen. Dieser Standortfaktor sollte weiter gefördert und für ein aktives Standortmarketing genutzt werden.

Ein „**Aus- und Weiterbildungsnetzwerk**“ wird in Neumünster auf verschiedenen Ebenen gepflegt. Es besteht ein enger Zusammenhang zum ersten Ziel dieses Handlungsschwerpunkts. Ggf. können diese beiden Ziele zu einem zusammengelegt werden.

Über die Bildungsplanung sind alle Bildungsträger in ein stadtweites Netzwerk eingebunden. Ferner besteht ein kontinuierlicher Austausch zwischen der Stadt als Trägerin von Bildungseinrichtungen und diesen Einrichtungen selbst. Unter Federführung der Stadt wird in regelmäßigen Abständen Schulentwicklungsplanung und Mittelfristige Entwicklungsplanung für die RBZ betrieben.

Die Schulen selbst pflegen darüber hinaus – ohne Beteiligung der Stadt – je nach Profil Netzwerke und Kooperationen mit Ausbildungsbetrieben / Unternehmen, Interessengruppen und Institutionen und erweitern diese bei Bedarf.

Was das Ziel **„Gewinnung neuer Bildungseinrichtungen“** betrifft, konnten trotz regelmäßiger Bemühungen bisher keine entscheidenden Fortschritte erzielt werden.

Bisherige Ansätze zur Gewinnung einer so sehr angestrebten Hochschulbindung führten nicht zum Erfolg oder sind stets nach kurzer Zeit wieder eingestellt worden. So wurde zuletzt auch im Rahmen der Bildungsplanung versucht, entsprechende Nischenangebote nach Neumünster zu bekommen, was an bildungspolitischen Vorgaben des Landes bzw. mangelnder Nachfrage vor Ort gescheitert ist. Die Chancen für die Anbindung Neumünsters an eine staatliche Hochschule stehen daher – zumindest aus heutiger Sicht – nicht sehr gut.

Möglichkeiten zur Gewinnung von Hochschulangeboten bestehen u. U. im Bereich privater Einrichtungen. Folgende bereits existierende Angebote sind zu nennen:

Die Northern Business School (NBS), Hamburg, bietet seit 2012 ein 7-semesteriges berufsbegleitendes Fachhochschulstudium der Betriebswirtschaftslehre in Neumünster an, das jedoch aufgrund mangelnden Interesses der kooperierenden Unternehmen im Sommer 2015 wieder eingestellt wird. Schwerpunktthemen waren Handel und Logistik. Die Lehrveranstaltungen finden derzeit noch freitags und samstags in den Räumen der Wirtschaftsagentur bzw. der Theodor-Litt-Schule statt. Kooperationspartner sind neben der Wirtschaftsagentur und den RBZ die FH Flensburg, der UV Nord, der UV Mittelholstein, E.ON Hanse, die SWN, Voigt Logistik u. a.

Ein weiteres berufsbegleitendes Studienangebot mit Abschlussziel Bachelor of Arts in „Socialmanagement and Healthcare“ oder eine Weiterbildung mit den Schwerpunkten „Case Management“ oder „Rehabilitation“ wird durch den Klinikverbund Schleswig-Holstein und die Steinbeis Business Academy am FEK Neumünster angeboten.

Schließlich bietet die Fachhochschule Flensburg gemeinsam mit dem KIN-Lebensmittelinstitut Neumünster seit dem Wintersemester 2010 / 2011 den Bachelor-Studiengang „Biotechnologie – Verfahrenstechnik – Lebensmitteltechnologie“ an. Der siebensemestrige Studiengang ist in der Kombination aus Techniker Ausbildung und einem Fachhochschulstudium in der Lebensmitteltechnik bundesweit einzigartig. Die praktische Ausbildung des Studiengangs findet am KIN-Lebensmittelinstitut in Neumünster statt. Das Studienmodell bietet ausgebildeten Lebensmitteltechnikern der KIN-Fachschule den Vorteil eines um ein Jahr verkürzten Bachelor-Studiums, da Anteile aus der Techniker Ausbildung für das FH-Studium anerkannt werden.

Der Ausbildungsverbund Neumünster und die AWO Service GmbH bieten seit 2013 gefördert durch das Jobcenter eine Produktionsschule an. Jungen Menschen unter 25 Jahren mit geringen beruflichen Perspektiven werden dadurch neue Chancen zur persönlichen Weiterentwicklung und beruflichen Eingliederung gegeben. Diese Produktionsschule wird ab 2015 von 18 auf 30 Plätze erweitert.

3.2.4 Handlungsschwerpunkt 4: Familienfreundliche Stadt

Tabelle 7: Ziele des Handlungsschwerpunkts Familienfreundliche Stadt

Operatives Ziel / Maßnahme	Umsetzungsstand	Perspektive + / -
	  	
Lokales Bündnis für Familien		+
Zentrale Anlaufstelle (Familienbüro)		+
Familienfreundliche Wohnangebote		+
Ehrenamtsnetzwerk		+

Der Handlungsschwerpunkt „Familienfreundliche Stadt“ umfasst die in Tabelle 7 genannten operativen Ziele. Alle diese Ziele befinden sich in Realisierung und sollten aus Sicht der Fachverwaltung weiter verfolgt werden. Der Grad der Zielerreichung ist als gut zu bewerten, wenngleich noch Optimierungsbedarf besteht. Synergieeffekte ergeben sich mit den Handlungsschwerpunkten 1, 2 und 5.

Das durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend logistisch unterstützte Projekt **"Lokales Bündnis für Familie"** läuft seit 2006 unter der Federführung einer Lenkungsgruppe aus Politik und Verwaltung. Die Initiative möchte dazu beitragen, Familie und Beruf besser miteinander in Einklang zu bringen. Sie hat ebenso das Ziel, das Miteinander der Generationen zu fördern und die Erziehungskompetenz von Eltern zu stärken. Dies geschieht in Neumünster hauptsächlich durch verschiedene Aktionen und Projekte, in denen beispielhaftes Engagement gewürdigt und öffentlich dargestellt wird. Bisherige Aktivitäten und weitere Informationen sind der projekteigenen Internetseite⁴⁷ zu entnehmen.

Derzeit existieren verschiedene **„Zentrale Anlaufstellen“** für Familien innerhalb Neumünsters. Eine Optimierung des Systems ist Aufgabe der nahen Zukunft.

In Trägerschaft der Diakonie Altholstein wird – aus Mitteln der Glücksspirale noch bis März 2016 finanziert – ein Familienbüro (Schwerpunkt: Alleinerziehende Eltern) geführt. Möglichkeiten zur Verstärkung dieses Angebots werden derzeit geprüft.

Für die Frage des Angebotes an Plätzen in den Kindertagesstätten besteht bei der Stadt Neumünster eine zentrale Beratungsstelle. Ein Online-Anmeldeverfahren für Kindertagesstätten befindet sich im Aufbau. Anlaufstellen für Familien auf Quartiersebene sind außerdem durch die Familienzentren⁴⁸ gegeben.

Für Senioren steht das Seniorenbüro Neumünster, für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen der Pflegestützpunkt als zentrale Anlaufstelle zur Verfügung.

⁴⁷ Vgl. www.familienfreundliches-neumuenster.de.

⁴⁸ Vgl. Schlüsselprojekt 3.

„**Familienfreundliche Wohnangebote**“ sind in Neumünster durchaus bereits vorhanden. Sie könnten jedoch künftig noch systematischer gefördert werden.

Durch einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Einfamilienhäusern mit Garten an der Wohnbebauung und – im Vergleich zu anderen kreisfreien Städten – moderate Mieten / Wohneigentumspreise bietet Neumünster grundsätzlich gute Voraussetzungen für das Wohnen mit Kindern oder in größeren Haushalten.

Auch in den vergangenen zehn Jahren wurden im Rahmen der Möglichkeiten neue Wohngebiete in der Stadt geschaffen, da Flächen für den Neubau von Wohneigentum in der Regel von Familien besonders nachgefragt werden⁴⁹. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Innenentwicklung, um den Flächenverbrauch gering zu halten und kurze Wege zu Versorgungseinrichtungen, Kinderbetreuungseinrichtungen oder eine gute ÖPNV-Anbindung für die Familien zu gewährleisten.

Im Jahr 2014 wurde die Einführung eines kommunalen Förderprogramms "Jung kauft Alt - junge Menschen kaufen alte Häuser" als Anreizsystem zum Kauf gebrauchter Immobilien diskutiert. Jungen Paaren, Familien mit Kindern und sonstigen Interessierten sollte die Schaffung von Wohneigentum in gewachsener Umgebung erleichtert und möglichen Leerständen im Wohneigentumsbestand einzelner Stadtteile vorgebeugt werden. Die entsprechenden Förderrichtlinien fanden jedoch nicht die erforderliche Mehrheit in der Ratsversammlung.

Das Ziel, ein „**Ehrenamtsnetzwerk**“ im Sinne eines ehrenamtlich getragenen Kinderbetreuungsnetzwerks aufzubauen, ist mehrfach vom städtischen Seniorenbüro verfolgt worden, leider jedoch ohne Erfolg. Es wurde versucht, einen "Ersatz-Oma-Dienst" einzurichten. Es meldeten sich zahlreiche alleinerziehende Mütter, die Unterstützung bei der Kinderbetreuung suchten, jedoch keine Seniorinnen, die als Ersatz-Omas aktiv werden wollten.

Seit 2006 gibt es in Neumünster durch das vom Bund geförderte Projekt "Frühe Hilfen" ein Netzwerk aus Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen und Einrichtungen des Gesundheitswesens, die sich zur Aufgabe gemacht haben, junge Familien bei der Bewältigung ihres Alltags zu unterstützen. Die Stadt Neumünster ist Partner dieser Initiative. Ein "Kindersitterservice" gehört u. a. zu deren Angebot.

Darüber hinaus bieten die Neumünsteraner Familienzentren⁵⁰ eine Babysittervermittlung an. Die vermittelten Personen haben allesamt entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen durchlaufen und erfüllen die gesetzlichen Vorgaben für ehrenamtliche Kinderbetreuungsleistungen. Diese sind im Kinderschutzgesetz aus dem Jahr 2012 verschärft worden, was der Betreuungsqualität zu Gute kommt, ein breites Angebot solcher Leistungen jedoch erschwert.

Neben diesen ehrenamtlichen Kinderbetreuungsangeboten gibt es das Projekt "NeLe - Neumünsteraner Leselust", eine Vorleseinitiative dank der Ehrenamtliche seit Mai 2006 Kindern von drei bis sechs Jahren vorlesen und auch deren Eltern zum Vorlesen motivieren möchten. Durch das Vorlesen in Kindertagesstätten, Büchereien oder Eltern-Kind-Gruppen und Schulen will NeLe Kinder an Bücher heranzuführen. Daneben bestehen weitere Projekte, bei denen Senioren ehrenamtlich in Kitas oder Schulen tätig sind.

Allgemeine Ehrenamtsberatung und Vermittlung in ehrenamtliche Tätigkeiten wird in Neumünster zum einen vom Seniorenbüro angeboten. Dieses informiert und berät seit

⁴⁹ Einen Überblick über das Wohnbauflächenangebot im Stadtgebiet gibt die Drucksache 1027/2008, die dem Bau-, Planungs- und Umweltausschuss am 16.08.2012 vorgelegt wurde.

⁵⁰ Vgl. Schlüsselprojekt 3.

1996 interessierte Seniorinnen und Senioren über ehrenamtliche Tätigkeitsfelder bei verschiedenen Einrichtungen und Institutionen sowie im Seniorenbüro selbst. Bis 2012 konnten so insgesamt 595 Vermittlungen in ehrenamtliche Tätigkeiten erfolgen, zudem sind dank des Engagements von Seniorinnen und Senioren unter dem Dach des Seniorenbüros neue Angebote und Projekte entstanden⁵¹.

Zum anderen bietet die Freiwilligen-Agentur des DRK eine Ehrenamtsberatung für alle Altersgruppen an.

Abbildung 52: Seniorenbüro Neumünster

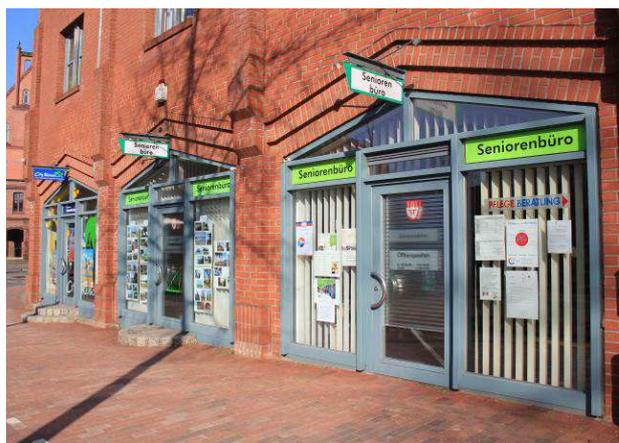


Abbildung 53: Ehrenamtsgruppe des FEK-Kinderkrankenhauses



Quelle: Seniorenbüro Neumünster

⁵¹ Vgl. Seniorenbüro Neumünster – Die Arbeit im Überblick für das Jahr 2012, S. 1.

3.2.5 Handlungsschwerpunkt 5: Image und Außenwirkung

Tabelle 8: Ziele des Handlungsschwerpunkts Image und Außenwirkung

Operatives Ziel / Maßnahme	Umsetzungsstand	Perspektive
	  	+ / -
Zielgenaue Imagekampagne (zur Auswahl von Themenschwerpunkten für die Image(neu-)bildung)		+
Museumsneubau / -netz		- / +
Weiterentwicklung der "Fahrradstadt Neumünster"		+
Sicherung und Neuentwicklung von Veranstaltungen / Events		+
Vermarktung / Abbildung von Veranstaltungen und Attraktionen		+
Ausbau der touristischen Infrastruktur (modernes Hotel)		-
Weiterentwicklung der "Pferdestadt Neumünster"		+

Der Handlungsschwerpunkt „Image und Außenwirkung“ umfasst die in Tabelle 8 genannten operativen Ziele. Alle diese Ziele befinden sich in Realisierung. Der Neubau des Museums Tuch und Technik ist fertiggestellt, die Ansiedlung eines modernen Hotels in der Stadt gelungen, die zugehörigen Ziele sind also vollständig erreicht. Alle übrigen sind aus Sicht der Fachverwaltung zweckmäßig gewählt, eine Weiterverfolgung wird empfohlen. Der Grad der Zielerreichung ist in Handlungsschwerpunkt 5 als sehr gut zu bewerten. Synergieeffekte ergeben sich mit den Handlungsschwerpunkten 1, 2, 7 und 9.

Bereits umgesetzte Maßnahmen, die die Zielerreichung unter der Überschrift **„Zielgenaue Imagekampagne“** begünstigen, sind in den Beurteilungen zum inhaltlich deckungsgleichen Schlüsselprojekt 14 und zu Ziel 3 des Handlungsschwerpunkts 7 zu finden.

Der **„Museumsneubau“** ist abgeschlossen. Das "Tuch und Technik Textilmuseum Neumünster" am Kleinflecken wurde im Oktober 2007 eröffnet.

Im Hinblick auf die Etablierung eines **„Museumsnetzes“** ist zu sagen, dass das Museum Tuch und Technik vergünstigte Kombitickets zusammen mit dem Gerisch Skulpturenpark und mit dem Tierpark Neumünster anbietet. Museen, Galerien und das "Internationale Künstlerhaus Stadttöpferei" veranstalten außerdem einmal jährlich gemeinsam eine Neumünsteraner Museumsnacht. Darüber hinaus bieten einige Betriebe des Gastgewerbes Paketangebote gemeinsam mit Kultur- und Freizeiteinrichtungen an. Eine eventuell künftig zu gründende Tourismusmarketingorganisation könnte in diesem Bereich noch stärker aktiv werden.

Abbildung 54: Neubau des Museums Tuch und Technik

Im Zuge der Umsetzung des "Entwicklungskonzepts Garten- und Parkanlagen Innenstadt"⁵² findet zudem eine sukzessive Aufwertung der Grünflächen entlang der räumlichen Achse zwischen Gerisch Skulpturenpark und Tuch und Technik Museum statt. Dadurch wird die räumliche Verknüpfung dieser Einrichtungen verbessert und attraktiver gestaltet.

Das Ziel „**Weiterentwicklung der Fahrradstadt Neumünster**“ wurde in den vergangenen Jahren u. a. im Rahmen des Förderprojekts "Entwicklung der Infrastruktur für landschaftsbezogene Erholung und Tourismus in Neumünster" verfolgt. In diesem Zusammenhang erfolgte etwa eine Neubeschilderung zahlreicher Fahrradwege im Stadtgebiet. An der Geerdsstraße gegenüber dem Tierparkeingang wurde ein Rastplatz mit Schutzhütte, Infotafel und Hörnerskulptur entlang des Radfernwegs "Ochsenweg" angelegt.

Die Einrichtung einer Fahrradstation im Umfeld des Bahnhofs ist ein bereits sehr lange diskutiertes Ziel der Stadtentwicklung in Neumünster. Bisher scheiterte ein solches Projekt stets an Standort, Betreiber oder Finanzierung, die Umsetzung wird dennoch weiterhin angestrebt. Im Jahr 2013 wurde ein politischer Grundsatzbeschluss zur Weiterentwicklung Neumünsters zur Fahrradstadt gefasst, der u. a. dieses Ziel beinhaltet. Auch das in Aufstellung befindliche städtische Klimaschutzkonzept wird Maßnahmen zur Verbesserung der Fahrradinfrastruktur bzw. zur Motivation der Öffentlichkeit für eine verstärkte Nutzung dieses Verkehrsmittels beinhalten.

Kurzfristig ist geplant, den "Fahrradkäfig" im Bereich der Kreuzung Bahnhofstraße / Hinter der Bahn als Fahrradabstellmöglichkeit zu reaktivieren. Langfristiges Ziel ist die Öffnung der Bahnunterführung in Richtung Westen und damit verbunden die Einrichtung einer Fahrradstation im Bereich Rendsburger Straße, Ecke Friedrichstraße.

⁵² Vgl. Schlüsselprojekt 16.

Abbildung 55: Fahrradstellplätze auf dem Bahnhofsvorplatz



Abbildung 56: "Fahrradkäfig" an der Bahnhofstraße



Auch der durch die Ansiedlung der Holstengalerie bedingte, unmittelbar bevorstehende Umbau des Bahnhofsvorplatzes wird eine Verbesserung der Stellplatzsituation für Fahrräder mit sich bringen. In Zusammenhang mit dem aus den gleichen Gründen anstehenden Umbau der Gänsemarkt-Kreuzung ist geplant, den Radweg zwischen Gänsemarkt und Karstadt normgerecht auszubauen.

Citymanagement, Museum Tuch und Technik und Kulturbüro arbeiten gemeinsam an der **„Sicherung und Neuentwicklung von Veranstaltungen / Events“**. Neben positiven Imageeffekten für Neumünster sind diese Aktivitäten auch für die Innenstadtentwicklung von Bedeutung.

Auf Initiative des Citymanagements wurde die "Stoffköste" auf dem Kleinflecken zum festen Bestandteil des Neumünsteraner Veranstaltungskalenders. Das nahe gelegene Tuch und Technik Museum bietet zu diesen Veranstaltungstagen jeweils ein Sonderprogramm an.

Abbildung 57: Stoffköste auf dem Kleinflecken



Quelle: Citymanagement Neumünster

Abbildung 58: Weinköste in den Teichuferanlagen



Quelle: Citymanagement Neumünster

Durch die Arbeit des Citymanagements wurde außerdem die "Weinköste" reaktiviert und es konnten die Veranstaltungen "Herbst- und Bauernköste", "Naschköste" sowie "Kirche, Korn und Körriewurst" neu eingeführt werden.

Die jährlich vier verkaufsoffenen Sonntage werden seit 2011 von einem Arbeitskreis des Einzelhandels und dem Citymanager gemeinsam verantwortet. In den vergangenen Jahren wurden die Rahmenprogramme und Werbekonzept für diese Veranstaltungstage erweitert. Alle Veranstaltungen des Citymanagements beinhalten außerdem Bühnenprogramme.

Grundsätzlich ist zu überlegen, inwieweit die Ressourcen des Citymanagements zur Sicherung qualitativ hochwertiger und bereits bewährter Veranstaltungen eingesetzt werden sollten. Statt weitere neue Veranstaltungsformate zu entwickeln, könnten dann zusätzlich andere Projekte betreut werden⁵³.

Abbildung 59: Verkaufsoffener Sonntag in der Innenstadt



Quelle: Citymanagement Neumünster

Abbildung 60: Gregory Porter - Kunstflecken 2013



Quelle: Kulturbüro Neumünster

Der "Kunstflecken" hat seit 2006 an Aufmerksamkeit und Ausstrahlung hinzugewonnen, v. a. durch die Medienpartnerschaft mit dem NDR. Das Festival wirkt sich zweifelsfrei Image bildend für Neumünster aus: ca. ein Drittel der Besucher kommen inzwischen von außerhalb.

Für die Neumünsteraner Bevölkerung sowie für einzelne Zielgruppen wie Schülerinnen und Schüler oder Kita-Kinder werden seit 2006 neue kulturelle Veranstaltungsformate angeboten⁵⁴. Dadurch soll zum einen eine verstärkte Vernetzung von Bildung und Kultur erreicht werden. Zum anderen soll jungen Menschen frühzeitig Zugang zu und Teilhabe an kulturellen Angeboten ermöglicht werden. Diese Angebote sind auch als "kulturelle Grundversorgung" und Beitrag zur Imageverbesserung innerhalb Neumünsters zu verstehen.

Das Ziel „**Vermarktung / Abbildung von Veranstaltungen und Attraktionen**“ ist in den vergangenen Jahren durch zahlreiche Akteure aus Stadtverwaltung, Tourismus, Kultur, und Handel systematisch verfolgt worden.

Das Citymanagement bewirbt seine Veranstaltungen im digitalen Stadt-TV sowie über die üblichen Kanäle wie redaktionelle Pressebeiträge, Anzeigen, Internet, Plakate in DIN A 3 im Handel bzw. in DIN A 0 im öffentlichen Raum in Neumünster und Umgebung.

⁵³ Etwa Maßnahmen der Netzwerkpfege im Bereich Innenstadt / Einzelhandel oder das in der Beurteilung mehrerer Schlüsselprojekte bzw. in Handlungsschwerpunkt 7 erwähnte und dringend benötigte Leerstandsmanagement.

⁵⁴ Gemeint sind das Projekt "KulturTeil" sowie die Veranstaltungsreihen "Theaterstürmer", "Kinobühne" und "FreiRaum" im Theater.

Rahmenprogramme und Werbekonzepte für die verkaufsoffenen Sonntage wurden in den vergangenen Jahren erweitert. Einmal jährlich wird ein Überblicksflyer für alle Innenstadtveranstaltungen herausgegeben.

Das Museum Tuch und Technik bietet zu den Stoffkösten auf dem Kleinflecken jeweils ein Sonderprogramm an. Die Weinköste findet ebenso wie der Kunstflecken parallel zur Messe "NordBau" statt und wird bei den Messeteilnehmern bzw. in den Holstenhallen entsprechend beworben. Ferner besteht eine Zusammenarbeit zwischen Innenstadt / Citymanagement und DOC bei Veranstaltungen. Auf dem DOC-Parkplatz werden vor Innenstadtevents Großplakate angebracht. An verkaufsoffenen Sonntagen verkehrt ein kostenloser Shuttle-Service zwischen Innenstadt und DOC.

Gerisch Skulpturenpark, Tierpark Neumünster, Museum Tuch und Technik und DOC werden durch Hinweisschilder an der Bundesautobahn A7 beworben. Im Rahmen des Corporate Design Prozesses wurden außerdem die Ortseingangsschilder erneuert.

Für die Beflaggung während der Durchführung pferdebezogener Veranstaltungen in der Stadt stehen Flaggen mit dem Signet der "Pferdestadt Neumünster" zur Verfügung. Auch zum Kulturfestival Kunstflecken wird im Stadtgebiet entsprechend beflaggt. Der Kunstflecken wird dank der Medienpartnerschaft mit dem NDR landesweit beworben.

Die von 2012 bis 2014 bei der Stadt tätige Tourismusmanagerin hat Aktivitäten zur verstärkten Vermarktung von Veranstaltungen auch außerhalb Neumünsters angestoßen. Diese sind jedoch durch ihr Ausscheiden im Sommer 2014 und die momentane Umbruchsituation des Tourismusmarketings unterbrochen.

Das Ziel „**Ausbau der touristischen Infrastruktur (modernes Hotel)**“ konnte 2012 im seinerzeit angedachten Sinne erreicht werden.

Abbildung 61: Hotel "Altes Stahlwerk"



Dank des Engagements einer Investorengemeinschaft, die erstmals über die Wirtschaftsagentur Kontakt zur Stadt Neumünster aufnahm, entstand ein modernes attraktives Hotel auf dem Gelände der ehemaligen Nordischen Stahlwerke an der Rendsburger Straße. Das „Alte Stahlwerk“ eröffnete im November 2012 und liegt verkehrsgünstig zwischen Messe und Innenstadt. Einige historische Elemente des Standortes wurden in den Hotelneubau integriert, der das städtische Übernachtungs-, Gastronomie- und Tagungsangebot seither hochwertig ergänzt. Die deutliche Steigerung der Übernachtungszahlen im Jahr 2013⁵⁵ ist u. a. auf dieses neue Angebot zurückzuführen, das neue Gäste in die Stadt lockt.

Neumünster ist Heimat der wichtigsten Reitsportveranstaltungen und Auktionen in Schleswig-Holstein. Die Verfolgung des Ziels „**Weiterentwicklung der Pferdestadt Neumünster**“ liegt deshalb nahe und sollte auch künftig Daueraufgabe sein.

Im Rahmen des Förderprojekts "Entwicklung der Infrastruktur für landschaftsbezogene Erholung und Tourismus in Neumünster" wurden u. a. die Reitwege im Stadtgebiet neu beschildert. Das Netz wurde dabei erweitert. Infolgedessen wurde Neumünster 2012 durch den Pferdesportverband Schleswig-Holstein zum zweiten Mal als "Pferdefreundliche Gemeinde" ausgezeichnet.

Im Februar 2008 konnte der pferdebezogene Internetauftritt⁵⁶ der Stadt freigeschaltet werden. Dadurch, über die Beflaggung mit passenden Fahnen sowie in Broschüren und Anzeigen werden pferdebezogene Veranstaltungen heute verstärkt vermarktet. Für die zentrale Abwicklung der pferdebezogenen Veranstaltungen in den Holstenhallen ist seit einigen Jahren ein Dienstleister verantwortlich.

⁵⁵ Vgl. Georg Consulting (Hamburg): Wirtschafts- und Kompetenzprofil Neumünster 2013, S. 57.

⁵⁶ www.pferdestadt.de

3.2.6 Handlungsschwerpunkt 6: Messeachse

Tabelle 9: Ziele des Handlungsschwerpunkts Messeachse

Operatives Ziel / Maßnahme	Umsetzungsstand	Perspektive
	● ● ●	+ / -
Gestalterische und funktionale Aufwertung des Messestandorts	●	+
Verknüpfung der Messe mit der Innenstadt	●	+
Messtower	●	+
Bahnmuseum und -park	●	+
Multifunktionaler Veranstaltungsplatz	●	+
Themen-Einkaufen	●	-
Entwicklung eines Kompetenzzentrums Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz im Umfeld des Landeslabors	●	+

Der Handlungsschwerpunkt „Messeachse“ umfasst die in Tabelle 9 genannten operativen Ziele. Ein Großteil dieser Ziele erfährt über das 2014 im Entwurf vorgelegte städtebauliche Entwicklungskonzept zum Stadtumbaugebiet "Messeachse" eine Konkretisierung und hat damit zumindest Planungsstadium erreicht. Zwei Ziele befinden sich bereits in Realisierung. Zwei weitere konnten bisher nicht angegangen werden, wobei eines davon unter bestimmten Umständen trotzdem zur Fortführung empfohlen wird, während das andere aufgrund einer Veränderung der Rahmenbedingungen nicht weiter verfolgt werden sollte. Der Grad der Zielerreichung in Handlungsschwerpunkt 6 ist – insbesondere unter Berücksichtigung der 2006 festgelegten zeitlichen Perspektive für die Maßnahmen im Bereich „Messeachse“ – bisher nicht zufriedenstellend. Nichtsdestotrotz erscheint es sinnvoll, diesen Schwerpunkt, der eine eindeutige Stärke der Stadt unter Einsatz von Fördermitteln weiter voranbringen kann, beizubehalten. Synergieeffekte ergeben sich mit den Handlungsschwerpunkten 2, 5, 7, 8 und 10.

Das städtebauliche Entwicklungskonzept zum Stadtumbaugebiet "Messeachse" enthält u. a. das Stadtumbauziel **„gestalterische und funktionale Aufwertung des Messestandorts“**. Dass die Holstenhallen Neumünster als größter Veranstaltungsstandort in Schleswig-Holstein auch landespolitisch von Bedeutung sind, zeigt sich in der Bereitstellung von Fördermitteln in Höhe von insgesamt 9 Millionen Euro bis 2015 aus dem Zukunftsprogramm Wirtschaft. Dank dieser Mittel läuft die Sanierung der Holstenhallen bereits seit 2012. Ein neues Eingangsgebäude, das die Messefläche erweitert und flexibilisiert, konnte bereits eröffnet werden. Des Weiteren wird in ein neues Energiekonzept und in Verbesserungen der weiteren Infrastruktur investiert. Die Sanierung der Außenfassade und die Neugestaltung der Freiflächen sollen ebenfalls noch folgen. Hierfür stehen nach Abschluss der Vorbereitenden Untersuchungen zur „Messeachse“ und nach Festlegung der zugehörigen Sanierungsgebiete Mittel aus dem

Bundesprogramm „Stadtumbau West“ zur Verfügung. Schwerpunkte der künftigen Arbeiten sollen der Messeingangsbereich sowie die Verbesserung der verkehrlichen Erschließung etwa durch die Einrichtung einer Umfahrungsmöglichkeit und zusätzlicher Parkflächen sein.

Abbildung 62: Die Fahnenmasten in der Zufahrt zu den Holstenhallen



Abbildung 63: Die Lokschuppenanlage vor dem Auszug der Eisenbahnfreunde



Quelle: H. Bubach-Bernhardt

Eine perspektivische Erweiterungsmöglichkeit für das Messegelände stellt die gegenüber an der Max-Eyth-Straße gelegene Konversionsfläche dar. Sie ist nach wie vor im Besitz der BImA, die dort die Durchführung einer umfassenden Altlastenuntersuchung plant. Vorbehaltlich des Ergebnisses hat die Hallenbetriebe Neumünster GmbH ihr Kaufinteresse gegenüber der BImA bereits erklärt.

Auch das ISEK-Ziel „**Verknüpfung der Messe mit der Innenstadt**“ hat Eingang in das städtebauliche Entwicklungskonzept zum Stadtumbaugebiet "Messeachse" gefunden. Messe und Bahnhof bzw. Innenstadt sollen danach durch ein Grünraumverbundsystem sowie neue Wegeverbindungen zur Erschließung der vorhandenen Brachflächen näher zusammenrücken.

Der Neubau eines „**Messetowers**“, d. h. eines architektonisch markanten Gebäudes im Bereich der Hauptzufahrt erscheint als „Aushängeschild“ zur Erhöhung der Sichtbarkeit der Messe weiterhin wünschenswert, könnte jedoch nur mit Hilfe eines Investors umgesetzt werden. Mangels eines solchen Investors wird das Ziel im Rahmen der Entwicklung der Messeachse derzeit nicht prioritär verfolgt. Sollte sich ein entsprechender Interessent finden, wäre die Weiterverfolgung denkbar.

Für das Ziel „**Bahnmuseum und -park**“ sind heute andere Voraussetzungen gegeben als bei Aufstellung des „ISEK Neumünster 2020“. Das seinerzeit im Lokschuppen untergebrachte Bahnmuseum der Eisenbahnfreunde existiert seit 2010 nicht mehr und kann daher nicht weiter entwickelt werden.

Im Jahr 2014 hat jedoch ein neuer Verein "Kulturlokschuppen", der ebenfalls zur Wahrung der Eisenbahngeschichte in Neumünster beitragen möchte, das Gelände auf 10 Jahre von der Firma Aurelis gepachtet. Die Mitglieder haben die Absicht, die Anlage im Sinne des städtebaulichen Entwicklungskonzepts „Messeachse“ aufzuwerten und werden dabei seitens der Stadt unterstützt. Die Anbindung des Lokschuppens und der zugehörigen Freiflächen an das angrenzend geplante Kombi-Verkehrsterminal und an einen potentiellen neuen Multifunktionsplatz wird ebenso angestrebt wie die Weiterentwicklung des Gebäudes zum Veranstaltungszentrum. Entstehen soll außerdem

ein Kompetenz- und Technologiezentrum für wasserstoffbetriebene Züge sowie eine Ausstellung für Schienenfahrzeuge. Dank persönlicher Kontakte einzelner Vereinsmitglieder besteht eventuell die Möglichkeit, Fahrzeugbestände aus privatem Eigentum für das Gelände zu gewinnen, die u. a. künftig für Museumsfahrten genutzt werden könnten. Der 2010 gekappte Gleisanschluss des Geländes konnte bereits durch die Vereinsmitglieder instand gesetzt werden.

Die Einrichtung eines neuen **„multifunktionalen Veranstaltungsplatzes“** im Bereich der Messeachse wird im städtebaulichen Entwicklungskonzept zum Stadtumbaugebiet "Messeachse" als Ziel festgeschrieben. Dieser soll zwischen Brückenstraße und Lokschuppen entstehen.

Das Ziel an der Rendsburger Straße einen Standort für **„Themen-Einkaufen“** zu entwickeln, erscheint aus heutiger Perspektive nicht mehr sinnvoll. Nach der Aufstellung eines Einzelhandels- und Zentrenkonzepts im Jahr 2008, der Eröffnung des DOCs von McArthurGlen im Industriegebiet Süd im Jahr 2012 und der Entscheidung für den Bau des ECE-Einkaufszentrums Holstengalerie auf dem Gelände des ehemaligen Sager-Viertels hat sich die Einzelhandelslandschaft in Neumünster grundlegend verändert. Das Ziel, weitere großflächige Betriebe dieser Art an der Rendsburger Straße anzusiedeln, ist daher nicht weiter zu verfolgen.

Das städtebauliche Entwicklungskonzept zum Stadtumbaugebiet "Messeachse" legt auch die **„Entwicklung eines Kompetenzzentrums Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz im Umfeld des Landeslabors“** als Ziel fest. Derzeit erweitert sich das Landeslabor mit einem Neubau auf einer Teilfläche der angrenzenden Konversionsfläche an der Max-Eyth-Straße.

3.2.7 Handlungsschwerpunkt 7: Vielfältige Innenstadt

Tabelle 10: Ziele des Handlungsschwerpunkts Vielfältige Innenstadt

Operatives Ziel / Maßnahme	Umsetzungsstand	Perspektive
	  	+ / -
Bauliche, gestalterische und funktionale Aufwertung der Innenstadt		+
Qualifizierung des innerstädtischen Einzelhandelsangebots		+
Aufbau effizienter Organisations- und Akteursstrukturen / Citymanagement		+
Inszenierung von Innenstadt und Schwale		+
Räumliche, thematische und funktionale Verknüpfung der Innenstadt mit Aktivitätsräumen und Veranstaltungen		+
Qualifizierung des Wohnstandorts		+

Der Handlungsschwerpunkt „Vielfältige Innenstadt“ umfasst die in Tabelle 10 genannten operativen Ziele. Alle diese Ziele befinden sich in Realisierung, erscheinen der Fachverwaltung zweckmäßig gewählt und werden zur Weiterverfolgung empfohlen. Der Grad der Zielerreichung ist in Handlungsschwerpunkt 7 als sehr gut zu bewerten. Synergieeffekte ergeben sich mit den Handlungsschwerpunkten 1, 2, 5 und 6.

Seit 2006 wurden zahlreiche Maßnahmen zur **„baulichen, gestalterischen und funktionalen Aufwertung der Innenstadt“** umgesetzt oder begonnen⁵⁷:

- Umzug des Tuch + Technik Museums in einen Neubau am Kleinflecken
- Umzug des Kulturbüros an den Kleinflecken, dadurch erhöhte Sichtbarkeit und bessere Erreichbarkeit sowie Nähe zum Spielort Theater
- Neugestaltung des Kleinfleckens
- Aufstellung eines Einzelhandels- und Zentrenkonzepts
- umfangreiche Planungen / erste Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung des Großleckens
- Neustrukturierung des statischen Parkleitsystems, Ausbau zu einem dynamischen Parkleitsystem (in Bearbeitung)
- Neuausrichtung des Stadtmarketings, Steigerung der Mitgliederzahl und Einrichtung eines Citymanagements mit Büro am Kleinflecken
- Neugestaltung der Pflanzinsel im Eingangsbereich zur Lütjenstraße
- Verlegung des Wochenmarktes auf den Großflecken / Ausweitung der Marktzeiten
- Aufstellung und Umsetzung des "Entwicklungskonzepts Garten- und Parkanlagen Innenstadt"⁵⁸

⁵⁷ Vgl. auch Schlüsselprojekt 5, Ziele 1, 4 und 5 des Handlungsschwerpunkts 5 sowie weitere Ziele des Handlungsschwerpunkts 7.

- temporäre Installation einer Sandkiste auf dem Großflecken zwischen Juni und Oktober
- Neubau des Einkaufszentrums Holstengalerie, im Zuge dessen Umgestaltung des Gänsemarkts, des Konrad-Adenauer-Platzes und der Kaiserstraße (Parkhausumfeld) sowie verkehrliche Maßnahmen in der Innenstadt
- Aufstellung einer Gestaltungssatzung für die Innenstadt (in Bearbeitung)
- Modernisierung der Weihnachtsbeleuchtung⁵⁹
- Neupflasterung des Großfleckens (in Planung)
- Sanierung der Werkhalle und des Umfelds in der Klosterstraße im Rahmen einer Produktionsschule (in Planung)

Die Liste könnte sicherlich noch weiter fortgesetzt werden und macht deutlich, dass die Innenstadt ressortübergreifend ein Handlungsschwerpunkt der Stadtentwicklung ist. Nach wie vor gäbe es einen Bedarf für die Aufstellung des bereits 2006 empfohlenen strategischen Entwicklungskonzepts für die Innenstadt⁶⁰.

Abbildung 64: Planungsansicht des Einkaufszentrums Holstengalerie



Quelle: ECE

Abbildung 65: Wochenmarkt



Quelle: Citymanagement Neumünster

Abbildungen 66 und 67: Aufenthaltsqualität auf dem Großflecken im Eingangsbereich der Lütjenstraße und am Klostergraben



⁵⁸ Vgl. Schlüsselprojekt 16.

⁵⁹ Ab der Saison 2015 ist dies zunächst für die Lütjenstraße geplant.

⁶⁰ Vgl. Schlüsselprojekt 5.

Die 2006 angestrebte Öffnung der Wasbeker Straße von Westen in Richtung Innenstadt wurde umfassend geprüft mit dem Ergebnis bzw. dem politischen Beschluss, die bestehende Fahrtrichtung beizubehalten.

Einige der bereits im vorherigen Abschnitt aufgeführten Maßnahmen leisten zugleich einen Beitrag zur Erreichung des Ziels „**Qualifizierung des innerstädtischen Einzelhandelsangebots**“. Darüber hinaus sind folgende Verbesserungen im Bereich des innerstädtischen Einzelhandels umgesetzt oder geplant:

- Gewinnung neuer Gastronomieangebote, v. a. in Cafés und in an Bäckereien angeschlossenen Cafés
- Leerstandsmanagement (in Planung)
- Verbesserung des Lebensmittelangebots (über die Ansiedlung eines Nahversorgers in der Holstengalerie und ein weiteres geplantes Projekt am Großflecken)
- Investitionen in Modernisierungen bei diversen Einzelhandels- und Dienstleistungsbetrieben (z. B. Karstadt, C&A, VR-Bank, Photo Ruser ...)

Auch diese Liste könnte sicherlich noch weiter ergänzt werden.

Eine seinerzeit angestrebte umfassende städtisch gesteuerte Flächenentwicklung für eine Einzelhandelsnutzung im Bereich zwischen Großflecken und Waschpohl war bisher aufgrund der dortigen Eigentumsverhältnisse nicht erfolgreich, bleibt jedoch Ziel der Innenstadtentwicklung. Eine Teilaufwertung dieses Areals konnte durch die Sanierung der VR-Bank und ihres Außengeländes erreicht werden.

Das Ziel „**Aufbau effizienter Organisations- und Akteursstrukturen / Citymanagement**“ konnte realisiert werden, die weitere Optimierung und Verstetigung der heutigen Strukturen bleibt jedoch Daueraufgabe.

Im Jahr 2011 wurde infolge einer Neuausrichtung des Stadtmarketings und der Ansiedlung des DOC in Neumünster ein Citymanagement eingerichtet. Dieses wird von der Stadt (aus Mitteln, die McArthurGlen aufgrund eines städtebaulichen Vertrags mit der Stadt für die Innenstadtentwicklung bereitstellt) und dem Stadtmarketingverein gemeinsam finanziert. Als Steuerungsgremium fungiert ein Stadtmarketingbeirat, dem Vertreter des Stadtmarketingvereins, der Stadtverwaltung und der Selbstverwaltung angehören. Der Citymanager ist seither mit einem eigenen Büro am Kleinflecken vertreten, betreibt Netzwerkpflge und nimmt Aufgaben der Organisation, Vermarktung und Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen in der Innenstadt wahr⁶¹. Ferner werden innenstadtbezogene Projekte und Kundenbindungsaktivitäten vom Citymanagement durchgeführt, wie z. B. Umfragen, Koordination der Weihnachtsdekoration im öffentlichen Raum, Mitarbeit an der Erstellung einer Gestaltungssatzung oder Anfertigung und Vertrieb von Merchandisingprodukten. Künftig sollen Aufbau und Betreuung eines Leerstandsmanagements neu hinzukommen.

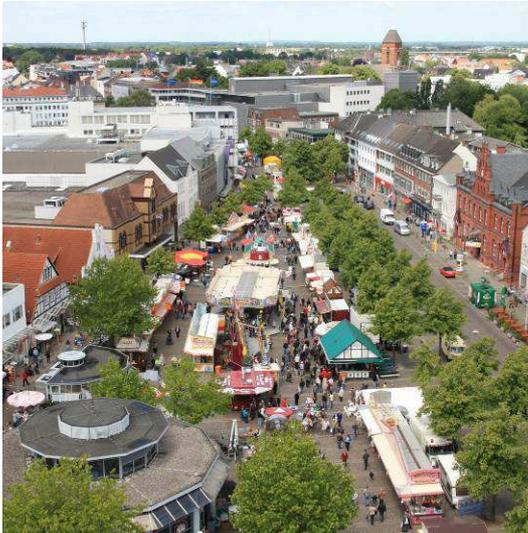
Teilweise erfolgt durch die zahlreichen Veranstaltungen des Citymanagements auch eine „**Inszenierung von Innenstadt und Schwale**“. Daneben gibt es weitere von der Stadt und / oder anderen Akteuren organisierte wiederkehrende oder auch einmalig stattfindende Veranstaltungen, z. B. Holstenköste, Weihnachtsmarkt, Straßenmusikfest BaDaBoom, RSH-Kindertag etc.

Auch kulturelle Veranstaltungen nutzen, soweit eine Finanzierung dafür gefunden werden kann, den innerstädtischen öffentlichen Raum für Inszenierungen⁶².

⁶¹ Vgl. Ziele 4 und 5 des Handlungsschwerpunkts 5.

⁶² Ein aktuelles Beispiel ist die künstlerische Installation "VerkehrsFluss", die den Kunstflecken 2014 eröffnete.

Abbildung 68: Holstenköste auf dem Großflecken



Quelle: H. Bubach-Bernhardt

Abbildung 69: Installation "VerkehrsFluss" - Kunstflecken 2014



Quelle: Kulturbüro Neumünster

Die Umsetzung des Entwicklungskonzepts „Garten- und Parkanlagen Innenstadt“ bringt zudem u. a. eine sukzessive Aufwertung der Schwale und der sie umgebenden Bereiche in der Innenstadt⁶³.

Durch die Vernetzung der innerstädtischen Grünflächen zwischen Gerisch Skulpturenpark und Museum Tuch und Technik wirkt die Umsetzung dieses Konzept ebenso im Sinne des Ziels „**Räumliche, thematische und funktionale Verknüpfung der Innenstadt mit Aktivitätsräumen und Veranstaltungen**“. Weitere Maßnahmen, die einen Beitrag zur Zielerreichung leisten, sind im Folgenden zusammengestellt.

Eine inzwischen etablierte Zusammenarbeit besteht zwischen Innenstadt / Citymanagement und DOC bei Innenstadtevents und verkaufsoffenen Sonntagen⁶⁴. Kurz vor der Eröffnung des DOC wurde außerdem eine zusätzliche Linienbusverbindung, die Linie 77, zwischen Innenstadt und DOC eingerichtet.

Die Weinköste findet ebenso wie der Kunstflecken parallel zur Messe "NordBau" statt. Beide Veranstaltungen werden bei den Messeteilnehmern bzw. in den Holstenhallen entsprechend beworben.

Das städtebauliche Entwicklungskonzept zum Stadtumbaugebiet "Messeachse" legt die Verknüpfung der Messe mit Bahnhof und Innenstadt durch ein Grünraumverbundsystem, das mit neuen Wegeverbindungen zur Erschließung der vorhandenen Brachflächen ergänzt werden soll, als Ziel fest⁶⁵. Auch zwischen Stadtpark und Innenstadt wird die Verbesserung der Wegeverbindungen angestrebt.

Touristische Pauschalangebote zur Verknüpfung der Innenstadt mit Aktivitätsräumen können bisher seitens der Stadt aufgrund des Fehlens einer Tourismusmarketingorganisation nicht vorgehalten werden. Es bestehen jedoch durchaus

⁶³ Vgl. Schlüsselprojekt 16.

⁶⁴ Vgl. Ziel 5 des Handlungsschwerpunkts 5.

⁶⁵ Vgl. Ziel 2 des Handlungsschwerpunkts 6.

solche Angebote seitens der Betriebe des Gastgewerbes, u. a. auch in Zusammenarbeit mit dem städtischen Kulturbüro.

Bereits umgesetzte Maßnahmen, die einen Beitrag zur „**Qualifizierung des (innerstädtischen) Wohnstandorts**“ leisten, sind in der Beurteilung von Ziel 1 des Handlungsschwerpunkts 1 aufgeführt.

3.2.8 Handlungsschwerpunkt 8: Stadtraum Ring

Tabelle 11: Ziele des Handlungsschwerpunkts Stadtraum Ring

Operatives Ziel / Maßnahme	Umsetzungsstand	Perspektive
	  	+ / -
Konsolidierung der Gebiete mit baulichen und sozialen Problemlagen		+
Neubauten für "Neues Wohnen"		+
Entwicklung des Stadtbilds - Ring als eine "Visitenkarte" Neumünsters		+
Verknüpfung mit anderen räumlichen Schwerpunkten		+

Der Handlungsschwerpunkt „Stadtraum Ring“ umfasst die in Tabelle 11 genannten operativen Ziele. Auch diese Ziele befinden sich bis auf eines in Realisierung und werden zur Weiterverfolgung empfohlen. Der Grad der Zielerreichung ist in Handlungsschwerpunkt 8 als gut zu bewerten, wenngleich hier weiterhin großer Handlungsbedarf besteht und die Zielverfolgung systematischer erfolgen sollte als bisher. Synergieeffekte ergeben sich mit den Handlungsschwerpunkten 1, 5, 6, 7, 9 und 10.

Eine „**Konsolidierung der Gebiete mit baulichen und sozialen Problemlagen**“ wird über die Rahmenpläne der Stadterneuerungsgebiete "Böcklersiedlung", "Stadtteil West"⁶⁶ und "Messeachse"⁶⁷ u. a. im Bereich des Rings kontinuierlich verfolgt. Weitere außerhalb von Stadterneuerungsgebieten umgesetzte Maßnahmen, die einen Beitrag zur Zielerreichung leisten, sind der Beurteilung des Schlüsselprojekts 22 zu entnehmen.

Das Ziel „**Neubauten für Neues Wohnen**“ ist bereits durch einzelne Projekte umgesetzt. In der Schillerstraße 3 konnte etwa infolge eines Wohngebäudeabbruchs in einem Quartier am Ring die AWO-Seniorenwohnanlage "Servicehaus am Wasserturm" entstehen. Sie liegt in direkter Nähe zu Nahversorgungseinrichtungen und einer Apotheke, ist gut an den ÖPNV angeschlossen und bietet eine breite Palette verschiedener Wohnmöglichkeiten, Pflege- und Unterstützungsleistungen für Senioren. Daneben wurde im Kreuzungsbereich des Rings mit der Carlstraße in attraktiver Lage gegenüber dem Stadtpark eine moderne Wohnanlage in Geschossbauweise für verschiedene Zielgruppen errichtet. Grundsätzlich sollte dieses Ziel nicht nur entlang des Rings, sondern im gesamten Innenstadtgebiet und – sofern sich Möglichkeiten bieten – ggf. auch darüber hinaus verfolgt werden.

Zahlreiche Projekte leisten einen Beitrag zur Erreichung des Ziels „**Entwicklung des Stadtbilds - Ring als eine Visitenkarte Neumünsters**“. Seit 2006 wurden folgende Maßnahmen zur Aufwertung des Rings umgesetzt oder begonnen:

⁶⁶ Vgl. Schlüsselprojekte 2 und 8.

⁶⁷ Vgl. Schlüsselprojekt 1 und Zielbeurteilungen des Handlungsschwerpunkts 6.

- Neubau eines Gewerbegebäudes an der Max-Johannsen-Brücke, Ecke Rendsburger Straße
- Ansiedlung von Nahversorgungsunternehmen auf dem brach liegenden ehemaligen AEG-Gelände an der Goethestraße
- Neubau des Gefahrenabwehrzentrums auf den zuvor brach liegenden westlichen Teilflächen der ehemaligen Hindenburg-Kaserne
- Neubau eines Wohn- und eines Gewerbegebäudes am Ring gegenüber dem FEK
- Neubau / Erweiterung des FEK (laufend)
- Neubau einer Geschosswohnungsanlage an der Carlstraße, Ecke Forstweg / Sauerbruchstraße
- dauerhafte nächtliche Lichtinstallation „Kelvin“ des in Hamburg lebenden Künstlers Till Nowak am historischen Wasserturm seit 2010⁶⁸ sowie Sanierung des Kulturdenkmals Wasserturm im Jahr 2013
- Neubau gewerblicher Betriebe in der Nachbarschaft des LOG-IN
- kontinuierliche Zwiebelpflanzungen (z. B. Narzissen) entlang des Rings

Abbildung 70: Neues städtisches Gefahrenabwehrzentrum



Abbildung 71: Wohnanlage an der Carlstraße



Im Projekt "Quartiersentwicklung auf Basis des Wohnraumversorgungskonzepts" in Zusammenarbeit mit der Investitionsbank Schleswig-Holstein wurden vor einigen Jahren wesentliche Grundlagen für künftige Aufwertungsmaßnahmen in einzelnen Quartieren im Bereich des Rings erarbeitet, die noch auf Umsetzung warten⁶⁹.

Ferner soll die denkmalgeschützte historische Alleinstruktur im Bereich des Rings zwischen Wasbeker und Altonaer Straße erhalten werden, wenngleich dies insbesondere wegen eines Zielkonflikts mit dem Verkehrskonzept Innenstadt, das punktuell den Neubau von Abbiegespuren zu Lasten der Grünstruktur in diesem Bereich vorsieht, eine Herausforderung bedeutet.

Geplant ist außerdem eine Aufwertung der Flächen unterhalb der Max-Johannsen-Brücke im Zuge des Stadtumbaus im Gebiet "Messeachse"⁷⁰.

Die derzeit laufenden umfangreichen Sanierungs- und Neubaumaßnahmen zur Qualifizierung des FEK entsprechen einer Stärkung des Gesundheitszentrums und

⁶⁸ Es handelt sich hierbei um ein Projekt des Vereins zur Förderung der Kunst in Neumünster e.V.

⁶⁹ Vgl. Schlüsselprojekt 22.

⁷⁰ Vgl. Ziele des Handlungsschwerpunkts 6.

befördern damit die Erreichung des Ziels „**Verknüpfung (des Rings) mit anderen räumlichen Schwerpunkten**“. Dasselbe gilt für die laufenden Sanierungsarbeiten an den Holstenhallen und die Pläne zur Aufwertung des Messeumfelds⁷¹. Allerdings ist es bisher nicht gelungen, zusätzliche thematisch verwandte Angebote im Umfeld dieser beiden gesamtstädtisch und regional bedeutsamen Einrichtungen im Bereich des Rings anzusiedeln.

Im Bereich der Naturerlebniswelt sind mit den Sanierungsmaßnahmen des Bads am Stadtwald und der Einrichtung eines Wohnmobilstellplatzes immerhin bestehende Angebote am Ring verbessert bzw. ergänzt worden.

Es ist zu überlegen, die Entwicklung des Rings und seines Umfelds zu einer „Visitenkarte“ Neumünsters zu *dem* wesentlichen Ziel dieses Handlungsschwerpunkts zu erklären. Die anderen 2006 formulierten Ziele sind ohnehin redundant zu den Zielen anderer Handlungsschwerpunkte oder stellen Maßnahmen dar, die sich diesem Ziel unterordnen lassen. Zusätzlich ließen sich weitere, möglichst auch konkretere Maßnahmen definieren.

⁷¹ Vgl. Ziele des Handlungsschwerpunkts 6.

3.2.9 Handlungsschwerpunkt 9: Naturerlebniswelt

Tabelle 12: Ziele des Handlungsschwerpunkts Naturerlebniswelt

Operatives Ziel / Maßnahme	Umsetzungsstand	Perspektive + / -
	  	
Aufbau eines zentralen Besucherzentrums		+
Zentrale Vermarktung / Inszenierung		+
Aufbau neuer Sport-, Freizeit- und Kultureinrichtungen		-
Räumliche, organisatorische und thematische Vernetzung vorhandener und neuer Einrichtungen		+

Der Handlungsschwerpunkt „Naturerlebniswelt“ umfasst die in Tabelle 12 genannten operativen Ziele. Lediglich eines dieser Ziele konnte bislang teilweise realisiert und weiter verfolgt werden. Die Realisierung der übrigen drei Ziele ist offen, eines davon erscheint aus heutiger Perspektive nicht mehr zweckmäßig, die beiden anderen könnten nach wie vor einen sinnvollen Beitrag zur Zielerreichung leisten. Allerdings sind die Prämissen für den gesamten Handlungsschwerpunkt 8 zu überdenken, wie die folgenden Einschätzungen zu den einzelnen Zielen zeigen. Synergieeffekte ergeben sich mit den Handlungsschwerpunkten 1, 4, 5, 8 und 10.

Bereits umgesetzte Maßnahmen, die einen Beitrag zur Erreichung des Ziels **„Aufbau eines zentralen Besucherzentrums“** leisten, sind in der Beurteilung des inhaltlich deckungsgleichen Schlüsselprojekts 13 aufgeführt.

Hinter dem Ziel **„Zentrale Vermarktung / Inszenierung“** aus dem „ISEK Neumünster 2020“ verbirgt sich die Absicht, eine zentrale Betreiberorganisation für die Naturerlebniswelt einzurichten. Eine solche Organisation gibt es bis heute nicht. Zwar könnte sie aus Sicht der Fachverwaltung für die Entwicklung der Naturerlebniswelt von großem Nutzen sein, die Ausrichtung sämtlicher Ziele des Handlungsschwerpunkts 9 sollte jedoch gegenüber 2006 überdacht werden.

Es ist nicht – wie seinerzeit angestrebt – gelungen und aus heutiger Sicht auch nicht wünschenswert oder wirtschaftlich, in der Naturerlebniswelt neue Angebote für (Fun)Sport und Freizeit anzusiedeln oder neue Großveranstaltungen dort zu etablieren und sie so zu einem stark eventorientierten Erlebnisraum weiterzuentwickeln⁷². Vielmehr sollte die Naturerlebniswelt künftig als bedeutendster Naherholungsraum Neumünsters mit Umweltbildungs- und naturverträglichen Freizeit- und Tourismusangeboten sowie entscheidender Bedeutung für Gesundheit und Wohlbefinden der Neumünsteraner Bevölkerung stärker sichtbar gemacht werden.

⁷² Vgl. auch Erläuterungen zum nachfolgenden Ziel.

Abbildung 72: Lichtspiel im Stadtpark**Abbildung 73: Glockenblumen im Stadtwald**

Soweit künftig doch noch ein zentrales Besucherzentrum eingerichtet werden kann, müsste dieses die Funktion einer zentral verantwortlichen Informations- und Vermarktungsstelle wahrnehmen. Alternativ könnte auch eine noch zu gründende künftige Tourismusmarketingorganisation von ihrem Standort aus die genannten Aufgaben wahrnehmen. Entscheidend für die Entwicklung und Sichtbarmachung der Angebote der Naturerlebniswelt ist vor allem eine klare personelle Verantwortlichkeit, die die Kooperation der Einrichtungen und Partner dieses Stadtraums organisiert.

Eine dieser Einrichtungen, die Umweltakademie, ist leider zwischenzeitlich von Neumünster nach Flintbek umgezogen und steht daher nicht mehr als Angebot / Kooperationspartner im Bereich der Naturerlebniswelt zur Verfügung.

Das Ziel „**Aufbau neuer Sport-, Freizeit- und Kultureinrichtungen**“ wurde für die Naturerlebniswelt seit 2006 weder systematisch verfolgt noch erreicht.

Als neue Angebote sind dort lediglich verschiedene kleinere Projekte innerhalb des Naturerlebensraums, wie z. B. ein markierter Rundweg "Geschichten aus dem Stadtwald", hinzugekommen.

Kulturelle Einrichtungen waren und sind im Bereich der Naturerlebniswelt nicht vorhanden. Seit 2006 sind auch im übrigen Stadtgebiet keine neuen Einrichtungen dieser Art entstanden, in den bestehenden Einrichtungen konnten jedoch – mit Hilfe von Sponsoren und anderen Drittmitteln – neue Projekte und Veranstaltungsformate verwirklicht werden. Sicherung und Verstärkung der bestehenden kulturellen Angebote, die von der Fachverwaltung als Beiträge zu Lebensqualität und Imagebildung in der Stadt verstanden werden, haben künftig Vorrang vor der Schaffung neuer kultureller Angebote oder Einrichtungen.

Innerhalb oder in direkter Umgebung der Naturerlebniswelt sind seit 2006 auch keine neuen Sportanlagen oder sportlichen Indoor-Angebote entstanden. Das Stadtgebiet hat lediglich mit dem Skaterpark in Faldera und der Schnoor-Arena in Wittorf neue Sportanlagen hinzugewonnen.

Die Integrierte Sportentwicklungsplanung aus dem Jahr 2012 empfiehlt in erster Linie die Qualifizierung und bessere Ausnutzung bestehender Sportanlagen bzw. gar die Schließung oder Veräußerung von Anlagen, die über keine zukunftsfähige Nutzungsperspektive verfügen. Zur Umsetzung der Sportentwicklungsplanung wird

derzeit fachdienstübergreifend an einem Gesamtkonzept gearbeitet, das u. a. Veränderungen zur Aufwertung der Sportstätten im Bereich der Naturerlebniswelt beinhaltet. Konkret geplant wird derzeit die Erneuerung des Kunstrasenplatzes im städtischen Stadion.

Das Bad am Stadtwald hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt und neue Angebote entwickelt und dadurch an Attraktivität hinzugewonnen. Sollte der derzeit diskutierte Neubau einer festen Schwimmhalle über dem Freibadbecken realisiert werden, könnte künftig noch umfassender und flexibler auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Nutzer(-gruppen) reagiert werden.

Zeitweise war im Naturerlebnisraum die Einrichtung eines Hochseilgartens angedacht, das Projekt wurde allerdings nicht weiter verfolgt, nachdem der Verein "Gut Heil" mit Unterstützung aus Fördermitteln auf seinem Vereinsgelände im Osten der Stadt ein entsprechendes Projekt verwirklicht hat.

Auch für den Bereich Sport gilt, dass Sicherung und Qualifizierung bestehender Angebote künftig Vorrang vor der Schaffung neuer Einrichtungen haben. Lediglich Sportangebote privater Anbieter sind hiervon ausgenommen.

Zur **„Räumlichen, organisatorischen und thematischen Vernetzung vorhandener (und neuer) Einrichtungen“** der Naturerlebniswelt wurde zwar in den vergangenen Jahren nicht unbedingt systematisch, jedoch durchaus zielgerichtet gearbeitet⁷³.

Im Rahmen der Entwicklung der Infrastruktur für landschaftsbezogene Erholung und Tourismus in Neumünster wurden im Bereich der Naturerlebniswelt insbesondere Reit- und Nordic-Walking-Wege neu beschildert bzw. zusätzlich ausgewiesen. An der Geerdsstraße gegenüber dem Tierparkeingang wurde ein Rastplatz mit Schutzhütte, Infotafel und Hörnerskulptur entlang des Radfernwegs "Ochsenweg" eingerichtet. Zudem wurde am Ostrand des Parkplatzes vor dem Tierparkeingang eine Infotafel zum neu beschilderten Nordic-Walking-Netz in der Naturerlebniswelt aufgestellt.

Abbildung 74: Infotafel zum Nordic-Walking-Parcours



Abbildung 75: Ochsenweg-Rastplatz an der Geerdsstraße



Langfristig soll außerdem in Zusammenhang mit Ausgleichsmaßnahmen nördlich von Geerdsstraße und Prehnfelder Weg eine Wegeverbindung zwischen diesen beiden

⁷³ Zur organisatorischen Vernetzung- vgl. auch Ziel 2 dieses Handlungsschwerpunkts.

Straßen entstehen. Der westliche Teil der Gartenstadt könnte dadurch besser an den Stadtwald angebunden werden. Aufgrund der Bedeutung der Naturerlebniswelt als Naherholungsraum innerhalb der Stadt sollte die Erschließung dieses Raums künftig optimiert werden.

Beim Bad am Stadtwald wurde eine Abstellmöglichkeit für Wohnmobile eingerichtet. Auf dem rund 5.000 Quadratmeter großen Gelände werden Stellplätze zwischen 50 und 150 Quadratmetern Fläche für bis zu 22 Wohnmobile angeboten. Reisende finden hier außerdem verbrauchsgenaue Stromanschlüsse, eine Ver- und Entsorgungsstation, kostenloses WLAN sowie eine Bus- und Bahnanbindung etwa fünf Minuten Fußweg entfernt für Ausflüge ohne Wohnmobil.

Die Verlagerung des bestehenden Parkplatzes am Fuß des Rodelbergs an einen geeigneteren Standort an der Geerdtsstraße ist perspektivisch geplant. Ein zusätzlicher Bedarf an Stellplätzen im Bereich der Naturerlebniswelt erscheint aus heutiger Sicht nicht gegeben.

3.2.10 Handlungsschwerpunkt 10: Konversionsflächen

Tabelle 13: Ziele des Handlungsschwerpunkts Konversionsflächen

Operatives Ziel / Maßnahme	Umsetzungsstand	Perspektive
	● ● ●	+ / -
Analyse vorhandener Brachflächen und Konversionsstandorte	●	+
Entwicklungskonzept im Rahmen der Handlungsschwerpunkte	●	+
Initiierung und Management von Zwischennutzungen	●	+

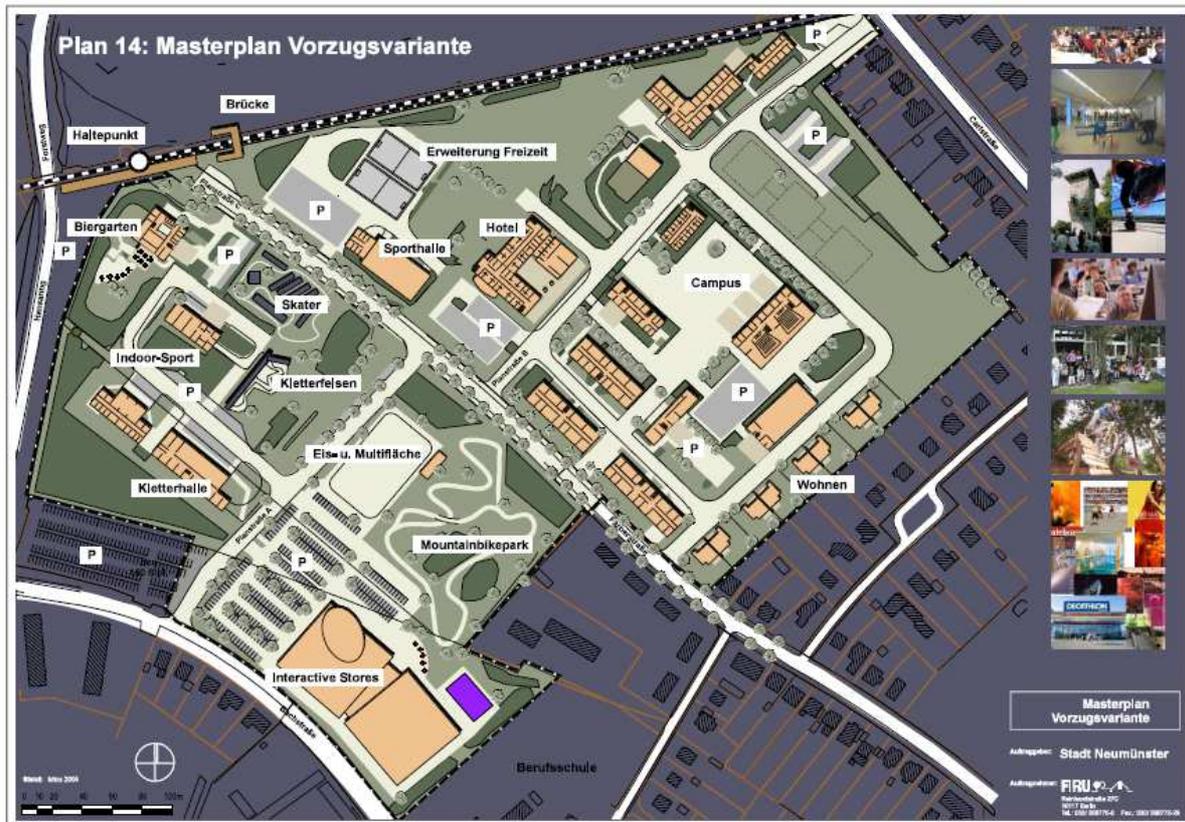
Der Handlungsschwerpunkt „Konversionsflächen“ umfasst die in Tabelle 13 genannten operativen Ziele. Wenngleich deren Verfolgung des berühmten „langen Atems“ bedarf, haben sich in den vergangenen Jahren deutliche Fortschritte bei der Annäherung an diese Ziele ergeben. Der Zielerreichungsgrad ist daher als zufriedenstellend zu beurteilen. Der Handlungsbedarf in Bezug auf die Konversionsflächen in Neumünster ist jedoch ebenfalls nach wie vor enorm hoch. Synergieeffekte ergeben sich mit nahezu allen anderen Handlungsschwerpunkten.

Das Ziel **„Analyse vorhandener Brachflächen und Konversionsstandorte“** ist weitgehend realisiert.

Für die ehemalige Hindenburg-Kaserne lag bereits bei Erstellung des „ISEK Neumünster 2020“ eine so genannte „Masterplanung Stadtparkviertel“⁷⁴ vor. Eine Nachnutzung des Areals wurde wegen ungeklärter, aber als gravierend geltender Altlastensituation lange Zeit als unwirtschaftlich betrachtet. Eine veränderte Berechnungsweise der Sanierungskosten seitens der BImA sowie die innerstädtische Lage und die gestiegene Nachfrage nach Büro-, Wohn- und Dienstleistungsflächen führten zu einer Wiederaufnahme der Nachnutzungsbestrebungen. Derzeit lässt die BImA mit Unterstützung der Stadt eine umfassende Altlastenuntersuchung für die Hindenburg-Kaserne erstellen. Es besteht die Hoffnung, dadurch klare Erkenntnisse zu Belastungen und künftigen Nutzungsmöglichkeiten der Gesamtfläche bzw. einzelner Teilflächen des Kasernengeländes zu erlangen. Je nach Ergebnis der Begutachtung wird die Stadt entscheiden, ob sie von ihrer Erstzugriffsoption Gebrauch macht.

Das bereits 1999 vom damaligen Fachdienst Stadtplanung erstellte Nachnutzungs- und Finanzierungskonzept für die ehemalige Scholtz-Kaserne empfiehlt eine künftige Wohnnutzung für den Standort, ggf. in Kombination mit gewerblicher Nutzung. Damals wurde das Areal auch als Potentialstandort für die Feuerwehr bzw. ein neues Gefahrenabwehrzentrum in Betracht gezogen. Nachdem dieses zwischenzeitlich auf dem Gelände der ehemaligen Hindenburg-Kaserne verwirklicht werden konnte und es einen eindeutigen Bedarf für Wohnbauentwicklungen im Innenbereich gibt, wird heute wieder eine Revitalisierung zu Wohnzwecken favorisiert.

⁷⁴ Die Expertise „Masterplanung Stadtparkviertel“ wurde im Jahr 2005 von der Firma FIRU aus Berlin erstellt.

Abbildung 76: „Masterplanung Stadtparkviertel“ der Firma FIRU

Die Entwicklung der Flächen des aufgelassenen Güterbahnhofs ist Teil des städtebaulichen Entwicklungskonzepts zum Stadtumbaugebiet "Messeachse"⁷⁵. Ziel ist es, das untersuchte Areal mit Hilfe von Stadtumbaumitteln zu entwickeln. Im Bereich des Güterbahnhofs soll ein Verladeterminale für den kombinierten Verkehr (Straße – Schiene) entstehen. Ferner ist die Erhaltung und Revitalisierung der denkmalgeschützten Bahnbetriebsanlage Lokschuppen mit Hilfe eines Trägervereins geplant. Weitere Teilflächen sollen zu Gewerbeflächen umgenutzt werden.

Das Gelände der STOV ist bisher Teil des Stadtumbaugebietes "Stadtteil West" und der zugehörigen Rahmenplanung. Die Stadt beabsichtigt das Gelände zu kaufen und für eine gewerbliche Entwicklung und / oder die Ansiedlung von Bildungseinrichtungen zur Verfügung stellen zu können.

Eine systematische Erfassung und Bewertung gewerblicher Brachflächen inklusive Konversionsflächen ist im Rahmen des im November 2014 angelaufenen Regionalmanagements "Neumünster als Brücke zur Metropolregion Hamburg"⁷⁶ geplant.

⁷⁵ Vgl. Schlüsselprojekt 1 bzw. Handlungsschwerpunkt 6.

⁷⁶ Vgl. Schlüsselprojekt 11 und Handlungsschwerpunkt 2.

Abbildungen 77 und 78: Ansichten vom Gelände der ehemaligen Standortverwaltung der Bundeswehr an der Memellandstraße



Für die „**Entwicklung der (Konversions-)Flächen im Rahmen der Handlungsschwerpunkte**“ gibt es zwar – wie der vorangegangene Abschnitt zeigt – relativ konkrete Planungen, in der Umsetzung dieser Planungen liegen jedoch große Herausforderungen für die Stadt Neumünster.

Die Entwicklungsvorstellungen für Hindenburg- und Scholtz-Kaserne konnten von 01.07.2011 bis 30.06.2014 mit Hilfe eines vom Land Schleswig-Holstein geförderten Konversionsmanagements vorangetrieben werden.

Bereits im Jahr 2008 hatte die Stadt die westlichen Teilflächen der ehemaligen Hindenburg-Kaserne erworben. Dort ist ein neuer Standort für die städtische Feuerwehr bzw. das neue Gefahrenabwehrzentrum entstanden. Er konnte 2014 eröffnet werden. Auf den übrigen Flächen sollen künftig nicht störendes Gewerbe, Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen und ggf. Wohnen angesiedelt werden. Interessenten, die in entsprechende Projekte investieren möchten, sind vorhanden. Eine Verfeinerung der Planung ruht derzeit wegen der nach wie vor ungeklärten Altlastenproblematik.

Nach einem kooperativen Wertermittlungsverfahren mit der BImA und der Untersuchung bestimmter Altlastenverdachtsflächen konnte die Stadt im Jahr 2008 auch die brach liegenden Flächen der ehemaligen Scholtz-Kaserne erwerben. Der Weiterverkauf bzw. die Verpachtung von Teilflächen an das Landesamt für Ausländerangelegenheiten zur Deckung von dessen zusätzlichem Raumbedarf ist geplant. Auf den bei der Stadt verbleibenden Flächen wird weiterhin eine Wohnbauflächenentwicklung angestrebt.

Die Aufgaben des 2011-2014 bei der Entwicklungsgesellschaft Brunsbüttel (egeb) angesiedelten Konversionsmanagers sollen künftig durch die Mitarbeiterinnen des Regionalmanagements "Neumünster als Brücke zur Metropolregion Hamburg" vor Ort fortgeführt werden. Eine klare Zuständigkeit für das Thema Konversionsflächen und dessen systematische Weiterverfolgung sind auf diese Weise sichergestellt.

Als zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle für „**Initiierung und Management von Zwischennutzungen**“, aber auch für die Organisation des Abstimmungsprozesses zwischen allen am Thema Konversion in Neumünster beteiligten Akteuren fungierte 2011-2014 der bereits erwähnte Konversionsmanager, dessen Arbeit von den Mitarbeiterinnen des Regionalmanagements weitergeführt werden soll.

Für die ehemalige Hindenburg-Kaserne wurde 2012 die Zwischennutzung durch eine großflächige Photovoltaik-Anlage zusammen mit den SWN und einem externen Berater geprüft⁷⁷.

Das 2006 als prioritär zu entwickelnd eingestufte ehemalige Areal der Nordischen Stahlwerke an der Rendsburger Straße konnte zwischenzeitlich einer neuen Nutzung zugeführt und dadurch nachhaltig aufgewertet werden. 2012 eröffnete dort das Hotel "Altes Stahlwerk"⁷⁸.

⁷⁷ Vgl. Schlüsselprojekt 7.

⁷⁸ Vgl. Ziel 6 des Handlungsschwerpunkts 5.

4 ZUSAMMENFASSUNG DER EVALUIERUNGSERGEBNISSE

Die beiden folgenden tabellarischen Darstellungen geben eine Übersicht zu den Umsetzungsständen und Fortführungsempfehlungen der 22 Schlüsselprojekte und der Ziele der zehn Handlungsschwerpunkte.

Tabelle 14: Übersicht der Umsetzungsstände und Fortführungsempfehlungen für die Schlüsselprojekte

Fortführung			
+			
-			

 Projektende offen / Daueraufgabe
  Projekt abgeschlossen

Tabelle 15: Übersicht der Zielerreichungsgrade und Fortführungsempfehlungen für die Ziele der Handlungsschwerpunkte

Handlungsschwerpunkt	Fortführung			
Wohnstandortentwicklung	+			
	-			
Kompetenzfelder in der Wirtschaft	+			
	-			
Bildung und Kreativität	+			
	-			
Familienfreundliche Stadt	+			
	-			

Image und Außenwirkung	+	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
	-	■		
Messeachse	+	■ ■	■ ■ ■	■
	-			■
Vielfältige Innenstadt	+	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
	-			
Stadtraum Ring	+	■ ■ ■		■
	-			
Naturerlebniswelt	+	■		■ ■
	-			■
Konversionsflächen	+	■ ■	■	
	-			

Zielerreichung
 offen / Daueraufgabe
 Ziel erreicht

Die Umsetzungsstände der Schlüsselprojekte und die Zielerreichungsgrade der operativen Ziele / Maßnahmen der verschiedenen Handlungsschwerpunkte sind zu einem überwiegenden Anteil gut bis zufriedenstellend. Nur ein untergeordneter Anteil von Projekten bzw. Maßnahmen wurde aus unterschiedlichsten Gründen nicht verfolgt und konnte dementsprechend nicht zufriedenstellend bewertet oder nicht zur Fortführung empfohlen werden.

Projekte bzw. Maßnahmen, die zumindest teilweise realisiert oder bereits sehr konkret geplant sind, werden – ggf. mit Modifikationen – zur Fortführung empfohlen. Diese haben sich als Bausteine der Stadtentwicklung bewährt. Auf diesen guten Erfahrungen gilt es bei der Fortschreibung aufzubauen.

Einige wenige Projekte bzw. Maßnahmen konnten zwar bisher nicht realisiert werden, erscheinen jedoch weiterhin geeignet, einen Beitrag zu einer positiven gesamtstädtischen Entwicklung leisten zu können. An diesen sollte ebenfalls festgehalten werden.

Schließlich wurden von den an der Evaluierung Beteiligten Inhalte benannt, die aus fachlicher Sicht in der bisherigen ISEK-Struktur fehlen und die deshalb nicht über die standardisierten Evaluierungstabellen erfasst werden konnten. Die entsprechenden Erkenntnisse sind in die Schlussfolgerungen für die ISEK-Fortschreibung (Kapitel 5) eingeflossen.

5 SCHLUSSFOLGERUNGEN FÜR DIE ISEK-FORTSCHREIBUNG

Das „ISEK Neumünster 2020“ verknüpft strategische und projektorientierte Planung sowie räumliche Themen und fachbezogene Inhalte. Es stellt damit eine breit angelegte und qualitativ hochwertige integrierte Stadtentwicklungskonzeption dar. Das ISEK wurde grundsätzlich prozessual angelegt, d. h. es kann und soll flexibel auf sich ändernde Verhältnisse ausgerichtet werden. Bisher sind zwar aufgrund der lange Zeit fehlenden politischen Legitimation keinerlei Anpassungen vorgenommen worden, der entsprechende Ansatz ist jedoch zukunftsweisend im Kontext sich ständig ändernder Einflussfaktoren und Rahmenbedingungen für die Stadtentwicklung.

Die Evaluatoren erachten insgesamt die Inhalte und das Instrument ISEK als geeignet, die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Die Ergebnisse der Evaluation haben dennoch einige Schwachstellen aufgezeigt. Die daraus abgeleiteten Empfehlungen für die Fortschreibung sind in den folgenden Abschnitten dargestellt, unterteilt in Handlungsempfehlungen zur strukturellen, prozessualen und inhaltlichen Fortschreibungsnotwendigkeit des „ISEK Neumünster 2020“.

5.1 Strukturelle Fortschreibungsnotwendigkeit

Die Struktur des „ISEK Neumünster 2020“ mit übergeordneten Leitzielen, thematischen und räumlichen Handlungsschwerpunkten, den Schwerpunkten zugeordneten operativen Zielen und konkreten, jedoch nicht nach Handlungsschwerpunkten geordneten Schlüsselprojekten ist relativ komplex. Die an der Evaluierung Beteiligten äußerten teilweise Schwierigkeiten, diese Struktur zu durchschauen. Es stellt sich die Frage, ob sie so verändert werden könnte, dass zumindest die Zuordnung von Projekten zu Zielen bzw. Zielen zu Handlungsschwerpunkten (Zielbereichen) eindeutig zu erkennen ist.

Handlungsempfehlung 1:

Vereinfachung der ISEK-Struktur zumindest durch klare Zuordnung von Projekten zu Zielen bzw. Zielen zu Handlungsschwerpunkten / Zielbereichen.

Eine solche klare Zuordnung wäre auch die Voraussetzung für den Aufbau eines ISEK-Monitorings auf der Basis von Indikatoren. Deren Einführung zur künftigen Messung der Zielerreichungsgrade bzw. Projekterfolge und der Aufbau eines entsprechenden Berichtssystems werden für die Fortschreibung sowohl von der Politik⁷⁹ als auch von der Fachverwaltung als zwingend erforderlich angesehen.

Durch das Aufzeigen der wichtigsten Bezugspunkte und Querverbindungen zwischen verschiedenen Handlungsschwerpunkten bzw. Zielen sowie die Benennung möglicher Zielkonflikte zwischen einzelnen Zielaussagen sollte die Verbindung (Integration) aller Themen weiterhin dargestellt werden.

Die Einteilung der Festlegungen in allgemeine Zielsetzungen (d. h. entweder strategische, pauschal formulierte Ziele oder aber nicht hinreichend konkretisierte Maßnahmen) und in konkrete Projekte (die aufzeigen, wie die zumindest teilweise abstrakten Ziele konkret erreicht werden sollen) ist in Einzelfällen schwer möglich, aber im „ISEK Neumünster 2020“ teilweise durchaus diskussionswürdig.

⁷⁹ Vgl. Antrag der SPD-Ratsfraktion 0007-2013 zur Fortschreibung des integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) vom 13.08.2013.

Handlungsempfehlung 2:
Einführung eines indikatorenbasierten Monitorings und Berichtswesens.

Darüber hinaus sind die räumlichen Maßstabsebenen des ISEK zu überdenken. Das „ISEK Neumünster 2020“ fokussiert lediglich die Gesamtstadt und einige räumliche Schwerpunkte. Aufgrund zunehmender Bedeutung regionaler Kooperationsansätze auf der einen Seite und einer verstärkten Stadtteil-, Quartiers- oder Sozialraumorientierung auf der anderen Seite müsste die ISEK-Fortschreibung auch Aussagen zu diesen räumlichen Ebenen enthalten.

Handlungsempfehlung 3:
Einbeziehung aller relevanten räumlichen Maßstabsebenen.

5.2 Prozessuale Fortschreibungsnotwendigkeit

Künftig wird es mehr denn je darauf ankommen, dass die Stadt Prozesse anstößt, organisiert, moderiert, unterstützt und Tätigkeiten auf andere Partner verlagert anstatt Projekte und Maßnahmen selbst durchzuführen. Eine große Herausforderung liegt deshalb in der Gestaltung eines von möglichst vielen verschiedenen Akteuren getragenen Beteiligungsprozesses.

Nur durch breite Einbindung des ISEK in die Strukturen und Prozesse der Stadt Neumünster – die Beteiligung aller städtischen Fachdienste, politischer Entscheidungsträger und weiterer Akteure der Stadtgesellschaft am Prozess – können Effizienz und Wirksamkeit des Instruments ISEK erreicht werden. Wer aktiv an der Erarbeitung der strategischen Festlegungen mitwirkt, wird sich später eher der kontinuierlichen Beachtung und systematischen Umsetzung derselben verpflichtet fühlen und die Stadt auf diesem Weg unterstützen.

Künftig sollten die ISEK-Inhalte ausschlaggebend sein für die Entscheidung für (oder auch gegen) neue Projekte. Aus Ratsvorlagen sollte erkennbar sein, wie Verhandlungsgegenstände bzw. Beschlussvorschläge mit den ISEK-Zielen in Zusammenhang stehen. Ebenso ist in der Haushaltsplanung und in der Kommunikation auf eine konsequente Verbindung zwischen einzelnen Projekten und ISEK-Festlegungen zu achten.

Zur Stärkung der Identifikation mit dem Instrument ISEK und dessen Inhalten ist mit der Umsetzung einer ISEK-Organisationsstruktur innerhalb der Verwaltung bereits ein wichtiger Schritt getan. Der formal zuständige Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung erhält innerhalb der für die Steuerung der Fortschreibung eingerichtete fachdienst- und hierarchieübergreifende ISEK-Arbeitsgruppe Unterstützung durch gleichberechtigte Partner. Eine Erweiterung der Gruppe um Vertreter bisher nicht dort mitwirkender Fachdienste ist absolut wünschenswert.

Im besten Fall kann die ISEK-Arbeitsgruppe nicht nur den ressortübergreifenden Austausch befördern, sondern zusätzlich dafür sorgen, dass eine integrierte Arbeitsweise auch über die verschiedenen Hierarchieebenen der vorgeschlagenen ISEK-Organisationsstruktur hinweg – von einzelnen Mitarbeitern über Facharbeitsgruppen und Verwaltungsvorstand bis hin zur Politik – gelebt wird.

Handlungsempfehlung 4:
Ausbau und Verstetigung der fachdienst- und hierarchieübergreifenden Zusammenarbeit innerhalb der Stadtverwaltung.

Schließlich sollte die durch Politik und Verwaltung gesteuerte ISEK-Fortschreibung unter systematischer Beteiligung der Stadtgesellschaft erfolgen – strategisch ebenso wie themen- oder projektbezogen. Eine solche „neue Beteiligungskultur“ könnte gar – wie in vielen anderen Städten bereits zu beobachten – selbst ein Ziel des fortgeschriebenen ISEK werden.

Handlungsempfehlung 5:
Stärkung der Kommunikation mit und der Beteiligung von Politik und Öffentlichkeit.

5.3 Inhaltliche Fortschreibungsnotwendigkeit

Die inhaltliche Fortschreibungsnotwendigkeit der ISEK-Festlegungen ergibt sich aus den Evaluierungsergebnissen, veränderten Rahmenbedingungen in Neumünster seit 2006 und aus der Analyse gesamtgesellschaftlicher Entwicklungen (Trends), deren Wirkung auch in Neumünster zu spüren ist. Teilweise überlagern sich diese drei Faktoren. Die Darstellung des Handlungsbedarfs folgt im Wesentlichen den bisherigen ISEK-Inhalten. Darüber hinaus gewonnene Erkenntnisse zur inhaltlichen Fortschreibungsnotwendigkeit sind entweder innerhalb der themenbezogenen Abschnitte eingearbeitet oder schließen sich an.

Eine Attraktivierung des **Wohnstandorts** Neumünster ist und bleibt ein wesentliches Ziel der Stadtentwicklung. Es steht in engem Zusammenhang mit anderen gesamtstädtischen Zielen wie der Imageentwicklung oder der Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung. In der Verkehrsplanung soll das Thema "Nahmobilitätskonzepte für die Stadtteile" künftig als eine Planungspriorität bearbeitet werden. Es ist ggf. in Zusammenhang mit der Zielstellung „Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität“ in der ISEK-Fortschreibung zu verankern.

Handlungsempfehlung 6:
Berücksichtigung des Themas (Nah-)Mobilität als Beitrag zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität in die ISEK-Fortschreibung.

Die im „ISEK Neumünster 2020“ formulierten Teilziele oder operativen Ziele Innenstadtwohnen, qualitativer Wohnungsneubau (Leuchtturmprojekte), Konsolidierung bestehender Wohnquartiere, Umbau von Einfamilienhausgebieten und Wohnumfeldverbesserung sollten unter dem Dach des Ziels Wohnstandortentwicklung weiter verfolgt werden. Gegenüber 2006 ist allerdings eine stärkere Ausrichtung bzw. die Differenzierung konkreter Schritte am kleinräumigen Bedarf erforderlich. Nicht nur Rückbau-, sondern auch Umbau-, Neubau- oder Qualifizierungsmaßnahmen können erforderlich sein, um Wohnquartiere und / oder deren Umfeld aufzuwerten.

Handlungsempfehlung 7:
Stärkere Ausrichtung bzw. Differenzierung konkreter Schritte der Wohnstandortentwicklung anhand des kleinräumigen Bedarfs.

Auch die Schärfung des wirtschaftlichen Profils der Stadt Neumünster und die **Nutzung wirtschaftlicher Entwicklungspotenziale** sollten weiterhin Schwerpunkte der Stadtentwicklung bleiben. Wie die Evaluierung zeigt, können dadurch neben den angestrebten finanziellen oder arbeitsmarktbezogenen Effekten auch maßgebliche Imageeffekte erzielt werden. Den Orientierungsrahmen für konkrete Maßnahmen bilden weiterhin die vorhandenen wirtschaftlichen Kompetenzfelder, wobei hier gegenüber 2006 geringfügige Veränderungen zu beobachten sind⁸⁰.

Handlungsempfehlung 8:

Orientierung künftiger ISEK-Aktivitäten an den aktuellen Erkenntnissen zu wirtschaftlichen Kompetenzfeldern.

Als Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Neumünster sind u. a. Faktoren wie die Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung, eine gute verkehrliche Erreichbarkeit und öffentliche Infrastruktur, die Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte oder attraktive Wohn- und Gewerbeflächenangebote vorzubringen. Besonders die Gewerbeflächenentwicklung sollte künftig stärker qualitativ orientiert sowie – neben der Neuausweisung von Flächen – über Innenentwicklung / Flächenmanagement erfolgen. Der Umsetzungserfolg ist hier – ebenso wie im Einzelhandel oder bei Verkehrsthemen – sehr stark im regionalen Zusammenhang zu sehen. Deshalb kann die **regionale Kooperation** in diesen Feldern nicht eng genug sein. Das fortgeschriebene ISEK sollte ein entsprechendes Bekenntnis enthalten.

Handlungsempfehlung 9:

Prüfung der Neuaufnahme eines Ziels „Integriertes Standortmarketing“.

Handlungsempfehlung 10:

Stärkere Orientierung der Gewerbeflächenentwicklung an Prognosen zum quantitativen und qualitativen Bedarf und unter Ausnutzung von Flächenpotentialen im Bestand.

Handlungsempfehlung 11:

Bekenntnis zu Erfordernis und Nutzen regionaler Kooperation.

Auch der Handlungsschwerpunkt **Bildung** des „ISEK Neumünster 2020“ ist zweckmäßig gewählt. Die Einführung einer ganzheitlichen Bildungsplanung und die damit verbundene Stärkung des Netzwerks aller Bildungsakteure sind als großer Erfolg zu bewerten, an den es weiter anzuknüpfen gilt. Schwerpunkt der städtischen Bildungsplanung ist die Weiterentwicklung frühkindlicher und schulischer Bildungsangebote. Neumünsters Rolle als Aus- und Weiterbildungszentrum im Herzen Schleswig-Holsteins sollte ebenfalls weiter gestärkt und auch für das Standortmarketing gezielt genutzt werden⁸¹. Hauptverantwortliche Akteure hierfür sind die RBZ und die Wirtschaftsagentur Neumünster.

⁸⁰ Aktuelle Informationen zu den wirtschaftlichen Kompetenzfeldern Neumünsters sind dem „Wirtschafts- und Kompetenzprofil Neumünster 2013“ und der „SWOT-Analyse für den Wirtschaftsstandort Neumünster 2015“ (beides wurde von der Firma Georg Consulting, Hamburg, erstellt) zu entnehmen.

⁸¹ Vgl. Handlungsempfehlung 8.

Handlungsempfehlung 12:

Ausbau des Handlungsschwerpunkts Bildung, insbesondere Weiterführung der städtischen Bildungsplanung mit den Schwerpunkten frühkindliche und schulische Bildung sowie Weiterentwicklung der Stärkenposition Neumünsters als Aus- und Weiterbildungsstandort.

Neumünster kann zahlreiche Potentiale für die (Weiter-)Entwicklung als **familienfreundliche Stadt** vorweisen. Es ist richtig und wichtig, Kinder, Jugendliche und junge Familien in den Fokus der Stadtentwicklung zu nehmen, stellen sie doch die künftige Bevölkerung eines zukunftsfähigen Neumünsters. Zugleich sollte der Handlungsschwerpunkt stärker als bisher auch die Zielgruppen der älteren und alten Menschen, Pflegebedürftigen und Behinderten als Mitglieder von Familien adressieren.

Alternativ ist zu überlegen, die Themen **Demografie**⁸² und **Inklusion**⁸³ als Querschnittsthemen in das künftige ISEK aufzunehmen oder die Berücksichtigung der Bedürfnisse älterer und alter Menschen, Pflegebedürftiger und Behinderter als neue inhaltliche Schwerpunkte / Zielbereiche darin zu verankern.

Der Anteil älterer und alter Menschen an der Gesamtbevölkerung wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen. In dieser Bevölkerungsgruppe wird dann auch die Personenanzahl mit einem Bedarf an Pflege- und Betreuungsleistungen steigen. Im Behindertenbereich, insbesondere beim Personenkreis der geistig Behinderten, erreichen immer mehr Menschen das Seniorenalter und stoßen auf ein nicht angepasstes Wohn- und Pflegeangebot.

Auch immer mehr **Menschen mit Migrationshintergrund**⁸⁴ erreichen in unserer Stadt das Seniorenalter, gehen nicht zurück in ihre Heimatländer und können aufgrund veränderter Lebensstrukturen im Alter nicht von der eigenen Familie betreut und gepflegt werden. Für diesen Personenkreis muss ein adäquates, kultursensibles Angebot aufgebaut und vorgehalten werden.

Oberstes Ziel für alle zuvor genannten Personenkreise ist es, im Alter die Selbständigkeit und Lebensqualität zu erhalten. In diesem Sinne müssen zielgruppenorientierte und quartiersbezogene Konzepte für die Bereiche Wohnen, Pflege, Betreuung, Freizeit, Bildung, Kultur, Gesundheitsförderung und bürgerschaftliches Engagement erstellt und umgesetzt werden.

Handlungsempfehlung 13:

Adressierung weiterer Zielgruppen unter dem Dach des Handlungsschwerpunkts Familienfreundliche Stadt.

Handlungsempfehlung 14:

Prüfung der Verankerungsmöglichkeiten für die Themen Demografie, Inklusion und Integration in der ISEK-Fortschreibung.

⁸² Dieser Ansatz entspräche der Idee des 2012 begonnenen Demografieprozesses, der im ISEK-Prozess fortgeführt wird.

⁸³ Grundlagen sind das Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderung der Vereinten Nationen vom 13.06.2006 (in Deutschland in Kraft getreten am 26.03.2009) und der Beitritt der Stadt Neumünster zur Erklärung von Barcelona durch Beschluss der Ratsversammlung am 04.12.2007. Die Berücksichtigung der Anliegen von Menschen mit Behinderung ist demnach ein Ziel in allen Bereichen des Verwaltungshandelns, zu dessen Umsetzung es der partizipativen Festlegung von Handlungsfeldern und der Erarbeitung konkreter Ziele und Maßnahmen bedarf.

⁸⁴ Weitere Hinweise zum ISEK-Fortschreibungsbedarf für das Handlungsfeld Integration sind durch das derzeit in Aufstellung befindliche städtische Integrationskonzept zu erwarten.

Zur **Imageentwicklung** schlug das „ISEK Neumünster 2020“ insbesondere Maßnahmen in den Bereichen Innenstadt, Kultur, Freizeit und Tourismus vor. Diese sind überwiegend umgesetzt oder begonnen worden. Die Erfahrung der vergangenen zehn Jahre zeigt jedoch, dass auch Projekte anderer Handlungsfelder – insbesondere aus dem Bereich Wirtschaft – maßgeblich zur Imageentwicklung beitragen konnten. Imageentwicklung sollte also künftig systematischer anhand bekannter Imagedefizite betrieben werden.

Handlungsempfehlung 15:
Orientierung von Maßnahmen der Imageentwicklung an identifizierten Imagedefiziten.

Das Thema **Kultur** sollte nicht nur als Anknüpfungspunkt für die Imageverbesserung, sondern auch als weicher wirtschaftlicher Standortfaktor⁸⁵ und in seiner Bedeutung für den Ausbau des Bildungsschwerpunkts betrachtet werden⁸⁶.

Als größter und aktivster Messestandort Schleswig-Holsteins hat Neumünster zweifellos ein Alleinstellungsmerkmal vorzuweisen. Diese Stärkenposition der Stadt gilt es weiter auszubauen, insbesondere durch eine Aufwertung des Messeumfelds und eine bessere Verknüpfung der Messe mit der Innenstadt. Die Inhalte des Handlungsschwerpunkts **Messeachse** erscheinen fast ausnahmslos auch aus heutiger Perspektive für diesen Zweck geeignet. Hier gilt es, schnell in die Umsetzungsphase zu gelangen und dafür auch prioritär Ressourcen bereitzustellen.

Handlungsempfehlung 16:
Priorisierung von erfolgversprechenden, jedoch bisher nur unzureichend umgesetzten Handlungsschwerpunkten / Zielen (Bsp.: Messeachse).

Im Hinblick auf die **Innenstadtentwicklung** konnte zwar in den letzten zehn Jahren viel erreicht werden, dennoch besteht nach wie vor großer Handlungsbedarf. Die Beibehaltung eines ISEK-Handlungsschwerpunkts für diesen zentralen Bereich, in dem sich gesamtstädtische und teilräumliche, öffentliche und private Funktionen überlagern, erscheint ohnehin konsensfähig.

Abgeleitet aus der aktuellen politischen und öffentlichen Diskussion ist derzeit eine starke Fokussierung der Überlegungen zur baulichen, gestalterischen und funktionalen Aufwertung der Innenstadt im Bereich des Großfleckens erkennbar. Um eine Einschränkung der Innenstadtentwicklung auf die (Neu-)Gestaltung des Großfleckens zu vermeiden, wird weiterhin empfohlen, das bereits 2006 angestrebte Gesamtkonzept für die Innenstadtentwicklung aufzustellen, das alle relevanten Handlungsfelder und auch die zur Innenstadt zählenden Bereiche rund um den Großfleck integriert betrachtet.

Maßnahmen zur Qualifizierung des Einzelhandelsangebots müssen künftig verstärkt in den Bereichen südlicher Großflecken und Lütjenstraße erfolgen. Die Erfolge des seit 2011 bestehenden Citymanagements sind zu verstetigen, dessen Aufgabenprofil ist – insbesondere in Richtung Flächen- / Objektmanagement und Stärkung des Akteursnetzwerks Innenstadt – zu erweitern. Außerdem sei nochmals auf die gestiegene Bedeutung der Innenstadt als Wohnstandort hingewiesen.

⁸⁵ Vgl. Handlungsempfehlung 8.

⁸⁶ Vgl. Ausführungen zum Thema innerhalb der Zielbeurteilungen des Handlungsschwerpunkts 5.

Handlungsempfehlung 17:

Weiterverfolgung des Ziels der Aufstellung eines integrierten Gesamtkonzepts für die Entwicklung der Innenstadt.

Wer in Neumünster wohnt oder es besucht, frequentiert regelmäßig bzw. sehr wahrscheinlich den Straßenraum Ring. Dieser fungiert daher als eine „Visitenkarte“ Neumünsters. Dort zu beobachtende städtebauliche Missstände prägen sich bei den Nutzern deutlich ein. Die Aufwertung des **Stadtraums Ring** ist daher unbedingt weiterhin zu verfolgen.

Die im „ISEK Neumünster 2020“ formulierten Ziele für den Handlungsschwerpunkt 8 sind allerdings teilweise redundant zu den Zielen anderer Handlungsschwerpunkte. Sie können entweder dort verfolgt oder unter dem gemeinsamen Ziel „Entwicklung des Stadtraums Ring zu einer „Visitenkarte“ Neumünsters“ zusammengefasst werden. Vielfältige Maßnahmen zur Annäherung an dieses Ziel sind denkbar. Eine Abstimmung der strukturellen Zuordnung sowie der Auswahl und Priorisierung entsprechender Aktivitäten sollte im weiteren Prozess erfolgen.

Handlungsempfehlung 18:

Zusammenfassung der Zielfestlegungen für den Handlungsschwerpunkt Stadtraum Ring zur Vermeidung von Redundanzen.

Der Stadtwald und die ihn unmittelbar umgebenden Freiflächen – im „ISEK Neumünster 2020“ zusammen als **Naturerlebniswelt** bezeichnet – sollten als bedeutendster zusammenhängender Grün- und Naherholungsraum innerhalb Neumünsters weiterhin ein Schwerpunkt der Stadtentwicklung bleiben. Der 2006 formulierte, stark eventorientierte Ansatz des ISEK-Handlungsschwerpunkts 9 ist jedoch gescheitert. Die Fachverwaltung bescheinigt der Naturerlebniswelt vielmehr Potential im Hinblick auf **Naherholungs-, Umweltbildungs- und Gesundheitsaspekte** und empfiehlt, die Projekte und Angebote aller dort aktiven Akteure zentral zu steuern.

Aus Sicht der Fachverwaltung gilt es außerdem, das gesamte städtische Freiraumsystem in seiner ökologischen, kulturhistorischen, gestalterischen und nutzungsbezogenen Form zu sichern und zu entwickeln. Die Naturerlebniswelt stellt dabei nur *einen* Teilraum dieses Freiraumsystems dar. Es ist daher zu überlegen, den Handlungsschwerpunkt Naturerlebniswelt durch einen neuen Handlungsschwerpunkt oder Zielbereich **„Grün in der Stadt“⁸⁷** zu ersetzen.

Handlungsempfehlung 19:

Neuausrichtung des Handlungsschwerpunkts Naturerlebniswelt.

Der Rückblick auf das Thema **Konversion** zeigt, dass Umsetzungserfolge nur durch eine klare personelle Zuständigkeit und eine systematische Bearbeitung erzielt werden konnten. Die Übertragung dieser Aufgaben auf das Regionalmanagement ist insofern ein Schritt in die richtige Richtung. Der Handlungsbedarf ist weiterhin hoch, ebenso wie die zu erwartenden Synergieeffekte für fast alle anderen Handlungsschwerpunkte bei Konversionserfolgen. Zu diskutieren ist, ob das Thema einen eigenen Handlungsschwerpunkt darstellt oder ob die entsprechenden Aktivitäten anderen Schwerpunkten zugeordnet werden sollten.

⁸⁷ Eine konsensfähige Formulierung ist im weiteren Verfahren festzulegen.

Handlungsempfehlung 20:
Systematische Bearbeitung des Handlungsfelds Konversion.

Schließlich wurde von den an der Evaluierung Beteiligten das Fehlen von ISEK-Festlegungen zu den Themen **Gleichstellung⁸⁸, Soziale Lage, Energie / Klimaschutz⁸⁹, Finanzen, moderne Verwaltung und Bürgergesellschaft** sowie **Sicherheit und Ordnung** hinterfragt. Inwieweit diese Handlungsfelder Eingang in die Fortschreibung finden sollen, ist im weiteren Verfahren zu diskutieren.

Handlungsempfehlung 21:
Prüfung der Verankerungsmöglichkeiten für die vorgenannten Handlungsfelder in der ISEK-Fortschreibung.

⁸⁸ Ggf. als Querschnittsthema zu betrachten.

⁸⁹ Weitere Hinweise zum ISEK-Fortschreibungsbedarf für das Handlungsfeld Klimaschutz sind durch das derzeit in Aufstellung befindliche städtische Klimaschutzkonzept und die geplante Einrichtung eines Klimaschutzmanagements zu erwarten.

ANHANG

A Quellenverzeichnis

- Blecker, Prof. Dr. Thorsten et al., Technische Universität Hamburg-Harburg, im Auftrag der Stadt Neumünster (2011): Entwicklungsperspektiven für die Gewerbefläche Neumünster Nord.
- CDU-Ratsfraktion Neumünster (2014): Antrag 0117/2013 bzw. 0145/2013 betr. Innenstadt-Konzept unter besonderer Berücksichtigung des Großfleckens.
- FIRU Forschungs- und Informationsgesellschaft für Fach- und Rechtsfragen der Raum- und Umweltplanung mbH, Berlin, im Auftrag der Stadt Neumünster (2005): „Masterplanung Stadtparkviertel“.
- SPD-Ratsfraktion Neumünster (2013): Antrag 0007/2013 betr. Fortschreibung des integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK).
- SPD-Ratsfraktion Neumünster (2014): Antrag 0108/2013 betr. Prüfung der rechtlichen Voraussetzungen und finanziellen Folgen einer vollständigen Neupflasterung des Großfleckens.
- Stadt Neumünster (2012): Konzept zur Wohnbauflächenneuausweisung im Stadtgebiet, Drucksache 1027/2008.
- Stadt Neumünster, Seniorenbüro (2013): Seniorenbüro Neumünster – Die Arbeit im Überblick für das Jahr 2012.
- Willner, Gina Michelle (2010): Cultivate Tungendorf – A new chance for sustainability for an inner-city district in the presence of demographic change, Master Thesis, Göteborg University.

Detaillierte Angaben zu den im Rahmen der Evaluierung bemühten Fachkonzepten der Stadtverwaltung sind dem Anhang C zu entnehmen.

Anlage 3: Matrix zur Auswertung des ISEK 2006 - Ziele



Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) der Stadt Neumünster

Auswertung ISEK 2006 - Operative Ziele

ISEK 2006		heute		
Handlungsschwerpunkte	Operative Ziele / Teilziele / Maßnahmen	Umsetzungsstand	Perspektive +/-	Begründung
1 Wohnstandort-entwicklung	1.1 Innenentwicklung / Schaffung neuer bzw. Qualifizierung bestehender Wohnangebote in der inneren Stadt	● ● ●		
	1.2 Konsolidierung von Wohnquartieren im Ring um die Innenstadt			
	1.3 Vorbeugender Stadtumbau in Einfamilienhausquartieren			
2 Kompetenzfelder in der Wirtschaft	2.1 Aufbau einer Informationsdatenbank (als Grundlage für die Bestandspflege)			
	2.2 Aufbau und Pflege von Netzwerken (insbesondere PNW)			
	2.3 Förderung produzierender Betriebe ("Nischen")			
	2.4 Stärkung / Ausbau der Kompetenzfelder (Umwelttechnik und Abfallverwertung, Logistik, Medizin-, Lebensmittel-, Meerestechnik, Messe)			
	2.5 Entwicklung von Gewerbeimmobilien			
3 Bildung und Kreativität	3.1 Zusammenführung der Angebote in einer Bildungslandschaft			
	3.2 Profilierung der Bildungslandschaft			
	3.3 Aufbau Aus- und Weiterbildungsnetzwerk			
	3.4 Gewinnung neuer Bildungseinrichtungen			
4 Familienfreundliche Stadt	4.1 Lokales Bündnis für Familien			
	4.2 Zentrale Anlaufstelle (Familienbüro)			
	4.3 Familienfreundliche Wohnangebote			
	4.4 Ehrenamtsnetzwerk			
5 Image und Außenwirkung	5.1 Zielgenaue Imagekampagne (zur Auswahl von Themenschwerpunkten für die Image(neu-)bildung)			
	5.2 Museumsneubau / -netz			
	5.3 Weiterentwicklung der "Fahrradstadt Neumünster"			
	5.4 Sicherung und Neuentwicklung von Veranstaltungen / Events			

Anlage 3: Matrix zur Auswertung des ISEK 2006 - Ziele



Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) der Stadt Neumünster

Auswertung ISEK 2006 - Operative Ziele

ISEK 2006	Operative Ziele / Teilziele / Maßnahmen	heute		
		Umsetzungsstand	Perspektive +/-	Begründung
		● ● ●		
7 Vielfältige Innenstadt	7.1 Bauliche, gestalterische und funktionale Aufwertung der Innenstadt			
	7.2 Qualifizierung des innerstädtischen Einzelhandelsangebots			
	7.3 Aufbau effizienter Organisations- und Akteursstrukturen / City-Management			
	7.4 Inszenierung von Innenstadt und Schwale			
	7.5 Räumliche thematische und funktionale Verknüpfung der Innenstadt mit Aktivitätsräumen und Veranstaltungen			
	7.6 Qualifizierung des Wohnstandorts			
8 Stadtraum Ring	8.1 Konsolidierung der Gebiete mit baulichen und sozialen Problemlagen			
	8.2 Neubauten für "Neues Wohnen"			
	8.3 Entwicklung des Stadtbilds - Ring als eine "Visitenkarte" Neumünsters			
	8.4 Verknüpfung mit anderen räumlichen Schwerpunkten			
9 Naturerlebniswelt	9.1 Aufbau eines zentralen Besucherzentrums			
	9.2 Zentrale Vermarktung / Inszenierung			
	9.3 Aufbau neuer Sport-, Freizeit- und Kultureinrichtungen			
	9.4 Räumliche, organisatorische und thematische Vernetzung vorhandener und neuer Einrichtungen			
10 Konversion	10. Analyse vorhandener Brachflächen und			
	1 Konversionsstandorte			
	10. Entwicklungskonzept im Rahmen der			
	2 Handlungsschwerpunkte			
	10. Initiierung und Management von Zwischennutzungen			
	3			

Konzeptionen der Stadt Neumünster

Konzeptionen	Stand	Zeitraum Gültigkeit	vorgelegt durch Fachdienst	heutige Org.ziffer	derzeitig es Sach- gebiet	externer Gutachter	vorgelegt oder beschlossen am	Vorlage Nr.	Thema
Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Neumünster 2015 - 2018	Konzept wird alle 4 Jahre erstellt, derzeit in Fortschreibung	bis 31.12.2018	Technisches Betriebszentrum (TBZ)	70	II	ohne externen Gutachter	Fassung 2010-2014: Ratsversammlung, 05.10.2010	0619/2008/DS	Abfall
Abwasserreinigung / Konzeption zur Zukunft der Abwasserreinigung in Neumünster	in Planung	offen	Technisches Betriebszentrum (TBZ)	70	II	n.n.			Abwasser
Alleenkonzept / Pflege- und Entwicklungskonzept für die historische Allee an der Kieler Straße/Altonaer Straße	Oktober 2007	unbefristet	Gebäudewirtschaft, Tiefbau und Grünflächen	60	II	Bendfeldt, Hermann, Franke Landschaftsarchitekten, Kiel	Bau-, Planungs- und Umweltausschuss, 13.12.2007	1369/2003/DS	Umwelt
Altenplan und Weiterentwicklung strategischer Ziele in der Altenplanung	Altenplan April 2006 / Weiterentwicklung 2014	aktuelle Kommunalwahlperiode	Soziale Hilfen, Abteilung 50.2	50	III	bei Weiterentwicklung Fa. Con_sens	Altenplan Ratsversammlung Juni 2006, Weiterentwicklung Seniorenbeirat und Sozialausschuss im Oktober 2014	Weiterentwicklung 0122/2013/MV	Altenplanung
Ausgleichsflächenkonzept	in Planung	n.n.	Umwelt und Bauaufsicht / Stadtplanung und Stadtentwicklung	63 / 61	II / I	n.n.	n.n.	n.n.	Natur und Umwelt / Stadtplanung / Liegenschaften
Bedarfsplan für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege 2013/2014	2014	bis 31.12.2014	Frühkindliche Bildung / Sozialplanung	51	III	ohne externen Gutachter	Ratsversammlung, 03.06.2014	0695/2008/DS	Kindertagesstätten und Kindertagespflege
Beteiligungsmanagement / Konzeption zum Beteiligungsmanagement	in Planung	unbefristet	Haushalt und Finanzen	20	II	ohne externen Gutachter	offen	offen	Haushalt
Biotopverbundsystem	1998, seither kontinuierlich weiterentwickelt	unbefristet	Umwelt und Bauaufsicht	63	II	z. T. Büro Mordhorst / LLUR	Bau-, Planungs- und Umweltausschuss, ?	?	Natur und Umwelt
Brandschutzbedarfsplan 2010	20.07.2010	10 Jahre bis 30.06.2020	Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz	37	II	Dr. Ralf Kirchhoff, Leitender Branddirektor der Stadt Kiel	Ratsversammlung, 30.11.2010	0656/2008/DS	Feuerwehr
Deeskalationstraining	2014	geplant ab Jan. 2015	Dezentrale Steuerungsunterstützung, Personaldienste	03, 10	III, I	ohne externen Gutachter	verwaltungsintern	--	Fortbildung Deeskalation am Arbeitsplatz, MA der Stadtverwaltung
Einarbeitungskonzept für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Neumünster	2011	unbefristet	Projektarbeit für die Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt der Fachrichtung Allgemeine Dienste	10	I	Betreuer: Ralf Engel	nicht erforderlich	verwaltungsintern	Personal
Einzelhandels- und Zentrenkonzept für die Stadt Neumünster	Oktober 2008	offen, Fortschreibung 2014 begonnen	Stadtplanung und -entwicklung	61	I	Junker und Kruse Stadtforschung, Dortmund	Ratsversammlung, 02.12.2008	0172/2008/DS	Einzelhandel
Entwicklung der Infrastruktur für landschaftsbezogene Erholung und Tourismus in Neumünster (Beschilderung Reit-, Rad- und Wander- / Nordic-Walking-Wege inkl. Rundtouren)	27.03.2008	unbefristet, Umsetzung fortlaufend	Fachbereich VI - Stadtentwicklung und Zukunftsaufgaben	61	I	BTE Tourismusmanagement, Regionalentwicklung, Hannover	Finanz- und Wirtschaftsförderungs-ausschuss, 23.04.2008	1471/2003/DS	Tourismus und Freizeit
Entwicklungskonzept Einfelder See	26.04.2004, wird kontinuierlich fortgeschrieben, z. B. infolge politischer Entscheidungen	unbefristet	Gebäudewirtschaft, Tiefbau und Grünflächen	60	II	ohne externen Gutachter	verwaltungsintern	--	Umwelt und Grünflächen

Konzeptionen der Stadt Neumünster

Konzeptionen	Stand	Zeitraum Gültigkeit	vorgelegt durch Fachdienst	heutige Org.ziffer	derzeitiges Sachgebiet	externer Gutachter	vorgelegt oder beschlossen am	Vorlage Nr.	Thema
Entwicklungskonzept für die Garten- und Parkanlagen der Innenstadt Neumünster	2009	unbefristet	Gebäudewirtschaft, Tiefbau und Grünflächen	60	II	Trüper, Gondesen und Partner Landschaftsarchitekten	Bau-, Planungs- und Umweltausschuss, 05.02.2009	0247/2008/DS	Umwelt und Grünflächen
Entwicklungsplan Grünräume im Stadtgebiet Neumünster	2009	unbefristet	Gebäudewirtschaft, Tiefbau und Grünflächen	60	II	ohne externen Gutachter	verwaltungsintern	--	Umwelt und Grünflächen
Etablierung einer Anerkennungs- und Wilkommenskultur als Strukturwandelprozess in Kommunen	2014	01.10.2014 - 31.03.2015	Dezentrale Steuerungsunterstützung	03	III	ohne externen Gutachter	Vertrag mit Land vom 14.10.2014	--	Willkommenskultur
EU-Wasserrahmenrichtlinie - Umsetzung in Neumünster	2000	unbefristet	extern	--	--	--	extern	--	Natur und Umwelt
Fahrzeugkonzeption und Fahrzeugbeschaffung im Fachdienst Technisches Betriebszentrum (TBZ)	laufend	Zweijährliche Übersicht mit Planungszeitraum von 15 Jahren	Technisches Betriebszentrum (TBZ)	70	II	ohne externen Gutachter	verwaltungsintern	--	Investitionen - Technisches Betriebszentrum (TBZ)
Flächennutzungsplan	1992, Änderungen werden bei Bedarf vorgenommen	unbefristet	Stadtplanung und -entwicklung	61	I	ohne externen Gutachter	Ratsversammlung, 10./11.09.1991; Genehmigung IM, 13.05.1992; Rechtskraft, 29.11.1992	582/90	Stadtentwicklung
Fonds zur Reduzierung von Kinderarmut	2014	seit 2007 jeweils mit Aufstellung des Haushalts verlängert	Dezentrale Steuerungsunterstützung	03	III	ohne externen Gutachter	Ratsversammlung 04.12.2007	1331/2003/DS	Sozialfonds
Forderungsmanagement	in Planung	unbefristet	Haushalt und Finanzen	20	II	ohne externen Gutachter	offen	offen	Haushalt
Fortbildung interkulturelle Kompetenz	2014	geplant ab 24.11.2014	Dezentrale Steuerungsunterstützung, Personaldienste	03, 10	III, I	access (Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein)	verwaltungsintern	--	Fortbildung interkulturelle Kompetenz, MA der Stadtverwaltung
Frauenförderplan 2012	22.02.2012, in Fortschreibung	2016	Zentrale Verwaltung und Personal	10	I	ohne externen Gutachter	Ratsversammlung, 27.03.2012	0901/DS/2012	Personal
Generalentwässerungsplan Innenstadt	2008	unbefristet	Gebäudewirtschaft, Tiefbau und Grünflächen	60	II	?	Finanz- und Wirtschaftsförderungs-gausschuss, 23.04.2008	1482/2003/DS	Abwasser
Gewerbeflächenkonzeption für die Metropolregion Hamburg (GEFEK)	2011 In Fortschreibung	bis zur Fertigstellung der Fortschreibung	Metropolregion Hamburg	extern	--	CIMA Lübeck	--	--	Wirtschaft
Handlungskonzept Demografie / Demografieprofil	2014		Dezentrale Steuerungsunterstützung	03	III	ohne externen Gutachter	RV 03.06.2014	0098/2013/MV	Handlungskonzept Demografie / Demografieprofil
Integrationsmonitoring	In Bearbeitung seit 01.10.2014, Fertigstellung geplant bis 31.03.2015	unbefristet	Dezentrale Steuerungsunterstützung	03	III	ohne externen Gutachter	geplant	--	Integration
Integriertes Stadtentwicklungskonzept Neumünster (ISEK)	April 2006	bis 2020	Fachbereich IV - Stadtentwicklung und Zukunftsaufgaben	61	I	planungsgruppe 4, Berlin / BPW, Hamburg	Ratsversammlung, 16.05.2006 (Kenntnisnahme)	0933/2003/DS	Stadtentwicklung
Internationales Künstlerhaus Stadttöpferei - Artist in Residence Programm	2013	2017	Schule, Jugend, Kultur und Sport	40	III	ohne externen Gutachter	Schul-, Kultur- und Sportausschuss, ?	?	Kultur

Konzeptionen der Stadt Neumünster

Konzeptionen	Stand	Zeitraum Gültigkeit	vorgelegt durch Fachdienst	heutige Org.ziffer	derzeitiges Sachgebiet	externer Gutachter	vorgelegt oder beschlossen am	Vorlage Nr.	Thema
Kanalkataster	Seit 1996 kontinuierlich gepflegt, seit 2009 mit Unterstützung eines externen Büros den gesetzl. Vorgaben angepasst	unbefristet	Gebäudewirtschaft, Tiefbau und Grünflächen	60	II	Ingenieurbüro Wasser- und Verkehrs-Kontor, Neumünster	Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss, 30.09.2009	0402/2008/DS	Abwasser
Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose	2013	2030	Dezentrale Steuerungsunterstützung	03	III	Gertz, Gutsche, Rümenapp, Hamburg	Hauptausschuss, 04.02.2014	0051/2013/MV	Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose
Klimaschutzkonzept	in Aufstellung	unbefristet	Stadtplanung und -entwicklung	61	I	B.A.U.M. Consult, Hamburg	geplant 2015	--	Klima
Knickschutzprogramm	In Planung	unbefristet	Umwelt und Bauaufsicht	63	II	nach Landesvorgaben	geplant 2015	--	Natur und Umwelt / Grünflächen / Stadtplanung
Kommunales Gesamtkonzept für Familienzentren in Neumünster	2014	unbefristet	Frühkindliche Bildung	51	III	ohne externen Gutachter	Ratsversammlung 04.11.2014	0341/2013/DS	Familienzentren
Konzept „Kommunaler Ordnungsdienst“	Mai 2014	nach Beschlusslage zunächst drei Jahre	Bürgerservice, öffentliche Sicherheit und Ordnung, Abteilung 32.1	32	III	--	Ratsversammlung, 05.05.2014	0252/2013/DS	Öffentliche Sicherheit
Konzept Kooperative Erziehungshilfe Neumünster (KEN)	August 2012	unbefristet	ASD	52	III	ohne externen Gutachter	August 2012, 1. StR	--	Gemeinsame Diagnose- und Interventionseinrichtung von Schule und ASD für verhaltensauffällige SchülerInnen
Konzept zur Wohnbauflächenneuausweisung im Stadtgebiet	17.07.2012	unbefristet	Stadtplanung und -entwicklung	61	I	ohne externen Gutachter	Bau-, Planungs- und Umweltausschuss, 16.08.2012	1027/2008/DS	Wohnen
Konzeption zum Schuldenmanagement	in Planung	unbefristet	Haushalt und Finanzen	20	II	n.n.	--	--	Haushalt
Kooperation von Jugendarbeit und Schule in Neumünster	01.03.2010	unbefristet	Schule, Jugend, Kultur und Sport	40	III	ohne externen Gutachter	Ratsversammlung, 18.05.2010	0532/2008/DS	Kinder und Jugend
Landschaftsplan	2000, in Teilfortschreibung	unbefristet	Fachbereich IV	61	I	Brien, Wessels, Werning Freie Landschaftsarchitekten	Billigung durch die Ratsversammlung im November 1999	276/98	Stadtplanung / Natur und Umwelt
Masterplan Mobilität, Verkehrskonzept Innenstadt 2014, Teil Kfz-Verkehr, Umsetzung von Variante 1	06.07.1905	unbefristet	Stadtplanung und -entwicklung	61	I	ohne externen Gutachter	Ratsversammlung, 19.03.2013; Bau-, Planungs- und Umweltausschuss, 27.11.2014	1125/2008/DS; 0366/2013/DS	Straßen und Verkehr
Mittelfristige Entwicklungsplanung der Regionalen Berufsbildungszentren in Neumünster	15.02.2013	unbefristet	Schule, Jugend, Kultur und Sport	40	III	ohne externen Gutachter	Ratsversammlung 27.08.2013	0045/2013/DS	Schulpolitik
Naturerlebnisraum Stadtwald Neumünster - Planungskonzept	2003	unbefristet	Umwelt und Bauaufsicht	63	II	Brien, Wessels, Werning Freie Landschaftsarchitekten	Bau-, Planungs- und Umweltausschuss, 22.05.2003	0066/2003/DS	Natur und Umwelt / Grünflächen
Offene Ganztagschule in Neumünster	22.01.2010	unbefristet	Schule, Jugend, Kultur und Sport	40	III	ohne externen Gutachter	Ratsversammlung 18.05.2010	0529/2008/DS	Schulpolitik

Konzeptionen der Stadt Neumünster

Konzeptionen	Stand	Zeitraum Gültigkeit	vorgelegt durch Fachdienst	heutige Org.ziffer	derzeitiges Sachgebiet	externer Gutachter	vorgelegt oder beschlossen am	Vorlage Nr.	Thema
Offene Kinder- und Jugendarbeit im Vicelinviertel sowie im Sozialraum West und der Innenstadt	29.05.2012	unbefristet	Schule, Jugend, Kultur und Sport	40	III	ohne externen Gutachter	Jugendhilfeausschuss 29.05.2012	0335/2008/MV	Kinder und Jugend
Offene Kinder- und Jugendarbeit in Neumünster	27.06.2011	unbefristet	Schule, Jugend, Kultur und Sport	40	III	ohne externen Gutachter	Ratsversammlung, 27.09.2011	0789/2008/DS	Kinder und Jugend
Parkpflege- und Entwicklungskonzept Volkshaus Tungendorf	2007	unbefristet	Gebäudewirtschaft, Tiefbau und Grünflächen	60	II	Gudrun Land, Freie Landschaftsarchitektin	Bau-, Planungs- und Umweltausschuss, 10.05.2007 (mündliche Vorstellung)	--	Umwelt und Grünflächen
Parkpflegewerk Caspar-von-Saldern-Garten Neumünster	April 2008	unbefristet	Gebäudewirtschaft, Tiefbau und Grünflächen	60	II	schaper, steffen, runtsch Garten- und Landschaftsarchitekten, Hamburg	Bau-, Planungs- und Umweltausschuss, 10.05.2007 (mündliche Vorstellung)	--	Natur und Umwelt / Grünflächen / Denkmalschutz
Parkpflegewerk Friedenshain Neumünster	Oktober 2003	unbefristet	Gebäudewirtschaft, Tiefbau und Grünflächen	60	II	Dr. Jacobs & Hübinger, Büro für Gartendenkmalpflege und Landschaftsarchitektur, Berlin	Ratsversammlung, 03.02.2004	0205/2003/DS	Natur und Umwelt / Grünflächen / Denkmalschutz
Personalentwicklungskonzept der Stadt Neumünster	November 2005	unbefristet	Fachbereich I - Personaldienste	10	I	ohne externen Gutachter	verwaltungsintern	--	Personal
Pflege- und Entwicklungskonzept für die Wittorfer Burg in Neumünster	März 2010	unbefristet	Gebäudewirtschaft, Tiefbau und Grünflächen	60	II	Arbeitsgemeinschaft Schlie und Werner Landschaftsarchitektinnen, Timmendorfer Strand/Berlin	verwaltungsintern	--	Natur und Umwelt / Grünflächen / Denkmalschutz
Pflegekonzept zur Unterhaltung der Grünflächen	10.05.2007, in Fortschreibung	unbefristet	Gebäudewirtschaft, Tiefbau und Grünflächen	60	II	ohne externen Gutachter	Bau-, Planungs- und Umweltausschuss, 10.05.2007	1161/2003/DS	Umwelt und Grünflächen
Produktionsschule	2014	01.01.2015 - 31.12.2016	Dezentrale Steuerungsunterstützung	03	III	ohne externen Gutachter	Ratsversammlung 03.06.2014 und 09.12.2014	0266/2013/DS und 0167/2013/MV	Sanierung Werkhalle
Qualitätsverbesserung im FD ASD	August 2013	unbefristet	ASD	52	III	Firmen IN/S/O und S/E/	Ratsversammlung, 27.08.2013	0084/2013/DS	Senkung der Fallzahlen durch Qualitätsverbesserung
Radverkehrsentwicklungsplan (RVEP), (soll durch eine neue Konzeption zur Fahrradverkehrsförderung ersetzt werden)	12.1993	bis zur Fertigstellung der neuen Konzeption zur Fahrradverkehrsförderung	Stadtplanung und -entwicklung	61	I	stadt & land gesellschaft für raumpolitische forschung, planung und beratung mbh	Ratsversammlung, 08.02.1994	n.n.	Straßen und Verkehr
Raumprogramme der allgemein bildenden Schulen in Neumünster	06.2010	unbefristet	Schule, Jugend, Kultur und Sport	40	III	ohne externen Gutachter	Mitteilung Schul-, Kultur- und Sportausschuss, 24.06.2010	0175/2008/MV	Schulpolitik / Infrastruktur
Regionaler Nahverkehrsplan (RNVP)	2003-2007, in Fortschreibung für 2015-2020	2003-2007	Stadtplanung und -entwicklung	61	I	Gutachter für Fortschreibung ist noch auszuwählen	Ratsversammlung, 15.03.2005	0593/2003/DS	Straßen und Verkehr
Regionales Entwicklungskonzept (REK) A7-Süd	Oktober 2013	unbefristet, Umsetzung fortlaufend	Stadtplanung und -entwicklung	61	I	Georg Consulting / Rambøll	Ratsversammlung, 26.11.2013	0137/2013/DS	Wirtschaft

Konzeptionen der Stadt Neumünster

Konzeptionen	Stand	Zeitraum Gültigkeit	vorgelegt durch Fachdienst	heutige Org.ziffer	derzeitiges Sachgebiet	externer Gutachter	vorgelegt oder beschlossen am	Vorlage Nr.	Thema
Regionales Übergangsmanagement	2014	unbefristet	Dezentrale Steuerungsunterstützung	03	III	ohne externen Gutachter	Kooperationsvereinbarung 05.08.2014	--	Übergang Schule-Beruf
Reitwegekonzept	1990er Jahre	unbefristet, Fortschreibung geplant	Gebäudewirtschaft, Tiefbau und Grünflächen	60	II	verwaltungsintern	--	--	Tourismus und Freizeit
Sachstandsbericht zum Wertstoffaufkommen und Wertstoffeffassung	August 2013	ohne	Technisches Betriebszentrum (TBZ)	70	II	ohne externen Gutachter	Ratsversammlung, 27.08.2013	0008/2013/MV	Wertstoffeffassung
Schulentwicklungsplan 2012 (SEP) - Allgemein bildende Schulen und 1. Fortschreibung 2014	15.06.2012 28.02.2014	bei laufender Fortschreibung bis 2017	Schule, Jugend, Kultur und Sport	40	III	ohne externen Gutachter	Ratsversammlung, 25.09.2012 15.04.2014	1013/2008/DS 0228/2013/DS	Schulpolitik
Schulkindbetreuung an Neumünsteraner Grundschulen	2004	unbefristet	Schule, Jugend, Kultur und Sport	40	III	ohne externen Gutachter	RV 27.04.2004	0294/2003/DS	Schulpolitik
Schulsozialarbeit in der Stadt Neumünster	18.02.2014	zunächst bis 31.12.2015	Schule, Jugend, Kultur und Sport	40	III	ohne externen Gutachter	Ratsversammlung, 18.02.2014	0172/2013/DS	Schulpolitik
Sicherstellung der Betreuten Grundschulzeiten in Neumünster	2002	unbefristet	Schule, Jugend, Kultur und Sport	40	III	ohne externen Gutachter	Ratsversammlung, 12.11.2002	DS 726/98	Schulpolitik
Sozialbericht 2008/2009	31.12.2009		Dezentrale Steuerungsunterstützung	03	III	ohne externen Gutachter	RV 06.07.2010	0167/2008/MV	demografische Daten, Strukturdaten
Soziale Stadt "Böcklersiedlung" - Integriertes Handlungskonzept	2004, Fortschreibung 2007	Bis zum Ende der Stadterneuerungsmaßnahme	Stadtplanung und -entwicklung	61	I	n.n.	Ratsversammlung, 10.07.2007	1089/2003/DS	Stadterneuerung
Soziale Stadt "Böcklersiedlung" - Städtebaulicher Rahmenplan	2001, Fortschreibung 2007	Bis zum Ende der Stadterneuerungsmaßnahme	Stadtplanung und -entwicklung	61	I	n.n.	Ratsversammlung, 10.07.2007	1089/2003/DS	Stadterneuerung
Soziale Stadt "Vicelinviertel" - Integriertes Handlungskonzept	2005, 2012	Bis zum Ende der Stadterneuerungsmaßnahme	Stadtplanung und -entwicklung	61	I	BIG-Städtebau GmbH, Quartiermanagement Vicelinviertel	Ratsversammlung, 25.09.2012	0989/2008/DS	Stadterneuerung
Soziale Stadt "Vicelinviertel" - Städtebaulicher Rahmenplan	1998, Fortschreibung 2015 geplant	Bis zum Ende der Stadterneuerungsmaßnahme	Stadtplanung und -entwicklung	61	I	BIG-Städtebau GmbH	Bau-, Planungs- und Umweltausschuss, 16.08.2012	1022/2008/DS	Stadterneuerung
Spielplatzkonzept	2003	Fortschreibung erforderlich und für 2015 geplant	Gebäudewirtschaft, Tiefbau und Grünflächen	60	II	ohne externen Gutachter	verwaltungsintern	--	Kinder und Jugend
Sportentwicklungsplanung Neumünster	31.05.2012	unbefristet	Schule, Jugend, Kultur und Sport	40	III	Prof. Dr. Robin Kähler, Christian-Albrechts-Universität, Kiel dieraumplaner, Berlin	Ratsversammlung, 28.08.2012	1015/2008/DS	Sport
Stadtbildpflege	In Planung	offen	Technisches Betriebszentrum (TBZ)	70	II	ohne externen Gutachter	In Planung	voraussichtlich verwaltungsintern	Stadtbild, Ordnung und Sauberkeit
Städtebauliches Entwicklungskonzept / Städtebaulicher Rahmenplan "Stadtteil West"	2008, Fortschreibung steht bevor	bis Fertigstellung der Fortschreibung	Stadtplanung und -entwicklung	61	I	ASK Hassenstein + Pfadt GmbH, Bunk - Landschaftsarchitektur	Ratsversammlung, 29.04.2008	1423/2003/DS	Stadterneuerung
Stadtumbaugebiet "Messeachse" - Städtebauliches Entwicklungskonzept	2014	unbefristet	Stadtplanung und -entwicklung	61	I	BIG-Städtebau GmbH	bei Abschluss der VU geplant	--	Stadterneuerung
Straßenkataster	Seit 2005 kontinuierlich gepflegt?	unbefristet	Gebäudewirtschaft, Tiefbau und Grünflächen	60	II	?	Finanz- und Wirtschaftsförderungs-ausschuss, 08.06.2005	0638/2003/DS	Straßen und Verkehr

Konzeptionen der Stadt Neumünster

Konzeptionen	Stand	Zeitraum Gültigkeit	vorgelegt durch Fachdienst	heutige Org.ziffer	derzeitiges Sach- gebiet	externer Gutachter	vorgelegt oder beschlossen am	Vorlage Nr.	Thema
Tourismus in Neumünster - Marketingkonzept und Maßnahmenplan zum Tourismus in Neumünster / Touristisches Leitbild	15.01.2013	Marketingkonzept: 2013 (aufgrund der Veränderungen im Tourismus nicht fortgeschrieben), Leitbild: unbefristet	Stadtplanung und -entwicklung	61	I	ohne externen Gutachter	Ratsversammlung, 12.02.2013	1121/2008/DS	Tourismus und Freizeit
Tourismuskonzept der Stadt Neumünster (Tourismusstrategie)	Dezember 2008, in Fortschreibung	unbefristet	Fachbereich IV, Stadtentwicklung und Zukunftsaufgaben	61	I	BTE, Hannover	Finanz- und Wirtschaftsförderungs-ausschuss, 21.01.2009	0221/2008/DS	Tourismus und Freizeit
Übergang Schule-Beruf	2014	01.01.2011 - 30.06.2016	Dezentrale Steuerungsunterstützung	03	III	ohne externen Gutachter	Verlängerungsvertrag mit Land vom 19.06.2014	--	Übergang Schule-Beruf Fröbelschule
Wirtschafts- und Kompetenzprofil Neumünster 2013	Frühjahr 2014	bis zur nächsten Fortschreibung	Stadtplanung und -entwicklung	61	I	Georg Consulting, Hamburg	Finanz- und Wirtschaftsförderungs-ausschuss, 28.05.2014	0099/2013/DS	Wirtschaft
Wohnraumversorgungskonzept Neumünster 2012	09.07.2012	unbefristet	Stadtplanung und -entwicklung	61	I	Forschung und Beratung für Wohnen, Immobilien und Umwelt GmbH, Hamburg	Ratsversammlung, 28.08.2012	1023/2008/DS	Wohnen
Zertifizierungsprozess interkulturelle Öffnung	2014	01.01.2014 - 30.06.2014 Fortsetzung geplant ab Jan. 2015	Dezentrale Steuerungsunterstützung	03	III	IMAP, Düsseldorf	--	--	Zertifizierung Stadtverwaltung interkulturelle Öffnung

D Kennzahlen

Das „ISEK Neumünster 2020“ beinhaltet keine Indikatoren oder Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung. Es wird Aufgabe des weiteren Fortschreibungsprozesses sein, solche Indikatoren für die künftigen Ziele und Schwerpunkte zu entwickeln.

Bis dahin können die aufgrund des Ratsbeschlusses vom 17.09.2013 geforderten Jahresdurchschnitts- oder Stichtagskennzahlen nur als Momentaufnahme ohne Bezug zum bisherigen Zielsystem angegeben werden:

Wohnbevölkerung

31.12.2012: 78.449 Personen
 31.12.2013: 78.779 Personen
 31.12.2014: Daten lagen zu Redaktionsschluss nicht vor.

Quelle: Stadt Neumünster

Migrationsrate (Fort- und Zuzüge)

Die Migrationsrate beschreibt die Ein- oder Auswanderung eines Landes in Migranten je 1.000 Einwohner und Jahr. Die entsprechende Messgröße für die kommunale Ebene ist der Wanderungssaldo als Differenz der Zu- und Abwanderung. In Neumünster wird der Wanderungssaldo jährlich erhoben und fällt je nach Berücksichtigung der Erstaufnahmeeinrichtung für Asylsuchende am Haart 148 unterschiedlich aus.

Mit Haart 148:	Ohne Haart 148:
2012: - 39 Personen	2012: + 200 Personen
2013: + 581 Personen	2013: + 334 Personen
2014: + 1.000 Personen	2014: + 386 Personen

Quelle: Stadt Neumünster

Bruttowertschöpfung pro Kopf (BIP je Einwohner im Vergleich zum Landes- und Bundesdurchschnitt)

BIP je Ew. 2012:
 Neumünster: 31.555 € / Ew. (Quelle: Wirtschafts- und Kompetenzprofil 2013)
 Land SH: 27.037 € / Ew.
 Bund: 32.550 € / Ew.

BIP je Ew. 2013:
 Neumünster: 33.598 € / Ew. (Wirtschafts- und Kompetenzprofil 2013)
 Land SH: 27.684 € / Ew.
 Bund: 33.355 € / Ew.

BIP je Ew. 2014:
 Daten liegen bisher nicht vor.

Quelle Landes- und Bundesdaten: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Die Bruttowertschöpfung wird bezogen auf die Erwerbstätigen erhoben und stellt sich wie folgt dar.

Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger 2012:

Neumünster: 48.759 € / Erwerbstätiger (Quelle: SWOT 2015)

Land SH: 58.639 € / Erwerbstätiger

Bund: 64.084 € / Erwerbstätiger

Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger 2013:

Neumünster: Daten lagen zu Redaktionsschluss nicht vor.

Land SH: 59.919 € / Erwerbstätiger

Bund: 65.429 € / Erwerbstätiger

Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger 2014:

Daten liegen bisher nicht vor.

Quelle Landes- und Bundesdaten: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Erwerbstätige bzw. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte absolut und relativ im Sekundärsektor

Beschäftigtenanteil im Sekundärsektor 2013: 22,9 %

Absolute Zahlen sowie Daten für 2012 / 2014 liegen nicht vor.

Quelle: SWOT-Analyse für den Wirtschaftsstandort Neumünster 2015

Erwerbstätige bzw. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte absolut und relativ im Tertiärsektor

Beschäftigtenanteil im Tertiärsektor 2013: 75,9 %

Absolute Zahlen sowie Daten für 2012 / 2014 liegen nicht vor.

Quelle: SWOT-Analyse für den Wirtschaftsstandort Neumünster 2015

BIP des Tertiärsektors / Sekundärsektors

Anteil des Verarbeitenden Gewerbes an der Bruttowertschöpfung 2012:

25,2 %

Anteil des Tertiärsektors inkl. Handel und Logistik an der Bruttowertschöpfung 2012:

74,4 %

Quelle: Wirtschafts- und Kompetenzprofil der Stadt Neumünster 2013

Absoluter und relativer Anteil der Erwerbstätigen mit Wohnsitz Neumünster

SVP-Beschäftigte (nicht Erwerbstätige!) gesamt 2013: 33.575

→ davon 53,3 % Einpendler, d. h. 17.895 mit Wohnsitz außerhalb Neumünsters

→ umgekehrt 46,7 % oder 15.680 mit Wohnsitz in Neumünster

Daten für 2012 / 2014 liegen nicht vor.

Quelle: SWOT-Analyse für den Wirtschaftsstandort Neumünster 2015

Arbeitssuchenden mit Mittlerer Reife / Abitur

Eine solche Differenzierung der Arbeitssuchendenzahlen liegt weder bei der Stadt noch bei der lokalen Agentur für Arbeit noch bei einer sonstigen bekannten Stelle für Neumünster vor. Ob im Rahmen des Zensus 2011 entsprechende Daten erhoben wurden, konnte bis Redaktionsschluss nicht ermittelt werden.

Arbeitssuchende insgesamt und relativ

Arbeitssuchende im Jahresdurchschnitt 2012: 7.305 Personen
Arbeitssuchende im Jahresdurchschnitt 2013: 7.429 Personen
Arbeitssuchende im Jahresdurchschnitt 2014: 7.336 Personen

Eine Arbeitssuchendenquote weist die Agentur für Arbeit nicht aus, lediglich die prozentuale Veränderung gegenüber dem Vormonat / Vorjahr.

Falls zusätzlich von Interesse sind im Folgenden die Arbeitslosenzahlen absolut bzw. in Prozent und jeweils zum Ende der betrachteten Jahre aufgeführt.

Arbeitslose im Dezember 2012: 4.340 Personen bzw. 10,9 %
Arbeitslose im Dezember 2013: 4.374 Personen bzw. 10,8 %
Arbeitslose im Dezember 2014: 4.245 Personen bzw. 10,4 %

Quelle: Agentur für Arbeit Neumünster

Arbeitssuchende mit Berufsabschluss und ohne Berufsabschluss (sowohl absolut als auch relativ)

Eine Differenzierung der Arbeitslosen in die Kategorien mit bzw. ohne Berufsabschluss wird seit Januar 2015 auf Wunsch verschiedener Landesministerien von der Agentur für Arbeit für die Schleswig-Holsteinischen Kreise bereitgestellt. Es wird jedoch keine Quote berechnet bzw. mit ausgegeben. Ebenso wenig werden entsprechende Daten für den Bestand der Arbeitssuchenden bereitgestellt.

Januar 2015:

Arbeitslose ohne abgeschlossene Berufsausbildung: 2.673 Personen
Arbeitslose mit betrieblicher / schulischer / akademischer Ausbildung: 1.796 Personen

Quelle: Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit, vermittelt über das Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein

Aufgrund der thematischen Breite möglicher ISEK-Zielfestlegungen wird das Spektrum der Kennzahlen in künftigen Stadtentwicklungsberichten ggf. über die o. g. hinaus zu erweitern sein. Dabei sollten v. a. solche Merkmale als Indikatoren für die Beobachtung der Zielerreichung gewählt werden, die jährlich verfügbar und leicht recherchierbar sind.